Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lauffer, Jacob, 1688-1734

Jakob Lauffers Profess. Eloq. et Histor. Genaue und umständliche Beschreibung Helvetischer Geschichte

Bd.: [19]

Zürich 1739

Helv. 448-19
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10453796-9
VD18 80304753-001

Helv.
448
19

EX ELECT ORALI
BIBLIOTHE CA SERENISS
VTRIVSQ BAVARIAE
DV CVM.
MDCC XLVI.

Helv. 448
-19

Vollständiges
Register
Zu
Jacob Lauffers
Profess. Eloq. et Histor.
Helvetischen
Geschichten,
In achtzehen Theilen bestehend.

Zürich,
Verlegts Conrad Orell und Comp.
MDCCXXXIX.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Register Der vornehmsten Begebenheiten, so in diesen Helvetischen Geschichten enthalten.

Die Römer-Zahl deutet den Theil, die Ziefer-Zahl aber das Blat an.

A

Aadorf im Thurgäu, Stifts-Herren daselbst werden ausgejagt. II. 256.
Abbenzell, Flecke, dessen Ursprung. II. 190. Theilung des Lands, Regiments und gemeinen Guts, XI. 279. Pest allda. XII. 275.
Abbenzeller, deren alter Zustand, IV. 276. Beschweerungen gegen dem Abt von St. Gallen 277. Zusammenschweerung und Bündniß 279. Sieg über die Aebtischen 281. werden vor Bregentz von den Oesterreichern geschlagen 288. setzen sich in die Freyheit 289. machen mit den Eidsgenössischen Orten ein Burg- und Land-Recht 310. behaupten ihre Ansprachen gegen dem Abt, V. 45. werden vom Graf Friederich von Toggenburg angegrieffen 47. sagen den Zürichern und Oesterreichern ab 170. schlagen die Oesterreicher 197. tretten in einen ewigen

gen Bund mit den alten Orten 226. überlassen das Rheinthal den vier Schirm-Orten, VI. 194. kommen in den Helvetischen Bund, VII. 159. lassen das Wort Gottes predigen, VIII. 8. Reformierte in den innern Rhoden werden verfolget, XI. 276. verbünden sich mit Spanien 277.
Aberglaube, grosser, V. 45. VII. 267. VIII. 129. ist in der Noht starck, I. 89. gebihret viel Unheil, II 285. 316. löscht alle Menschlichkeit aus 319.
Ablaß-Kram des Papsts verursachet Aergerniß, VII. 260. 266. wird verachtet 278. verbotten. VIII. 4.
Absags-Briefe, wie solche eingerichtet, V. 98. kommen den Eidsgenossen häuffig zu, IV. 217. 219. eines tollen Edelmanns, der darüber erstochen wird 270. des Kaisers an die Züricher 123. der Berner an den Herzog von Savoy. VIII. 330.
Abt, wie von einem Schaffner unterschieden, VIII. 103. was die Aebte vor diesem gewesen. II. 147.
Abzug-Geld von erblich- und anderm Gut, aus einem in das andere Ort, Verordnung deßwegen. XVI. 182. freyen Abzug schlägt Schweitz denen zu Art ab, deßwegen ihnen das Eidsgenössische Recht angebotten wird, XVIII. 254.
Acerra belägeret. I. 93.
Acht und Bann von Eidsgenossen verworffen. VII. 267.
d'Acoste, Burgundischer Gesandte sucht den Eidsgenossen gegen Franckreich ein Mißtrauen beyzubringen, XVI. 190. haltet bey ihnen an, sich des Burgunds anzunehmen 255. Siehe Burgund
Acta publica, öffentliche Handlungen und Schriften sollen keine Widersprüche in sich haben. XVII. 256.
Adda, Fluß, dessen Beschreibung. XIV. 199.
Adel, Begrieff darvon, I. 324. dessen Ursprung 325. in Helvetischen Landen 317. ist starck allda, III. 7. worzu er zu Bern verpflichtet seye. V. 259.
Adliswil wird verbrennt. V. 147.
Adolf von Nassau wird Römischer Kayser, III. 130. komt ums Leben 133.
Adrianus Römischer Kayser. I. 204.

Aelen, Paß allda von Bernern erobert. V. 350.
Æquivocation im Schreiben. IX. 190. XIII. 247.
Aergäu, von wem besessen worden, I. 318. von Bernern eingenohmen, IV. 359. der Kayser trachtet es wieder an sich zubringen, V. 116. allein umsonst 126. Pest allda. XII. 274.
Aëtius, Römischer Feld-Herr, entkräftet den König Gundicar, I. 292. wird übel belohnet 298.
von Aflentschen, Schuldheiß zu Freyburg wird abgesetzt. V. 211.
Agaunum. Siehe Moritz.
Agnes, Wittfrau Königs Andreä in Ungarn meynt es nicht aufrichtig, IV. 11. 42. vertrittet die Obmanns Stell zwischen Zürich und Herzog Albrecht 65.
Agrippina, ein geiles und herrschsüchtig Weib. I. 179.
Alagabalus Römischer Kayser. I. 219.
Alaricus, der West-Gothen König thut einen Versuch auf Italien, I. 274. erobert Rom 276. wird erschlagen 347.
von Alba, Herzog, ziehet mit seinem Heer, den Bernerischen Gräntzen nach, in Burgund. X 107.
Albis, Berg, allda versammeln sich die Züricher nach erlidtener Niederlag. VIII. 220.
Alboinus richtet das Longobardische Königreich auf in Italien, II. 28. wird von seinem Weibe ermordet 43.
Albrecht, Kayser, sucht in Helvetien ein Herzogthum aufzurichten, III. 148. setzt den Ländern Vögte 163. dessen Verfassungen, sie zu überziehen 190. wird umgebracht 194.
Albrecht, Herzog von Oesterreich sieget wider den Kayser Adolf, III. 132. belägert Zürich 138. ziehet ab und bestäthiget dero Freyheiten 141. belägert Zürich zum andern mal, IV. 59. verklagt die Züricher vor dem Kayser 110. beraubt die Freyburger mit List ihres Silber-Geschirrs. V. 223.
Alcair, oder Memphis vom Türcke erobert. VII. 262.
Aldobrandini, Cardinal, sucht den Waffen-Stillstand zwischen Franckreich und Savoy. XI. 335.
von Alencon, Herzog, Haupt der Staats-Klugen in Franck-

Franckreich, X. 175. schlegt sich zu der Parthey des Printzen von Condé 189.
Alethei schlimme Anschläge wider Lotharium. II. 69.
Alexander Severus Römischer Kayser. I. 219.
Alexandria von Franzosen eingenohmen. VII. 193.
Aligernus, Teja Bruder, muß sich ergeben. II. 26.
l'Allemand, Burgundischen Gesandten Anbringen bey den Eidsgenossen wegen Neutralität zwischen beyden Burgundien. XVII. 283.
Allemannien und Schwaben getheilt. II. 308.
Allemannier Ursprung, I. 208. 212. sind von Germanier unterschieden 218. werden von Römern geschlagen 227. streiffen in Gallien 232. 238 243. schlagen des Constantii Armee 240. Julianus schlegt sie aufs Haupt 247. brechen in Rhätien 251. und in die benachbarten Römischen Provintzen ein 255. streiten mit den Francken um die Ober-Herrschaft 308. deren Freyheit gehet zu Boden 313. werden dienstbar 315. werden in das Oestliche Helvetien versetzt 264. deren Herzogen. II. 55.
Aller Heiligen Closter zu Schaffhausen wird angelegt. II. 283.
Allobrogen werden von den Römern geschlagen. I. 102.
Almosen-Ordnung wird zu Zürich gemacht. VIII. 21.
Altäre aus den Kirchen abgeschaffet. VIII. 21.
Altbüren, Schloß, zerstöhret. III. 211.
Altenriff, Closter, gestiftet. II. 339.
Altstätten im Rheinthal belägert. IV. 288.
Amadeus III. Graf zu Savoy trachtet die Benachbarten zu unterjochen. III. 78.
= = IV. wird von den Bernern zum Kriegs-Obristen angenommen. III. 129.
= = Bastart, überrumpelt die Herrschafft Gex, XI. 162. dessen Abzug macht den Genfern Luft 170. Siehe Savoy.
Amalrich, König der West-Gothen, von den Francken überwältiget. II. 17.
Ambarren von den Helvetiern beschädiget. I. 112.

Amboise, der Reformierten Zusamenschweerung allda wird entdeckt. X. 21.
Ambrones, was für Völcker? I. 48. kriegen mit den Römern 96.
Ammann, Stadt-Schreiber zu Zürich, wird nach Bern geschickt wegen der Propstey Münster. VI. 155.
Amtleuten Strengigkeit verursachet einen Aufstand. XVIII. 7.
von Ancre, Marschall, führt das Steur-Ruder in Franckreich, XII. 327. Unruhen deßwegen gestillet 331. mißbraucht seinen Gewalt. XIII. 7. Siehe Franckreich.
Andelot, Admiral Coligny Bruder, stirbt. X. 128.
Andlau, Closter im Elsaß, gestiftet. II. 166.
Aneroestus, oder Ernst, König der Gallier, schlegt die Römer. I. 91.
Angrogne, dessen Einwohner werden verfolget, IX. 330. übel mißhandelt. XVIII. 205.
von Anguien Herzog, und Marschall von Turenne sind glücklich wider die Kayserlichen. XVII. 5.
von Anhalt N. N. machen die Straßburger zu ihrem Kriegs-Haupt. XI. 213.
Anjorant, Genfischer Anwalt zu Paris komt mit einer freundlichen Antwort zurück. XII. 254.
Anjou, Herzogthum, wird dem König Friderich von Neapoli übergeben, VII. 21. Herzog N. N. belägert Rochelle vergebens, X. 169. Grafschaft Burgund stehet seinetwegen in Sorgen, überfallen zu werden 216. dessen Handlung mit den Eidsgenossen, sie in ihren Schutz zu nehmen 219. wird zum Regenten über die Niederlande gemacht 250.
Annecy, Chorherren allda fordern von Genfern die geistlichen Güter in der Landschaft Gex ab. XV. 58. Siehe Gex.
Antharius, der Longobarden König, heyrathet eine Bayerische Printzessin. II. 51.
Antoninus Pius, Römischer Kayser. I. 205.
- - Philosophus, dessen Eydam. I. 206.

Antonius und Octavius theilen die Herrschaft der Römischen Republique unter sich. I. 158.
Antonius König von Navarra komt um. X. 48.
Aquæ oder ad Aquas; Siehe Baden.
Aquila, Stadt in Neapoli. Streit deßwegen zwischen dem Papst und König Ferdinand. VI. 163.
Aquileja, Stadt im Friaul von Attila zerstöhret. I. 297.
Aquitania, oder Guienne, komt an die Francken, II. 18. darinn entstehen Unruhen 118.
Arar, oder Saone, Fluß, dessen Eigenschaft. I. 113.
Arau ergiebt sich an Bern. IV. 354.
Arberg, Stadt. Der Berner Anschlag solche zu überrumpeln allzu früh entdeckt, III. 323. deren Graf Peter macht Beute aus seiner eigenen Freunden Gut 349. komt an Bern, IV. 96. 156. durch völlige an sich Lösung 188.
Arbon im Thurgäu hat Streit mit dem Bischoff, XI. 316. Catholischer Orten Anschlag darauf. XVIII. 316.
Arcimboldus (Angelus) Ablaß-Krämer. VII. 260.
Arelat, Grafschaft, komt an Burgund. II. 225.
Arezzo, Stadt im Florentinischen Gebiet von Franzosen belägert. VII. 7.
Argäuer halten sich dapfer bey Villmergen wider die Lucerner, XVIII. 291. sind ungedultig über ihren Verlurst 329.
Argen, Schloß am Boden-See, von Schweden eingenohmen. XVII. 60.
Ariovistus, Teutsche König, hilft den Sequanern. I. 53.
= = Marckmännischer König vom Kayser Cæsar geschlagen. I. 168.
Aristau an der Reuß erobert. IV. 241.
Aristorff, Flecken, Baßler-Gebiets von Weimarischen Soldaten ausgeplündert. XVI. 98.
Armagnacken, Französische Truppen rucken vor Basel. V. 180.
Armee (grosse) wird durch ihre Uneinigkeit zu Schanden gerichtet. XI. 42.
Armer wird erhöhet. VI. 174.

Arnobertus Herzog über Klein Burgund. II. 70.
Arnolphus Römischer Kayser. II. 166.
Arona im Meyländischen vergebens von den Franzosen belägert. VII. 358.
Art, Schweitzer-Gebiets. Einiche Haushaltungen kommen auf Zürich, und nehmen die Evangelische Religion an, XVIII. 251. daraus entstehet zwischen Zürich und Schweitz grosse Streitigkeit 252.
Arve, Feste, zweymal von Savoy vergeblich belagert, XI. 113. 152. wird geschleifft 256.
Aruns verursachet die Helvetier in Italien zu ziehen. I. 67.
Arwangen wird an Bern verkaufft. V. 61.
Artzt, untreuer, bekomt seinen Lohn, IV. 47. vergiftet die Wunden, an statt sie zu heilen. XI. 168.
Ascanius, Bruder des Herzogs von Meyland, wird gefänglich eingesetzt. VII. 12.
Aspermont Schlosses alte Gemäur in Bünden von Oesterreichern eingenohmen. XIV. 35.
Aspremont in Savoy von Franzosen erobert. XI. 255.
Athenienser, warum ihre Thaten so hoch berühmt, I. 4. Ursach ihres Fahls 14. ware die Herrschsucht 15. wie sie sich nennten 31. deren Ostracismus, oder Scherben-Gericht, V. 20. Urtheil darüber. XIII 30.
Atilius Römischer Burgermeister wird von den Galliern erschlagen. I. 92.
Attila, der Hunnen König, versetzt dem Römischen Reich eine tieffe Wunden, I. 294. wird bey Chalons geschlagen 295. erstickt in seinem eigenen Blut 297.
Avenche; Siehe Wiffelsburg.
Aventia, Göttin der alten Helvetier. I. 62.
Aventicum wird zu einer Pflantz-Stadt. I. 198. Siehe Wiffelsburg.
Averner von den Römern geschlagen. I. 102.
Aufbruch; Siehe Volcks-Aufbruch.
Auferziehung, daran ist viel gelegen. II 62. 287.
Auflage, neue, verursachet zu Basel zwischen der Ob-

brigkeit und den Unterthanen Uneinigkeit, XI. 202. wird zu Bern von Böswilligen übel aufgenohmen, XVI. 217. verursachet zu Zürich Aufruhr. XVII. 56.
Aufnau kommt an Einsidlen, II. 245. an Schweitz. V. 107.
Aufruhr der Unterthanen wider ihre Obrigkeit ist sträfflich und gefährlich, XVI. 213 der Bauren im Berner 221. Lucern, Basel und Solothurner-Gebiet, XVIII. 2. die Aufrührer schweeren einen Bund zusamen 52. alles Abmahnen vom Französischen Gesandten und den Zürichern ist vergeblich 59. ihr unverschamtes Ansuchen 76. deren begangene Freselthaten 85. bekommen ihren verdienten Lohn 121. Siehe Bauren.
Auffsehen treues; Siehe Treues.
Augspurg, Reichs-Tag allda wegen des Religions-Wesen, IX. 194. von Mauritio, Churfürst zu Sachsen eingenohmen 254.
Augst-Thal, der Wallisern Anschlag darauf, IX. 296. Bern wird ersucht, solches in Schirm zu nehmen 316.
Augustus; Siehe Octavius.
Avignon, Grafschaft, darinn wird der Krieg zwischen den Catholischen und Reformierten fortgesetzt. X. 209.
Auneau, Schloß, daraus erlegt der von Guise viele Reuter von dem verbundenen Heer. XI. 43.
Aurelianus, Römischer Kayser. I. 227.
Auricourt in Lothringen vom Herzog in Burgund eingenohmen. V. 347.
Austrasia, was für ein Land, II. 3. Austrasianer werden geschlagen 54. kommen unter Theodebert 56. bekommen einen eigenen König 77.
Auszug muhtwilliger Leuten, so sich die Gesellschaft des thörichten Lebens genennt. VI. 79.
Auszug-Recht wollen die von Schweitz nicht annehmen. XVIII. 254.
Authorität des Befehlhabers ist nothwendig. XI. 34.
von Auy, Graf, hat Streit mit seinem Schwager dem

dem von Tourniel, wegen der Grafschaft Valengin, X. 142. XI. 195. Gräfin von Auy begehrt diese Grafschaft zu lösen. X. 299.

B.

Bacelga (Caspar) wird in Bünden enthauptet. XII. 175.

Bach ist am leichtisten bey seiner Quelle zu vertheilen. I. 310.

Bachs, ein Fischer, wie er sich in der Mordnacht gehalten. IV. 32.

Baden im Argäu, eine uralte Stadt, I. 139. von Graf Rudolf erobert, III. 88. Eidsgenossen rücken davor, IV. 259. ergiebt sich an die sechs Orte 360. Schloß von Eidsgenossen erobert, V. 4. erklährt sich für Oesterreich 140. ergiebt sich an die Eidsgenossen 147. Züricher streiffen dahin 151. ihnen mißlingt, solche einzunehmen 192. deren Capitulation mit den Eidsgenossen wird verbriefet 219. Religions-Streitigkeiten daselbst zuerörthern beschlossen, VIII. 36. Pest allda. XII. 275.

Baden-Durlach, Marggraf, dessen Rechts-Handel mit dem Hause von Longueville wird von Bern glücklich beygelegt, X. 251. dessen Bündniß mit Zürich und Bern. XII. 276.

Bagauden, oder Bauren, erregen einen Aufstand in Gallien. I. 230.

Bagni Marggraf, ersucht den Französischen General vergeblich, sein Volck nicht in das Veltlin zu führen, XIV. 186. ergiebt sich ihme 192.

Baldeck von Lucernern zerstöhrt. IV. 220.

Baldericus, Bruder Hermanfridi, Königs in Thüringen wird in einer Schlacht erlegt. II. 13.

Baldern, Schloß, von Graf Rudolf erobert. III. 92.

Baldiron, Oesterreichische Kriegs-Obrister in Bünden; dessen Verrichtungen allda. XIII. 179. 307. XIV. 7. 15. 78.

Balduin erster Graf in Flandern. II. 156.
Baldweis, Gallischer Heer-Führer. I. 69.
Balm wird von Bern an sich gekaufft. IV. 238.
Banditen aus den Wald-Städten sind treu an ihrem Vaterland, III. 231. werden deßwegen begnadet 237. aus dem Rath der Stadt Zürich haben ein feindthätliches Vorhaben 304.
Bann, geistlicher, bey den alten Helvetiern üblich, I. 59. Päpstlicher wider den Kayser ziehet viel Unheil nach sich, III. 278. wird von Wald-Städten, II. 333. und Abbenzellern nichts geachtet. IV. 287. V. 47.
Barbarigo, Venetianischer Gesandte sucht vergebens bey den Bündnern die Verlängerung der ausgelauffenen Bündniß. XII. 335.
Barbarossa, Türckischer Admiral, beunruhiget die Italiänischen Ufer. IX. 132.
Barberino, Cardinal, Päpstlicher Legat handelt am Französischen Hof wegen des Veltlins. XIV. 205.
Barbets werden die Thal-Leuthe hönischer Weise genennet. XVIII. 218.
de la Barde, Französischer Bottschafter wird zu Solothurn von den Eidsgenossen bewillkommet, XVII. 143. dessen Antrag der Bunds-Erneuerung 145. Entschuldigung wegen ausstehenden Pensionen 297. Kaltsinnigkeit gegen den Evangelischen, XVIII. 190. prächtige Rede an die Eidsgenossen wegen der Bunds-Erneuerung 233. nihmt solche nochmalen vor die Hande mit den Evangelischen Orten 343. die Handlung aber zerschlegt sich fruchtlos 348. vermahnt die zweyträchtigen Eidsgenossen zum Frieden 256. 262.
Barden waren Geistliche unter den Helvetiern. I. 57.
von Barlemont, Graf, tractirt die Niederländer spöttisch. X. 101.
Basel, Stadt, von den Hunnen mit Feur angesteckt, II. 230. Dom-Kirche daselbst auf ein frisches aufgeführt 260. bekommt von Frid. II. einiche Freyheiten, III. 34. zwo Factionen daselbst deren vom weissen Stern und deren vom grünen Sittig 94.
von

von Graf Rudolf belägert 97. leidet grossen Schaden vom Brand 143. Erdbidem IV. 135. und der Pest, X. 97. XII. 274. Kaufft dem Bischoff das Müntz-Recht ab, IV. 171. von ihme belagert 173. kleinere Stadt der grössern ausgekaufft 267. Oesterreichische Landvögte zerfallen mit ihren, wegen der kleinern Stadt 307. verlangt von den Eidsgenossen Hülffe, V. 182. blutige Schlacht daselbst zwischen den Wallonen und Eidsgenossen 186. kommt wegen Klingen-Thal in grosse Noth, VI. 127. Friede daselbst wegen Schwaben-Kriegs 332. wird in Eidsgenössischen Bund aufgenohmen, VII. 15. wird reformiert 353. Uneinigkeit wegen der Meß, VIII. 62. schaffet die Bilder ab 91. die Reformation mit Gewalt fest gestellt 96. XVI. 294. vom Pfaltz-Graf Wolfgang bedrohet, X. 122. der Eidsgenossen Entschluß, ihren beyzuspringen 124. bekommt Streit mit ihren Unterthanen wegen des Umgelds, XI. 201. erzwungener Durchzug der Kayserlichen, XV. 233. wird von den Schweden übel aufgenohmen 235. deren Kauff-Leute werden in der Kalten Herberg von Kayserlichen Reutern mörderischer Weise überfallen 281. kühne That in Aufhebung einer Kayserlichen Compagnie mitten in Rheinfelden 290. gestattet Franckreich eine Frucht-Niederlage in ihrer Stadt, XVI. 45. wird von den Teutschen beunruhiget 87. vom Wind-Sturm beschädiget, XVII. 24.

Baßler werden vom Kayserlichen Cammer-Gericht beunruhiget, IX. 154. XVII. 9. mit Arrestirung eines Kauffmanns-Schiffs 55. und ihrer Waaren 187. da sie doch mit übrigen Cantons im Westphalischen Frieden völlig vom Reich eximirt 146. dieser Exemtion wollen die Reichs-Stände gewisse Schrancken setzen 148. als wäre des Kaysers Meynung niemahlen gewesen, sie von dem Reich unbedungen zu eximiren 163. die Eidsgenossen eröffnen dem Kayser ihre Angelegenheit durch Schreiben 169. und Gesandtschafft 190. des Kaysers Willfahr 172.

mit ernstlichem Mandat an das Cammer-Gericht von ihrer Processen abzustehen, und die verhafteten Güter los zu lassen 197. Offener Brief des Kaysers hierüber an die Churfürsten und Stände 202. Hr. Dr. Obrecht wird an die Cammer abgesendt, daß den Kayserlichen Gebotts-Briefen ein Genügen geschehe 244. Herrn Miegen von Basel Vortrag deßwegen zu Speyr 249. endlich werden die Waaren unter einer Protestation und Gegen-Protestation los gelassen 252. Baßler werden durch Herzogs Carls von Lothringen räuberische Völcker beunruhiget 290. deren Unterthanen rebelliren, XVIII. 2. durch Verführung deren von Lucern 49. ergeben sich 122.

= = Bischoff, erste, II. 183. Gerhard kriegt wider den Grafen von Neuenburg, III. 247. Johannes Unternehmungen wider Biel, IV. 157. hat Krieg mit denen von Kiburg und Thierstein wegen Nidau 184. Arnold bekommt Streit mit Bern, V. 231. verkaufft den Bielern seine auf ihre Stadt habende Rechte, IX. 311. kommt mit ihnen in Zerwürffniß, X. 221. Bündniß mit den Catholischen Cantons 240. wird von Bernern vermahnt, die Neuerungen abzuschaffen 251. will seine Reformirten Unterthanen wieder zum Papstum verleiten 258. beschwehrt sich über Biel bey den Eidsgenossen, XI. 214. führt im Münsterthal Neuerungen ein 216. dessen Rechts-Handel mit Biel wegen Erguel 236. trifft mit Bern einen Tausch wegen Biel und Münster-Thal 289. klagt sich über Bern wegen gebrochnen Bielerischen Tausch-Handels, XII. 140. Wilhelm erneuert den Bund mit den Catholischen Orten 236. begehrt die Wiedereinraumung der ihm entzogenen Einkünften, XV. 21. wird vom Herzog von Sachsen überfallen, XVI. 87. kommt wieder zum Besitz seiner Landen 141. beklagt sich bey den Eidsgenossen über der Franzosen Gewaltthätigkeit 205. erneuert die Bündniß mit den Catholischen Orten, XVIII. 246. mit grossem Pomp 248.

Bassa (Anton) Pfarrer im Veltlin wird jämmerlich umgebracht. XIII. 159.
Bassigny, Ländlein, wird ausgeplündert. XI. 38.
Bassompierre in Lothringen erobert. V. 347.
von Bassompierre, Marschall, Französischer Abgesandte, dessen Handlungen, daß in Bünden alles wieder in alten Stand gesetzt werde, XIII. 213. XIV. 243. 256. XV. 38. sucht die Eidsgenossen wider Oesterreich in Harnisch zu bringen 44.
la Bastide und du Terrial, heimlicher Anschlag Genf zu überrumpeln, XII. 211. werden am Leben gestraft 223.
de la Batie von Genfern erobert. XI. 149.
Battiers, zwen junge Baßler, werden in der Kalten Herberg ermordt. XV. 281.
Baudencourt, Schloß, vom Grafen von Sant Martin eingenohmen. XVI. 193.
Baumgartner erschlagt den Wolffenschieß im Bad. III. 170.
Bauren-Aufstand im Thurgäu, II. 254. im Berner-VII. 142. XVI. 220. Solothurner-VII. 142. und der vier Städten-Gebiet, XVIII. 3. sind ungeschliffen gegen die Herren Schied-Richtere 21. deren Ungebundenheit 58. in Teutschland ware er der Reformation schädlich, VIII. 12. ist im Anfang am gefährlichsten, XVI. 213. Baur wird als ein Pferd geritten. XIV. 4. Siehe auch Aufruhr.
Bayard, Französischer Hauptmann kommt um. VII. 361.
Bayern den Francken unterthänig, II. 51. Herzog Ludwig wird erstochen, III. 67. Georg verbündet sich mit den Eidsgenossen. VII. 15.
Bayonne in Lothringen erobert, V. 347. Unterredung allda, die Ketzer zu vertilgen. X. 96.
Batzen von geringem Halt, XVIII. 4. verursacht Händel 8.
von Beaufort, Hertzog, wird in Verhaft gesetzt. XVII. 2.
Beaulne, Schloß, erobert der Marschall von Biron. XI. 251.

Beccaria und del Marta, zwey Geschlechter zu Cleven gerathen einander in die Haare. XV. 292.
Beccarien drey Brüder in Bünden werden des Lands verwiesen. X. 165.
Bechburg kommt an Solothurn. V. 241.
Befehlhabere mit wenigem Ansehen verursachet Unordnung. XI. 34.
Begharten und Beginnen in Bern abgeschaffet. IV. 292.
Begierden sol man Ziehl und Maß setzen. IX. 15.
Beli (Georg) Kayserlicher Landvogt in Bünden wird gefangen gesetzt, XII. 170. enthauptet 175.
Believre, Französischer Gesandte haltet bey den Eidsgenossen um einen Volcks-Aufbruch an, X. 109. erlangt mehrere Völcker 131. entschuldiget das Parisische Blut-Bad 159. beklagt sich zu Bern über das Kriegs-Geläuffe zum Pfaltz-Grafen Casimir 188.
Bellala, Closter aufgerichtet. II. 338.
Belle-Schantz wird von den Catholischen Orten eingenohmen. XVIII. 312.
von Bellegarde ist über den Französischen Hof mißvergnügt. X. 209.
Bellentz, Stadt, Herzog von Meyland fichtet deßwegen Uri und Unterwalden an, V. 48. Eidsgenossen werden darvor geschlagen 53. von ihnen vergebens belagert 57. VI. 99. der Eidsgenossen Freundschaft mit Franckreich wegen der Ansprache darauf bekommt einen ziemlichen Stoß, VII. 22. die Herrschaft wird den drey Orten überlassen 29.
Bellisarius Feld-Hauptmann rückt in Italien. II. 15.
Belp, Festung, von Bernern erobert. III. 142.
Bendre, Dorf, verbrannt. VI. 269.
Benedictus, Ertz-Vater der Mönchen. II. 185.
Benfeld, Festung, von Schweden erobert. XV. 136.
Beraldus, ein Sächsischer Printz wird Statthalter über Arelat. II. 267.
Berben allda werden die Reformirten übel mißhandelt. XIII. 168.
Berchtold, Marggraf von Zäringen theilt mit Friederich

derich von Stauffen das Allemannien und Schwaben, II. 308. wird Kast-Vogt über Zürich 309. dessen Sitten, III. 8. schwartze Unthaten, so an seiner Gemahlin und Söhnen verübt worden 9. schlegt die Kayserliche Cron aus 11. bewirbt sich vergebens um die Kast-Vogtey St. Gallen 12.
Berengarius, Herzog zu Frioul wil sich in Italien fest setzen, II. 161. wird verjagt 222. 235.
Berg, dessen kläglicher Fall im Berner-Gebiet, X. 293. in Bünden. XIII. 83.
Bergamo ergiebt sich an die Franzosen, VII. 88. an die Verbundenen 98.
Bergüner in dem Gotthaus-Bund ergeben sich an die Oesterreicher. XIII. 310.
Bericht (ewige) der Eidsgenossen mit Herzog Siegmund wird in eine ewige Erb-Vereinigung verwandelt. VI. 88.
Bern, Stadt deren Stifter, II. 347. III. 7. Freyheiten von Henrico VI. bestähtet, III. 3. Beschreibung 15. Lob-Rede 17. Ursache deren geschwinden Bevölckerung 27. wird in des Reichs Schirm übergeben 28. Friderici II. besondere Sorg für deren Aufnehmen, III. 34. in Zustellung der golden Handfeste 35. von Kayser Rudolf bestätet, III. 105. dero erster Geschichten Denckelheit und Ungewißheit 42. wie lang ihre Reichs-Vögte gedauret 47. ihr Brucken-Streit mit dem Grafen von Burgdorf 49. nihmt Savoyschen Schutz an 51. dessen Endschaft 57. wird durch Graf Peter von Savoy erweitert 83. kostbare Bruck allda 103. von Kayser Rudolf zum zweiten mal vergebens belägert III. 114. ihr Panner wird verändert 120. vom Sturmwind, XVII. 24. und Brand übel beschädiget, III. 108. 143. IV. 164. 257. 293. VIII. 325. X. 193. kostbare Kirchen-Maur gebauet, III. 275. Ursachen ihres blühenden Zustands, IV. 10. IV. 273. wird erweitert 17. ihre Freyheiten von Henrico VII. bestätet, III. 218. IV. 269. und von Carolo IV. vermehret, IV. 172. von innerlichen Unruhen erschüt-

schüttert 137. 162. 201. alle Sorg der Regierung wird dem Rath und den Zweyhunderten überlassen 205. grosse Pest allda, VI. 215. X. 97. 205. XII. 274. XV. 2. Stock=Brünnen werden eingeleitet, IV. 268. Carthuse gestiftet 269. neues Rath=Haus 304. prächtiges Münster V. 44. und Bruck gebauen 241. der Rath hat Streit mit ihren edeln Burgern 258. wird gütlich beygelegt 280. zwo Factionen daselbst, V. 319. einiche Unruhen werden bald gestillet, VI. 115. gutwillige Steur 144. das Chorherren=Stift eingesetzt 145. unrühiger Bauren gemachte Unruhe, VII. 145. wird ohne Abbruch der Hoheit gestillet 148. Päpstliche Legat von jungen Knaben beschimpft. X. 254.

Berner, derer Sitten und Zuneigungen, III. 17. Haupt=Quellen von deren Macht 256. errichtete Bündnissen, Vereinigungen, Burg=Recht und Freundschaften mit dem Marggrafen von Baden=Durlach, XII. 277. mit Biel, III. 146. IV. 97. mit den Bündnern, XII. 41. Burgund, V. 246. Freyburg, III. 61. 216. IV. 292. V. 224. VII. 253. VIII. 50. Genf, VIII. 50. 138. 143. IX. 23. 332. Laupen, III. 146. Lucern, VI. 210. Meyland 243. Murten, III. 275. IV. 97. Neuenburg, X. 139. XIII. 14. Peterlingen, IV. 15. Marggrafen von Röteln 270. Herzogen von Savoy, III. 262. IV. 149. 172. V. 245. VI. 260. X. 134. XIII. 19. Solothurn, III. 103. 216. IV. 16. 97. VII. 253. X. 202. Straßburg XI. 54. Venedig, XII. 339. Wallis, III. 62. V. 350. X. 192. XII. 40. XIII. 82. XVI. 295. und Zürich, V. 55. ziehen mit einigen Bundsgenossen wider den Freyherrn von Weissenburg, II. 144. neue Streitigkeiten, III. 115. ziehen in einem Treffen mit Grafen von Habsburg den Kürtzern 61. Verlurst bey der Schoß=Halden 117. Graf von Savoy zu ihrem Kriegs=Obristen angenohmen 129. schlagen Ludwig von Savoy 135. werden in verschiedene kleine Kriege verwickelt 258. kauffen von Perro von Thurn

Thurn seine Rechte an die Stadt Laupen ib. sühnen sich mit Freyburg aus 275. es werden gefährliche Anschläge wider sie gemacht 310. ihr unveränderlicher Schluß, den Feinden sich zu widersetzen 324. ziehen wider die Freyburger, IV. 7. rächen sich an ihren Feinden 9. machen Friede mit Freyburg 14. einen zehenjährigen Frieden mit Oesterreich 15. kommen in den grossen ewigen Bund 106. werden von der Anklag deren von Kiburg los gesprochen 150. rächen die Unbill, so Bischoff von Basel der Stadt Biel zugefügt 159. sie und Solothurn bekommen Streit mit der Herrschaft Kiburg 191. zwischen ihnen und Lucern entstehet eine Mißverständniß 269. kommen in völligen Flor 273. bewirthen den Kaiser auf das prächtigste 320. V. 128. achten vor nutzlicher allein zu kriegen wider den Herzog von Oesterreich, IV. 343. behalten ihre eroberte Länder für sich allein, V. 11. solche werden ihnen vom Kayser bestetiget 61. einiche, so den Freyburger-Marckt besucht, werden mißhandelt 210. deßwegen entstehet ein Feld-Zug 213. mit glücklichem Streiffen 215. bekommen Streit mit dem Bischoff von Basel 231. ihre scharffe Verordnung wegen der Lebens-Besserung 242. VI. 81. senden zwen Ritter im Nahmen der Eidsgenossenschafft an König Ludovicus XI. ab, ihne in seinem guten Willen zu stärcken V. 256. dero Castellan im Siebenthal schlegt einiche Lombarder und Savoyer, VI. 26. verbinden sich mit Freyburg, Solothurn und Biel, einandern vor Gewalt und Aufruhr zu schirmen 188. bekommen Streit mit ihren Verburgerten von Sanen 198. wenden sich gäntzlich von Franckreich ab 235. 243. lassen sich von Französisch-gesinnten Eidsgenossen nicht abziehen von der Freundschafft mit Meyland 258. ziehen vier ruchlose Prediger-Mönchen zur verdienten Straff, VII. 58. gebieten das Evangelium unverborgen zu predigen 351. VIII. 58. deren Mandat, zur Beschützung der alten Religions-Gebräuchen 5. nehmen den

Vortrag der Züricherischen Gesandten, die Messe betreffend, wohl auf 24. werden bedrohet, bey dem Römischen Glauben zu bleiben 53. neigen sich zur Reformation 57. schreiben eine Disputation aus 60. welche die Catholischen Orte hintertreiben wollen 71. schaffen die Bilder ab 76. 90. tretten gäntzlich zu der Reformation über 77. deßwegen entstehen Unruhen 80. vereinigen sich mit Zürich zu Steur der Glaubens-Freyheit 92. tretten aus dem Französischen Bund 95. und schlagen ihn aus 267. machen Friede mit den Catholischen Orten 253. lassen durch ihre Geistlichen die Glaubens-Lehr fester setzen 268. befördern die Reformation zu Genf 276. 283. ihnen wird zugemuthet, von dem Burg-Recht mit Genf abzustehen 304. drohen dem Herzog von Savoy, den Bund aufzukünden, wann er die Genfer nicht in Ruhe lasse 315. 327. bekommen Streit mit Wallis, Genf und Freyburg wegen eroberter Landen Theilung, IX. 21. vergleichen sich darüber mit Genf 23. halten einen Synodum wegen Vereinigung der Sächsisch- und Ober-Teutschen Kirchen 35. 57. suchen die Reformation in den eroberten Landen einzuführen 38. und fest zu setzen 60. 66. vollständiges Reformations-Mandat 45. Erlaubniß sich mit Waffen zu versehen 48. Vergliech mit Freyburg, die Art Rechtens betreffend 63. Vorsorge zum besten der neueroberten Landen 86. 90 werden mit List gesucht, die Französische Parthey anzunehmen 83. Streit mit Freyburg, wie ein Obmann zu nehmen, wann Privat-Personen einen Rechts-Handel haben 91. Streit mit dem Grafen von Greyers wegen der Huldigung 104. vergebliche Arbeit des Französischen Gesandten, sie mit dem König näher zu verknüpfen 116. machen gute Anstalten gegen Savoy, X. 14. besondere Personen führen dem Printzen von Condé etliche Fahnen zu 47. Nachwerbung die eroberten Savoyschen Lande wieder abzutretten 52. solches geschiehet laut geschlossenen Tractats 72. mit Zuruckgebung

bung dreyer Herrschafften 112. Hülfs-Vereinigung mit Franckreich ausgeschlagen 80. Gründe darfür und darwider 85. 88. Sorgfalt wegen den Spanisch- und Savoyschen Kriegs-Anstalten 102. werden von der Reformirten Parthey in Franckreich um Hülff und Rath ersucht 117. ernstliches Urtheil über diejenigen so wider die Satzung in Französische Dienste gegangen 131. schlagen den angetragenen Kauff von Valengin aus 146. Bemühung, Genf mit Freyburg und Solothurn in Bündniß zu bringen 171. deren Unterthanen lauffen in Krieg zu Pfaltz-Graf Casimir 187. 192. werden deßwegen abgestrafft 199. suchen Genf in den Eidsgenössischen Bund zu bringen 212. setzen sich in gute Verfassung gegen dem Herzog von Guise 214. nehmen Genf in Schirm auf 221. Anstalten wider des Herzogs von Savoy feindselige Anschläge 263. tretten in das Französische Bündniß, mittelst eines Bey-Briefs 281. XII. 32. 46. bringen ihre eroberte Lande in den Schirm etlicher Orten X. 283. beruffen ihre Völcker aus Franckreich zurück 313. nehmen sich der Genfer in Treuen an, XI. 4. klagen über die Besetzung der Savoyschen Gräntz-Häuser 73. leihen Henricus III. Geld 84. von Savoy mit lährer Friedens-Hoffnung aufgezogen 111. wollen gegen dem Herzog ins künftig nur deffensivé gehen 122. nähere Friedens-Vorschläge 127. vom Herzogen nicht abgeändert 145. von ihnen ausgeschlagen 153. der von Evangelischen Orten entworffene Friede wird nicht angenohmen 164. ihr Vorhaben, das Burg-Recht mit den Münsterthalern zu erneuern 216. Henricus IV. versichert sie alles guten Willens 224. treffen mit Bischoff von Basel einen Tausch ihres Burger-Rechts mit Münsterthal gegen seine Rechte an Biel 287. ihr Gesandte an Franckreich wegen Savoy bekommt eine kaltsinnige Antwort 295. Streit mit Freyburg wegen ihrer gemeinen Vogteyen 313. XII. 325. wegen der Reformation, XIII. 138. wünschen durch

einen Gesandten Henr. IV. Glück zur Gebuhrt des Dauphins, XII. 25. werden vom Bischoff von Basel gegen Biel übel angeschrieben 124. beschwehren sich über die Aufhebung des Bielerischen Tausch=Handels 145. 149. werden von Venedig um Hülff ersucht wider den Papst 160. machen wider Savoy gute Gegen=Verfassungen 255. an beyder Theilen Aussöhnung wird vergeblich gehandelt 348. machen gute Anstalten wegen Herzogs von Nemours Kriegs=Verfassungen wider Savoy, XIII. 6. citiren die Neuenburger und den Herzog von Longueville vor sich 48. 59. senden den Bündnern Hülffe 180. werden von einem Hinterhalt der Veltliner geschlagen 203. lähnen bey dem König von Franckreich falsche Zulagen ab wegen Bünden 214. schlagen die thätliche Hülffe dem Ertz=Herzog Leopold frisch ab 343. Französisch=und Savoysche Gesandte köstlich von ihnen bewirthet 260. bewilligen Franckreich ein Regiment 261. in Bünden wird ihnen der Paß gesperret 327. eine Trouppe ihrer Leuten wird im Solothurnischen Gebiet feindselig angefallen, XV. 87. Communication mit Solothurn deßwegen aufgehebt 90. den Thätern angethane gelinde Straff 121. werden vom Ertz=Bischoff von Bisantz ersucht, auf Burgund ein getreues Aufsehen zu haben, XVI. 20. lassen in ihren Landen eine Gut=Anlage verkündigen 213. deren widersetzen sich einiche 219. Gesandtschaft an die Aufrührer 222. gemachter Anstand 227. Tag deßwegen der Evangelischen Orten zu Arau 229. zu Thun 230. Herrn Schuldheissen Daxelhofers treffenliche Rede an die Ausgeschossenen der Baurschafft 232. deren Entschuldigung 236. Eidsgenössischer Gesandten Befriedigungs=Artickel werden angenohmen 239. Berner bringen den Streit=Handel zwischen Zürich, Evangelisch Glarus, und den fünf Catholischen Orten zu einer Vermittlung, XVII. 269. deren samt noch drey anderer Städten Unterthanen rebelliren wider ihre Obrigkeit, XVIII. 2. stellen sich in gute

Verfassung wider die Rebellen 39. Inhalt des gütlichen Vergliechs 43. die hohe Obrigkeit wird genöthiget die Waffen zu ergreiffen 84. kommt nochmahls zu einem Vergliech 94. bricht wieder in Feindthätlichkeiten aus 102. die Friedens-Bedinge werden den Rebellen rund abgeschlagen 114. sie werden angegrieffen 19. und der Aufruhr ein End gemacht 120. Berner brauchen Repressaillen gegen dem Herzog von Savoy wegen den verjagten Piemontesern 220. erklären sich für Zürich gegen den fünf Catholischen Orten 282. marschiren auf Villmergen 286. werden da von den Lucernern unerwarteter Weis angegrieffen 289. dabey sie den Kürzern gezogen 291. ihre Bauren jagen die Lucerner aus Tschangnau 316.

Berneck aufgebauen, II. 308.

Bernhard König in Italien wird wider Ludov. I. aufgewieglet 131.

- - (Jaques) ein Mönch zu Genf, verfichtet die Evangelische Religion, VIII. 306.

Beroldinger handelt unter der Hand mit dem Französischen Gesandten, daß die Engadiner rc. von den übrigen Bündnern abgesöndert wurden, XIII. 236.

von Beroldingen (Hector) wird verwundet, XII. 243.

Berre in Provence, vom Herzog von Savoy erobert, XI. 194.

Bert (Dominicus) von Sonders, wird jämerlich mißhandelt, XIII. 167.

Bertarius, der Sachsen Herzog, wird geschlagen, II. 72.

Berthä, Rudolfs Gemahlin Frömmigkeit 226.

Besançon, Ertz-Bischoff, trägt den Eidsgenossen die Grafschafft Burgund an, VI. 75. ersucht die Berner, solche vor Uberfall zu schirmen, XVI. 19.

Besatzungs-Knechte, Eidsgenössische, werden treuloser Weise im Schlaf ermordt, IV. 243. 249. wider gegebenes Wort aufgeknüpft, V. 347. XI. 113. ertränckt, VI. 9. und niedergehauen, XI. 126.

Beschimpfung wird gerochen, II. 85. verursachet Krieg, V. 232.

Beselwind, ein Papst-eiferiger Leutpriester zu Bern, III. 308.

Besta (Actius) Veltliner Abgesandte, dessen Verrichtung zu Madrit, XIV. 340.

Betrieger bekommen ihren verdienten Lohn, IV. 316.

Betrug, seltsamer, verursachet grosse Verwirrung 312. bringt zuwegen was durch die Waffen unmöglich, VII. 154. betrugliches Schreiben, IX. 190.

Beut, reiche, VI. 15. Gesetze der Eidsgenossen wie darmit zu verfahren, VII. 143.

Beutrich, Doctor, wirbt heimlich Volck in Bern, X. 187.

Beza (Theodorus) dessen Rede auf dem Colloquio zu Poissy, X. 33.

Bibrach samt Ramsen will Oesterreich wieder lösen, XVIII. 342.

Bicoque: Niederlage der Eidsgenossen und Franzosen, VII. 341.

Biel, Schutz-Bund mit Bern, III. 146. auf ewig gestellt, IV. 97. schlegt den Feinden den Sturm ab, III. 247. vom Bischoff zu Basel verbrent, IV. 157. das Schloß geschleifft 159. Streit deßwegen zwischen Bern und dem Bischoff, V. 231. dero Freyheit auf dem Niedauer-See, VI. 161. wird reformirt, VII. 353. Burgerschafft tringt auf eine Verbesserung, VIII. 26. Bilder abgeschaffet 90. 101. Unruhen wegen geschehener Loskauffung vom Bischoff zu Basel, IX. 311. der Bischöffliche Meyer widersetzt sich dem ausgegangenen Gebotte wegen des Reis-Geläuffe, X. 251.

Bieler, deren Tausch-Handlung, XI. 289. derer und anderer Eidsgenossen Sorgen wegen des zwischen Bern und Bischoff von Basel getroffenen Tausches 299. (Siehe auch Bischoff von Basel.) kommt vor die Tagsatzung 302. 304. von den X. Orten bestetet, XII. 17. fehrnere Handlungen 33. bekommt einen Spalt 94. 117. wird je länger je verwirrter 134. von den Catholischen Orten durch einen

einen Spruch gäntzlich aufgehebt 138. Bedingungen des Stands Bern darbey 193. betragen sich mit dem Bischoff 147. und huldigen ihm mit gewissem Vorbehalt 203. erkennen ihre Ubereilung 195. und suchen sich bey Bern auszusöhnen 197. suspendiren den Bischöfflichen Meyer seines Amts 225. Eidsgenossen machen einen Vergliech über verschiedene noch hangende Beschwerden 228. zwischen ihnen und denen im Erguel entstehet ein Streit wegen der Kriegs-Gebotten 234. werden übel gehalten von den Weimarischen Völckern, XV. 88.

Bilder abgeschaffet zu Zürich, VII. 348. 371. zu Bern, VIII. 76. 90. zu Basel 97. Sturm deßwegen zu Genf 310.

Bilgere oder Peregrin von Landenberg, Reichs-Vogt von Unterwalden, III. 163.

Billung, ein treuloser Burger von Solothurn 271.

Binder (Abraham) Haubtmann bleibt allein übrig von den Bernerischen Haubtleuten im Veltlin, XIII. 206.

Bipp, Schloß, vor altem ein Jagd-Haus, II. 117. kommt an Bern, V. 241.

von Biron, Marschall, wird am König untreu, XI. 322. ist bey den Eidsgenossen in hohem Ansehen, XII. 28. wird enthauptet 31.

Bisanz belagert, I. 185. kommt in ein Burg-Recht mit Bern, Freyburg und Solothurn, VII. 270. dessen Erneuerung, X. 234. mißlungener Anschlag darauf 183. Siehe Besançon.

Bischöffe in Helvetien, die vornehmsten Geistlichen, II. 173. von mehr kriegerischen als geistlichem Sinn, IV. 157. 186. Bischöffliche führen sich in Schottland schlimm auf, XVI. 176.

Bischoffszell aufgebauen, II. 217. erobert, IV. 286. stellt die Messe ab, VIII. 101.

Blaarer (Ambrosius) Pfarrer zu Costnitz, ziehet von dannen, 218.

- - (Diethelm) Abt zu St. Gallen wird wieder eingesetzt, VIII. 258.

Blamont, Schloß, verbrannt, V. 218. ergiebt sich 340.
Blaser (Christen) von Trub, Ertz-Rebell wird aufgeknüpft, XVIII. 121.
S. Blasi, Abt, von den Eidsgenossen gebrandschazet, V. 251.
Blondel, Syndic zu Genf, ist im Verdacht, als hätte er die Stadt nicht wohl bewachet, XII. 67.
Blumenbergs aus Schwaben freywilliger Tod, III. 350.
Blumenfeld von Eidsgenossen eingenohmen, VI 292.
Blut unschuldig vergossen bleibt nicht ungestrafft, III. 213.
Boaltz im Veltlin, setzt sich mit Ergreiffung der Waffen wider die Einsetzung eines Evangelischen Pfarrers, XIII. 150.
Bodill, ein Fränckischer Ritter, rächet den ihm angethanen Schimpf an dem König, II. 85.
Bodmen, Schloß geschleiffet 216.
Bogen, wann man ihn überspannt, so zerbricht er, XV. 7.
Bogen-Schütze, gute, III. 182. IV. 3.
Böhmen von Käyser Rudolf geschlagen, III. 105.
Boisrigault, Französischer Gesandte sucht die Berner mit List auf des Königs Seiten zu ziehen, IX. 83.
Bojus, der Cimbrer König wird erschlagen, I. 100.
von Bollingen (Yvo) ein ansehenlicher Berner kommt den Freyburgern in die Hände, IV. 237.
Bologne vom König in Engelland belagert, IX. 143.
Bonne, Flecken und Schloß, von Genfern erobert, XI. 91. muß sich wieder an Savoy ergeben 126.
Bonnivet, Französischen Generals, Kriegs-Verfassungen im Meyländischen, VII. 357.
Bono, Venetianischer Resident erhält in Bünden den Paß für die Hülffs-Truppen, XVII. 52.
Bononia kommt unter Päpstlichen Gewalt VII. 101. dahin wird das Tridentinische Concilium verlegt, IX. 194.
von Bonstätten (Jost) Obrist-Lieutenant büßt in

Bünden dapfer fechtend sein Leben ein, XIII. 204.
Boromäus, Ertz-Bischoff von Meyland, trachtet die Evangelischen Eidsgenossen wieder zum Papstum zuverleiten, X. 238. muß der Eidsgenossen Gebiet verlassen 248. Boromäisch- oder Goldenen-Bunds Aufrichtung 327. dessen Innhalt 330. wird von neuem beschworen, XVIII. 246. dessen Abschaffung von Evangelischen begehrt 261. von Catholischen entschuldiget 301.
Boso, König in Provence, strebt nach dem Kaysertum, II. 161.
Bosso, Spanischer Anwalt, sucht nochmahlen die Streitigkeiten zwischen Bern und Savoy zu erörtern, X. 58.
von Bouillon (Wilh. Robert) Herzog, Hauptführer der Armee des Königs von Navarra, XI. 34. stirbt aus Verdruß 46.
- - Herzog N. der Evangelischen Eidsgenossen Fürbitte für ihne bey dem König, XII. 137. wird mit dem König ausgesöhnet 155.
Boulogne kommt wieder an Franckreich, IX. 239.
Bourbonnisch Hause widersetzt sich den Guisen, X. 8.
Bourg in Bresse von Teutschen vergebens belagert, IX. 329. von Franckreich eingenohmen, XI. 323.
Boyer kriegen wider die Römer, I. 88. werden ihnen unterworffen 92. vertrieben 169.
Brand, grosser, in Basel, III. 143. IV. 135. in Bern, III. 103. 108. 143. IV. 164. 257. 292. VIII. 325. X. 193. in Bremgarten, IV. 191. in Burgdorf 256. zu Einsideln, X. 204. Meyenfeld, XIV 105. Schaffhausen, IV. 171. Schweitz, XVI. 275. Zürich, III. 121.
- - Brand- und anderer Steuren halber entstandener Mißbrauch wird aufgehebt, XIV. 215.
Brandenburg, Marggraf Ludwig, dessen Vermittlung zwischen Zürich und Herzog von Oesterreich, IV. 95. Joh. Georg wird von den Lutheranern in Straßburg zu ihrem Bischoff erwehlt, XI. 206.
Brandis, Herrschaft, an Bern verkaufft, V. 218.

Braun (Rudolf) Rathsherr zu Zürich, mißbillichet einicher Mit-Räthen gewaltsames Verfahren, III. 297. Burgermeister, begiebt sich aus der Dättweiler Schlacht in die Sicherheit, IV. 78. ungleiches Urtheil darüber 83.
Brederode, Holländischer Gesandte, begehrt von den Evangelischen Orten einen Vorschuß von Geld, XII. 137.
Bregentz von Abbenzellern belägert, IV. 288. wird gebrandschatzet, V. 239. von Schweden eingenohmen, XVII. 87. dessen Schloß gesprengt 99.
Bremgarten ergiebt sich an die sechs Orte, IV. 360. erneuert mit Zürich das alte Burg-Recht, V. 140. erklärt sich für Oesterreich ib. muß sich an die Eidsgenossen ergeben 147. von Zürichern vergebens überfallen 151. stellt die Meß und Bilder ab, VIII. 101. ergiebt sich an die fünf Orte 252.
Brennus, der Gallier Heer-Führer schlegt die Römer, I. 79.
Brescia, geplündert, VII. 88. von Venetianern erobert 237.
Bresse. Siehe Bourg.
Bretagne, Herzogthum, suchen Maximilianus und Carolus an sich zu bringen, VI 199.
Brettigauer greiffen zu den Waffen, XIII. 251. werden von Oesterreichern überfallen 307. ihre freye Religions-Ubung wird aufgehebt, XIV. 3. bitten gesammte Eidsgenossenschafft um Hülffe und Rath 15. erhalten in verschiedenen Angrieffen etwas Vortheils 36. einicher verzweifelter Entschluß mit Verlurst ihres Lebens dem Feinde Abbruch zu thun 84. bekommen einen Oesterreichischen Landvogt 144. beyde Religionen werden ihnen frey gelassen, XVI. 160. der acht freyen Gerichten offentliche Schrifft zu Rettung ihrer Hoheit 243. deren altes Herkommen 244.
Breuß im Veltlinischen, allda verüben die Papisten Mordthaten, XIII. 168.
Brie vom Herzog von Burgund eingenohmen, V. 347.

Briefe, falscher, darmit werden die Züricher betrogen, III. 124. erweckt grosse Händel, IV. 313. verursachet die Ubergabe von Mondovi, IX. 138.
Brienzer haben Streit mit dem Herren von Rinckenberg, IV. 100.
Brisach vom Herzog zu Weimar belagert, XVI. 113. erobert 115. vom Sturmwind beschädiget, XVII. 25.
Brißgau wird übel verwüstet, XIII. 342.
Britannien wird von den Bischöfflich-gesinnten in grosse Unruhe gestürtzt, XVI. 177.
Brixen, Bischoff Nicolaus Cusanus vom Herzog Sigmund gefangen gesetzt, V. 239.
Brondrut, Bischoffs von Basel Residenz erobert, III. 106. von Kayserlichen vergeblich belagert, XVI. 18. Siehe Basel.
Brönner, Secretarius der Rebellen, wird enthauptet, XVIII. 128.
Brüdere liefern einandern eine blutige Schlacht, II. 142. Bruder-Mord von Eberhard zu Kyburg begangen, III. 253.
Bruderholtz, Siege der Eidsgenossen über die Oesterreicher und Schwaben, VI. 280.
Brugger, Venner der Stadt Bern wird vom Feind übermannet, III 117.
Bruck, Stadt, ergiebt sich an Bern, IV. 358. wird listiger weis eingenohmen und verbrennt, V. 178.
Brucker (Andreas) Obrister, besetzt Meyenfeld, XIV. 185. erlegt einiche Kayserliche Soldaten, XV. 316.
Bruneck, Schloß, kommt an Bern, IV. 358.
Brunechildis, Siegeberts Gemahlin, ist gottlos, II. 35. deren Liebes-Verständniß mit Chilperichs Sohn 42. Haß gegen Lotharium 58. verhetzt Childeberts Söhne gegen einandern 60. bekommt ihren verdienten Lohn 65.
Brunst. Siehe Brand.
Bruslard, Französischer Gesandte, vermahnet die Eidsgenossen, den Bündnern beyzuspringen, XV. 22.

Brutus bestrebet die Freyheit wieder herzustellen, I. 158.
von Bubenberg, Schuldheiß zu Bern; wird verwiesen, IV. 140. wiederum eingeholet 144.
= = Hr. Adrian, wird zum Besatzungs-Obristen in Murten gesetzt, VI. 25.
Bucanus (Wilhelm) stärckt die Reformirten in Wallis, XII 99.
Buchburg (neu) an Bern verehrt, IV. 310.
Buchegg, Schloß, in Brand gesteckt 197.
Buchenas, Lucerner allda von den Oesterreichern überfallen, III. 287.
Buchdruckerey wird erfunden, VII. 258. die abzuschaffen von Papisten begehrt, X. 36.
Buhlen nihmt ein böses Ende, II. 92. 163. III. 94. 170.
Buldins und Leutharis, Allemannier Herzogen Feld-Zug in Italien, II. 26.
Bullinger wird Pfarrer zu Hermantschweil, VIII. 127.
Bünde, Bündnissen, Verträge, Erb-Einigungen ꝛc. Siehe jegliches an seinem Ort. Wohin sie angesehen, III. 255. warum sie schlechtlich gehalten werden? V. 62. solche mit fremden Fürsten auszuweichen, wird heilsamlich gerathen, VI. 243. freyen Ständen sind sie gefahrlich, V. 327. werden von den Fürsten nur so lang gehalten als es ihnen nutzlich 344. stiften nicht viel Gutes, VI. 174. Gründe für-und darwider, VII. 311. mit einem stärckern ist es eine mißliche Sache, X. 86. mit dem Türcken wird sehr mißbillichet, IX. 136. allgemeine Bunds-Verbesser-und Erneuerung, wie solche in ein Instrument zu bringen, XVIII. 192. werden Herr Burgermeister Waser und Herr General von Erlach darüber zu berathschlagen verordnet 240. das Gutachten wird den eilf Orten vorgetragen 242. hat aber bey ihnen einen widrigen Effect 246. und zerschlägt sich gäntzlich 255.
Bündner, oder Rhetier, deren Abkunft, I. 72. Gelegenheit des Lands, XIII. 28. werden in drey Bünde abgetheilt: als 1. der Obere oder Graue Bund. 2. Der

2. Der Gotts-Haus-Bund. 3. Der Zehen-Gerichten Bund, XIII. 29. allda nihmt der Schwäbische Krieg seinen Anfang, VI. 261. siegen auf der Malser-Heide wider die Schwaben 296. derer Gesandte wird ermordet, VIII. 180. gestatten dem Kayser einen Volcks-Aufbruch, IX. 122. ihre Niederlage bey Marciano 288. Päpstlich- und Spanischer Anwalt sucht die Reformation zu hinteren, X. 36. erneuern die Vereinigung mit Franckreich 79. 82. welches grosse Uneinigkeit verursachet 83. bekommen Unruhe wegen einer Päpstlichen Bulle, so die Planten von Räzuns empfangen 149 die dauren immerfort 165. heilsame Lands-Ordnung, der drey Siegel-Brief geheissen 167. neu angelegte Evangelische Schul zu Sonders verursachet Unruhe 303. trachten mit Bern in eine Bündniß zu tretten, XII. 16. wird follzogen 41. sind nicht abgeneigt, den Bund mit Franckreich zu erneuern 27. kommen in grosse Verwirrung 102. schliessen eine Bündniß mit Venedig 106. begehren Rath von den Eidsgenossen wegen Meyländischer Capitulation 111. Französische und Spanische Factionen unter ihnen 130. Henrici IV. und der Reformirten Eidsgenossen Kriegs-Vorsorgen für sie 156. Empöhrung wegen Venetianischer Volcks-Werbung 162 angestelltes scharffes Straff-Gericht 166. 170. Eidsgenössische Gesandte bemühen sich vergeblich, die Ruhe herzustellen 168. Eidsgenossen machen Kriegs-Verfassungen, ihrem Unwesen zu steuren 172. sind aber darüber ungleicher Meynung 185. Herren von Refuge Französischen Bottschaffters 181. und Alphonsi Casal, Spanischen Anwalts Vorträge 182. zweytes Straff-Gericht stellt die Ruhe wieder her 189. bey ihnen hält Zürich und Bern an, um den Paß für die Venetianer, XIII. 15. deren Unruhen ziehen fast gantz Europam in das Spiel 28. viele Gemeinden in dem Obern- und Gotts-Haus-Bund nehmen den Venetianischen Bund an 34 die Gotts-Haus-Bündner verschweeren solchen 41. Bunds-

Ent-

Entwurff mit Meyland 36. ein Straff-Gericht wird zu Chur angesetzt 42. auf einem allgemeinen Bunds-Tag werden die alten Schlüsse wegen der Religion in den unterthänigen Landen bestetiget 45. allgemeiner Auflauff bey ihnen 90. 122. ihre Unruhen dem Meer 117. und einem Bienenschwarm vergliechen 124. die Lands-Verwiesene trachten nach einem Einfall, und reden den Veltliner Aufstand ab 150. ziehen wider die Veltliner und erobern Sonders 176. Zürich und Bern schicken ihnen Hülffs-Völcker, welches die Catholische Orte zu hintertreiben suchen 180. sie finden sie nicht einig, das Verlohrne wieder zu erobern 186. welches der Rebellen Verständniß mit dem Obern-Bund verursachet 187. bemächtigen sich der Grafschaft Worms 196. Catholische im Obern-Bund beschweeren verschiedene, den Reformirten sehr nachtheilige, Artickel 218. Obere-Bund läßt sich von Spanien bethören 226. söndert sich gäntzlich von beyden andern Bünden 240. Gotts-Haus- und Zehen-Gerichten-Bund beschwehren sich über die Aufzüge, so der Ober-Bund mache 233. böses Vorhaben der Catholischen 243. Ober-Bund schließt für sich allein mit dem Spanischen Statthalter wegen des Veltlins einen Bund 244. der Spanische Gesandte trachtet die Gemeinden des Gotts-Haus-Bunds an sich zu ziehen 248. der Zehen-Gerichten-Bund eröffnet dem Französischen Gesandten die Ursache, warum sie die Waffen ergriffen 252. Ober-Bündner werden von den Engadinern geschlagen 251. und gezwungen, die alten Bunds-Briefe zu beschweeren 254. ein Ausschuß von allen drey Bünden vergleicht sich etlicher Artickeln 255. deren Schutz-Schrift an die Könige von Franckreich und Spanien wegen Veltlins 278. Oesterreichischen Hauses alte und neue Anforderungen an den Obern-Bund 292. dessen Klag-Puncten wider der Zehen-Gerichten-Bund 294. Kriegerischer Auszug der Bündner wider Worms 302. flüchten sich wieder nacher Haus 304. gantz

Bündner-Land wird von Oesterreich und Spanien erobert 313. wie dessen Untertruckung die Eidsgenossen angesehen haben 316. Bündnerische Gesandte richten in Meyland bey dem Herzog von Feria wenig aus 332. mit ihnen wird daselbst ein dreyfacher Tractat geschlossen 338. ihre überhand nehmende Untertruckung, XIV. 2. Franckreich und Spanien trachten die Unruhen beyzulegen 19. alle drey Bünde verbinden sich wieder zusamen 46. zerstöhren das Block-Hause bey St. Martins Brücke 59. versaumen die rechte Zeit, Friede zu machen 60. die Evangelische Orte schicken ihrentwegen eine Gesandtschafft nach Franckreich 64. werden von den Oesterreichern geschlagen 77. 84. deren nachtheilige Friedens-Handlung mit Oesterreich und Spanien zu Lindau 88. darvon die acht Gerichte und das untere Engadin ausgeschlossen worden 92. grosser Jamer unter ihnen 102. Franckreich will sich ihrer Freyheit mit Ernst annehmen 119. bewilligen auf einem Bunds-Tag den Oesterreichern eine Vestung bey St. Lucii Steig zu bauen 144. ihre Freyheiten und Rechte werden täglich geschmälert 149 152. die drey Bünde sagen auf einem Bunds-Tage den Meyländischen Artickeln und dem Lindauischen Vertrage ab 185. in dem zu Monzon zwischen Spanien und Franckreich geschlossenen Friede 270. werden sie sehr verkürtzt 274. klagen sich darüber bey den Eidsgenossen 275. verwerffen die Monzonischen Artickel 282. setzen einen Staats-Rath von neun Gliedern aus jeglichem Bund 285. lassen sich wegen Monzonischen Tractats in Handlung ein 287. senden deßwegen mit den Veltlinern Gesandte nach Paris 295. bekommen von Franckreich ein freundliches Schreiben 304. verbieten die Französischen Werbungen und Durchzüge 327. klagen über Franckreich 335. verstehen sich nicht wohl mit dem Französischen Gesandten 338. ihre Handlungen mit Oesterreich wegen Erneuerung der Erb-Einigung 339. werden von Kayserlichen Völckern überfallen, XV. 12.

Bündnerland wird von den Kayserlichen wieder geraumt 57. Franckreich hilfft den Bündnern mit Geld zu Besetzung ihrer Pässen 61. ihr Entschluß, Veltlin mit Gewalt zum Gehorsam zu bringen 65. XVI. 146. werden durch die Befestigung Lindau sorgfältig gemacht, XV. 110. sie zu besetzen bekommt der Herzog von Rohan Eidsgenössische Völcker 137. dieser verstärcket sich allda 291. zwischen den Bündnern und Franzosen entstehet etwas Unruhe 305. des Herzogs Völcker langen allda an 307. Bündner rüsten sich gegen die Kayserlichen zur Gegen-Wehr 313. beschliessen auf einem gemeinen Bunds-Tage, ihre Kräfte mit den Franzosen zu vereinigen wider Spanien und Oesterreich, XVI. 5. begehren an den Herzog die Abtrettung der eroberten Landen 50. ihr Mißvergnügen gegen Franckreich 56. zu Insbruck wird zwischen den drey Bünden und dem Hause Oesterreich die Erbeinigung bestätiget 58. es kommt zu einem Aufstand wider die Franzosen 60. lassen Kayserliche und Spanische Völcker ein 61. eröffnen den Eidsgenossen dessen Ursache 68. gelangen endlich wieder zu ihrer alten Freyheit 76. Eidsgenossen ermahnen sie, die Vestungen in ihren Landen niederzureissen 100. Bündnerische Gesandtschaft nach Spanien wegen Abtrettung Veltlins 144. verfallen in zwo Factionen 145. schicken Gesandte zu den Eidsgenossen, ihre Annahm des Tractats wegen Veltlins zu entschuldigen 151. deren Unterhandlung mit der Ertz-Herzoglichen Regierung 157. innerliche Händel und Streit 277. werden von den Eidsgenossen friedlich mit einandern zu leben angemahnet 284. der Zehen-Gerichten-Bund Streit mit Davos, wegen Besetzung der Lands-Aemter 302. wird compromittirt 308. Vorschlag aller Catholischen Orten, verschiedene Schwierigkeiten in geist- und weltlichen Sachen beyzulegen, XVII. 9. ist den Evangelischen Bündnern nicht anständig 12. stehen auf guter Hut wegen Schweden 86. fortwährender Streit-Handel wegen Abschaffung fremder Ordens-Leuten 50. und

Unterwerffung der Catholisch-Geistlichen unter die Gerichtbarkeit der weltlichen Obrigkeit 139. kan von Eidsgenößischer Gesandtschaft nicht beygelegt werden 141. Zehen-Gerichten-Bund trifft mit Ertz-Herzog Ferdinand einen Auskauff um seine Rechte in den acht Gerichten 174.
Buochen im Zehen-Gerichten-Bund wird in Brand gesteckt, XIV. 86.
Büren bey Sursee wird an Oesterreich versetzt, IV. 187. Schloß zerstöhrt 241. Stadt von Bernern verbrennt 251.
Burgæus (Annas) ein fürnehmer Jurist zu Paris wird eingesetzt, X. 4. hingerichtet 21.
Burgdorf wird mit Mauren umgeben, III. 8. von den Bernern vergebens belagert, IV. 200. kommt durch Kauff an Bern 201. wird von einem Bößwicht mit Feur angesteckt 256.
Bürgen werden grausam umgebracht, VI 296.
Burgenstein wird zerstöhret, IV. 3. Kraft von Burgenstein wird über die Mauren hinaus geworffen 197.
Burger, Aus- Burger und Pfahl-Burger, wie von einandern unterschieden, III. 39.
Burghalden, Schloß, eingenohmen, IV. 155.
Burg-Rechte, deren Ursprung, V. 18. den Eidsgenossen schädlich 63.
Burgunder werden wider die Allemannier angehetzt, I. 259. setzen sich in West-Helvetien 277. Burgundischen Reichs Stiftung 287. wird in 4. Theile zertheilt 302. kommt an die Francken 342. geht zu grunde, II. 10. kommt unter Theodoric 56. dessen Könige 206. Unruhen darinn wegen der Nachfolge 272. Herzog Philippus bewirbt sich um die Bündniß mit den Eidsgenossen, V. 246. Burgundischen Kriegs Ursache 283. 294. 333. Burgunder von den Eidsgenossen überfallen 330. werden vor Elicourt geschlagen 332. Burgund Herzogthum wird von Lud. XI. als ein Mann-Lehen von Franckreich eingenohmen, VI. 73. Graffschaft will sich den Eidsgenossen unterwerffen 76. Oesterreich und Franckreich

reich arbeiten wider einandern an den Eidsgenossen, ihnen in ihrem Vorhaben auf die Grafschaft behülfflich zu seyn 86. wird von den Bundsgenossen in einen ewigen Bericht aufgenohmen 90. von Lud. XI. unterwürffig gemacht 102. Bericht, die in dem Burgundischen Krieg eroberte Länder betreffend 143. die Grafschaft wird Ertz-Herzog Philipp von Oesterreich abgetretten 215. Eidsgenossen lassen sich von dem Kayser zu einem Zug in Burgund überreden, VII. 151. werden von Tremouille mit ungemeinen Friedens-Puncten nach Haus gethädiget 154. darüber wird der gemeine Mann verbittert 163. Eidsgenossen Fürwort an Francisc. I. die Grafschaft unbeschädigt zu lassen, IX. 31. wird vom Grafen von Clermont in Unruhe gesetzt 117. Burgundische Neutralität wird durch die Kayserlichen gebrochen 122. die Grafschaft und das Herzogthum werden durch einen Vergliech in Sicherheit gestellt 146. von Kayser Carolo V. wird die Grafschaft den Eidsgenossen anbefohlen 314. bekommt Streit mit Bern wegen des freyen Korn-Kauffs, X. 18. die fünf Catholische Orte verstehen sich im Fall zu einer thätlichen Hülffe gegen sie 120. ist in Sorgen vom Herzog von Anjou überfallen zuwerden 216. Neutralitäts-Tractat zwischen dem Herzogthum und der Grafschaft 235. wird von Herzog von Lothringen angefallen, XI. 249. Eidsgenossen schicken deßwegen eine Gesandtschaft nach Paris 250. Herzogthum fallt vom Herzog von Mayenne ab 251. Henricus IV. wird von den Eidsgenossen beredt, die Grafschaft nicht anzugreiffen 255. diese will die Worte: treues Auffsehen, von einer thätlichen Hülffe verstanden wissen 258. setzt nochmahlen an die Eidsgenossen, sie zu einer thätlichen Beschirmung zu verbinden 268. wird in den von Catholischen Orten mit Spanien erneuerten Bund eingeschlossen, XV. 257. darüber Francreich mißvergnügt 265. wird von Francreich angegriffen, XVI. 22. deren Klägden deßwegen bey den Eidsgenossen 26. zu deren Erhaltung anerbieten

die Eidsgenossen ihre Vermittlung durch Schreiben an den Französischen Hof 31. Herzogthum wird von Kayserlichen 43. 55. und die Grafschaft von Weimarischen Völckern überfallen 84. begehrt die Eidsgenössische Vermittlung 85. Burgundische Neutralität = Geschäft von Eidsgenossen getrieben 102. von Burgundern aber gesteckt 104. Herzog von Weimar spielt in der Grafschaft den Meister 123. deßwegen die Eidsgenossen vom Kayser und Spanien ersucht werden solcher beyzustehen 128. Eidsgenossen handeln mit Herrn Meliand an einer Neutralität, oder aufs wenigste einem Waffen = Stillstand 135. die Grafschaft wird durch Streiff = Züge übel beschädiget 169. der Burgundische Gesandte sucht die Eidsgenossen gegen Franckreich mit Mißtrauen einzunehmen 189. Franckreich ist zur Neutralität geneigt 191. diese wird von Eidsgenossen Spanien und Franckreich angetragen 192. König von Franckreich bewilliget in einen Waffen = Stillstand 207. dieser wird schlecht gehalten 251. Herr von Caumartin klagt über die Burgunder 254. sie tringen an die Eidsgenossen sich ihrer anzunehmen 255. deren Bemühung, Burgund in Ruhe zu stellen 260. Burgundische Statthalter wird von den Franzosen geschlagen 267. Caumartin schlägt alle Handlung der Neutralität halben gäntzlich ab 270. bleibt deßwegen im Stecken, XVII. 15. wird vom Burgundischen Gesandten recommendirt, XVIII. 331. Burgundische Stände suchen die Neutralität zwischen beiden Burgundien wieder aufzurichten, XVII. 283. XVIII. 193. die Grafschaft verlangt mit den Eidsgenossen eine nähere Bündniß zu schliessen, XVII. 283. 301.

Burckhard, wohlerfahrner Werckmeister zu Bern, III. 260. 270. 276.

Buringe, Schloß, erobert der Herr von Sancy, XI. 179.

Butwig, der Averner König, von den Römern geschlagen, I. 102.

C

Caesar (Julius) wird durch Lesung der Historien angefrischet, I. 8. Römischer Befehlshaber 103. warum er mit den überwundenen Helvetiern gelind verfahren 143. sucht der Römer Freyheit zu untertrucken 155. dessen Tod 158.

Calender, neu Gregorianische, Ursachen dessen Verbesserung, X 287. erweckt als eine Religions-Sache, Eifer und Sorgen 296. Streit darüber in Abbenzell. XI. 277.

Caligula, Römischer Kayser. I. 178.

Calvin wird aus Genf vertrieben, IX. 73. wieder zurück beruffen 100.

Cammer-Gericht zu Speyer aufgerichtet, VI. 238. fordert von einigen Cantons die Reichs-Steuren, IX. 120. beunruhiget die Baßler 154. darüber beschwehren sich die Eidsgenossen 232. Siehe Baßler.

Camillus (Furius), ob er die Gallier aus Rom vertrieben. I. 81.

Campegius, Cardinal, Ablaß-Krämer in Engelland. VII. 261.

Campo, Dorf im Veltlinischen, von Spaniern in Brand gesteckt. XIV. 202.

Campobasso, Graf, dessen verrätherische Anschläge. VI. 58.

Canals (Peter) von Genf, wird wegen verrätherischer Verständniß, XII. 249. geradbrechet und verbrennt 251.

Canischa in Ungarn von Türcken erobert. XII. 13.

Capitanata, Provinz in Apulien: Franckreich und Spanien zerfallen deßwegen mit einandern. VII. 30.

Capitulat; Siehe Meyland

Capol (Joseph) in Bünden, wird um eine grosse Geld-Buß angelegt. XIII. 146.

= = Johann, Potestat, dessen Palast geplündert, und alles umgebracht 161.

Cappel, Kloster, aufgerichtet, II. 341. von Zürich besetzt. XVIII. 261.
Cappeler-Krieg, VIII. 212. wird an einem Friede gearbeitet 235. mit welchem Gemüthe die Fremden diesen Krieg angesehen 236. ware den Reformirten sehr schädlich 256. 261.
Capua, Stadt, von Franzosen mit List eingenohmen. VII. 21.
Capuciner in der Eidsgenossenschafft eingeführt, X. 239. XI. 275. nisten wieder in Bünden ein, XIV. 3. im Engadin wieder eingesetzt, XVI. 158. haben keinen Lust zu bleiben, weilen die Leute nicht freygebig sich gegen ihnen erzeigen 279. sollen in Bünden abgeschaffet werden. XVII. 50. 139.
Caracalla, Römischer Kayser. I. 217.
Carbo, Römischer Burgermeister, wird von den Cimbrern geschlagen. I. 96.
Carbonera (Andreas) von Veltlinern nach Franckreich abgesandt wegen Manzonischen Tractats. XIV. 296.
Cardenas, Spanischer Gesandte zu Londen sucht den Frieden zwischen Engel- und Holland zu hintertreiben. XVIII. 178.
Carignano, Stadt in Piemont, von Franzosen belagert. IX. 139.
Carmagnola, vom Herzog von Savoy eingenohmen. XI. 65.
Carolingische Stamme löschet aus. II. 167.
Carolomann und Pipin nehmen das Steurruder in die Hand, II. 105. jämerliches End Carolomanni, natürlichen Bruders Caroli des dritten 163.
Carolus I. Magnus, vom Römischen Volck zum Kayser erwehlt, II. 124. dessen Sitten 126. was von ihme fabulirt werde 172.
= = II. ist herrschsüchtig, II. 148. wird Kayser 150. mit Gift hingerichtet 154.
= = III. wird Kayser, II. 160. entsetzt 166.
= = IV. Römischer Kayser, kommt auf Zürich, IV. 112. kan der Eidsgenossen Bünde nicht zertrennen 113. bestetiget solche 146.

= = V. Römischer Kayser, VII. 275. tringt auf ein Concilium, VIII. 263. dessen Vergliech mit den Protestirenden 264. krieget mit Francisco I. wegen Meyland, IX. 27. reiset durch Paris nach den Niederlanden 85. lähnet an die Eidsgenossen einiche Zulagen von sich ab 110. um sie abzuhalten, Franckreich kein Volck abfolgen zu lassen 112. vermahnet sie, in der alten Freundschaft zu verharren 162. dessen Bund mit dem Papst wider die Protestirenden 167. lähnet bey den Eidsgenossen ab, daß er die Evangelische Religion zu zerstöhren trachte 180. seine Treu wird verdächtig gemacht 190. laßt einigen Cantons einen Bund antragen 198. will sich des Concilii zu Trident bedienen, um die geist= und leibliche Freyheit Teutschlands zu untertrucken 201. leget seine Kronen nieder 309.

= = Martellus, Major Domûs in Franckreich, schlägt den Chilperich und Ramanfred, II. 95. bekommt den Titul eines Fürsten von Franckreich 97.

= = I. Magnus wird allein Herr über Franckreich, II. 119. dessen Thaten 122.

= = VII. König in Franckreich, dessen erste Bund mit den Eidsgenossen. V. 226.

= = VIII. entführt dem Ertz=Herzog Maximilian seine Braut, VI. 199. ziehet in Italien 217. ist Siegreich 222. macht sich von Neapoli Meister 224. Papst, Römische König, Spanien, Meyland und Venedig verbünden sich wider ihn 225. passen ihm am Fluß Taro auf, er schlägt sich aber glücklich durch 226.

= = IX. König von Franckreich, X. 23. schließt eine Hülffs=Vereinigung mit den meist Eidsgenössischen Orten 79. dessen Tod 157. 176.

= = Herzog von Bourbon fallt vom König in Franckreich ab, VII. 355. wird vor Rom erschossen. VIII. 66.

= = Audax, Herzog von Burgund, dessen Gestalt und Sitten, V. 281. VI. 68. hochmüthiger Vortrag an die Eidsgenossen, V. 288. geht mit Königlichen

lichen Gedancken schwanger 257. 291. 314. giebt sich Mühe, die Eidsgenossen zu Freunden zu behalten 299. 317. es formirt sich ein Bund wider ihn, darzu sich auch die Eidsgenosseu schlagen 306. diese übersenden ihm einen Absags-Brief 326. trifft einen Frieden mit Kayser Friderico dem driten 337. macht mit Franckreich einen Stillstand 344. Eidsgenossen suchen vergeblich ihn zu begütigen 357. dessen Muth, Länder und Macht, VI. 2. Pracht 6. dessen zweyte Niederlage 14. dardurch viele von seinen Freunden von ihme abwendig gemacht werden 18. sein Gram 21. stellt in kurtzer Zeit ein neues Heer auf die Beine 23. wird vor Murten geschlagen 42. sein Gram vergrössert sich 52. thut den Eidsgenossen vortheilhaftige Friedens-Vorschläge 55. welche aber der Herzog von Lothringen hintertreibt 56. kommt vor Nancy ums Leben 65. dessen Erb-Prinzessin befindt sich in einem betrübten Zustand 74. dero Heyrath mit Ertz-Herzog Maximilian 75. 84.

Carus, Römischer Kayser. I. 230.

Casal von Franzosen durch List eingenohmen, IX. 296. von Spaniern belagert. XV. 5.

Casati, Graf, Spanischer Anwalt wird von den Eidsgenossen wegen begehrter thätlicher Hülffe abgewiesen, XIII. 344. Artickel des erneuerten Bunds zwischen ihm und den Catholischen Orten, XV. 261. dessen Vortrag die Eidsgenossen zur Einigkeit zu vermögen. XVII. 31.

Casimir, Pfaltz-Graf, schickt den Reformirten in Franckreich Hülffs-Truppen, X. 116. errichtet deßwegen einen Tractat mit dem Prinzen von Condé 186.

Cassius sucht die Freyheit zu beschützen. I. 158.

Castel, Schloß, erobert, IV. 8. von Bernern eingenohmen 238.

Castels, Schloß im Zehen-Gerichten-Bund muß sich an die Brettigauer ergeben. XIV. 14.

de Castille, Französischer Gesandte, vermahnet die Eidsgenossen zur Einigkeit. XII. 282.
Catharina von Medicis, deren Sitten, X. 7. ist listig 48. 196. giebt gute Worte aus bösem Hertzen 155.
St. Catharina, Festung, vom Herzog in Savoy angelegt, XI. 139. von Henr. IV. erobert und geschläifft 337.
Catholische Religion kommt in grosses Aufnehmen, XIV. 288. Siehe Eidsgenossen.
Cato entleibt sich selbst. I. 157.
Cattari (Joh. Andreas) Cantzler, wird jämerlich mißhandelt. XIII. 159.
Catten, was für Völcker. I. 210.
Cavazza, Venetianischer Gesandte, dessen Negotiation zu Zürich wegen Bünden. XIV. 162.
Caumartin, Französischer Bottschaffter, sucht die Reformirten Cantons zu bewegen wider Meyland, XII. 156. Eidsgenossen eröffnen ihm ihre Beschwerden über Franckreich, XVI. 185. Antwort darauf 287. klagt über die Burgunder 254. seine Leute werden zu Mellingen beschimpfet 265. dessen Freundschafts-Versicherung gegen den Eidsgenossen, XVII. 6. Vermahnung zur Einigkeit 26. bieget dem Mißtrauen der Spanisch-gesinnten Eidsgenossen gegen der auf den Gräntzen stehenden Armee vor 91.
Cecco, Kantzler zu Meyland enthauptet. VI. 115.
Cecina nihmt den Helvetiern das bestimmte Sold-Geld hinweg, I. 191. wird auf Befehl Titi erstochen 200.
Celten werden von Allemanniern geschlagen. I. 262.
Celtische Sprache, I. 36. Gallien 69.
Cent-Graf, was seye. I. 331.
Chablais, Herzogthum, von Bernern gewonnen, IX. 15. kommt wieder an Savoy, XI. 126. von den Verbundenen überfallen 182. von Genfern gebrandschatzet 191.
von Chalant, Graf Renatus, dessen Testament verursachet Streit. X. 141.
Chambery in Savoy von Franzosen erobert. XV. 52.

Channite in der Franche Comté von Franzosen berennet. XI. 254.
Charme vom Herzog in Burgund eingenohmen. V. 347.
Charwald; Siehe Garibald.
Chateau en Cambresis; Friedens-Schluß zwischen Franckreich und Spanien. IX. 340.
von Chateauneuf, Französischer Bottschafter legt den Eidsgenossen zu Solothurn den Monzonischen Tractat vor. XIV. 286.
Chatillon betrittet ungefraget mit seinen Reutern den Schweitzerischen Boden, XI. 36. kommt unverlezt zu den seinigen 47.
Chauci, ihnen werden die Eidsgenossen vergliechen. XVIII. 324.
Chaudet, Hauptmann wird wegen Verrätherey enthauptet. XI. 227.
Cherebertus, König zu Paris, befördert durch unmässige Wollust seinen Tod. II. 33.
Chianflor und andere Dörfer in Bünden von den Oesterreichern verwüstet. XIV. 58.
Chierasco in Piemont: Friedens-Schluß zwischen Franckreich und Savoy. XV. 56.
Chieri in Piemont von Franzosen erobert. IX. 241.
Childebert und Lothar sind grausam gegen Clodomirs Kinder. II. 10.
- - II. König von Austrasien: Gantz Helvetien kommt unter ihm zusamen, II. 52. leidet eine grosse Niederlage 54. stirbt mit seiner Gemahlin nicht ohne Argwohn beygebrachten Gifts 56.
- - Grimwalden Sohn, kommt auf den Thron. II. 82.
Childerich, der Francken König, I. 299. wird ab- und wieder eingesetzt 301.
- - der Austrasier König kommt zur Fränckischen Kron. II. 85.
- - III. König in Franckreich wird verstossen, II. 108. abgesetzt 111.
Chilion, Schloß, von Bernern erobert. IX. 19.

Chilperich, König von Soisson, ist Ehr = und Gut-geitzig, II. 32. 36. fallt seinem eigenen Bruder ins Land 38. wird aber hinaus geschlagen 40.
= = II. Siegeberts Sohn, kommt auf den Thron, II. 41. wird von seinem Weibe meuchelmörderischer Weise umgebracht 48.
China, allda hat sich die Erde geöffnet. IV. 19.
Chivasso, Stadt in Piemont von Eidsgenossen mit Sturm erobert. VII. 191.
Christen in dem ersten Alter der Kirche, deren Eifer. XVIII. 263.
Christina, Königin der Schweden, rechtfertiget ihre Waffen gegen den Eidsgenossen. XVII. 74.
Chur, Stadt im Gotts = Haus = Bund; allda wird ein ander Gericht gesetzt, X. 166. Ankunft der Eidsgenössischen Gesandten, XIII. 224. sie reisen von dar auf Jlantz 229. von Baldiron ohne Widerstand eingenohmen 313. sie thun ihm Vorschub gegen die Brettigauer, XIV. 32. wird zur Ubergabe gezwungen 43. die Herren Häupter beschliessen allda einige Artickel 47. und nehmen den Lindauischen Tractat an 106. die Dom-Herren fordern vergeblich die Schlüssel zur Haupt = Kirche 152. Pest allda 341.
= = Bischtum ist sehr alt, II. 181. wird mit Freyheiten begabet 238. der Bischoff ist an den Bundsgenossen untreu, VI. 270. Gerichtliche Handlung wider ihn macht Unruh, XIII. 43. wird rechtlich angeklagt 107. sucht vergeblich einiche vermeinthabende Rechte wieder in Gang zu bringen, XIV. 149. dessen Ansprachen an Veltlin vom Burgermeister Meyer widerlegt 253. Handlung wegen der Bischoffs-Wahl 301. Einschranckung seines Gewalts 302.
Churwalden, Kloster im Zehen = Gerichten = Bund, Streit darüber, XIII. 294.
Cicer (Julius Cæsar) ein Meyländischer Kauffmann, rathet den Bündnern, eine Gesandtschaft nach Meyland zu schicken, XIII. 282.
Cicero verthädiget den Cæsar. I. 151.

Cimbrer ziehen in Italien, I. 95. schlagen die Römer 96.
Clanx, Schloß, zerstöhrt. IV. 280.
St. Claude in Franche Comté erobert Herr Graf von Guebriant, XVI. 131. in die Asche gelegt 132.
Claudius I. Römische Kayser. I. 178.
= = II. Römische Kayser 227.
= = Cossus, der Helvetier Gesandte besänftiget die Römischen Soldaten. I. 193.
Claus, Einsidler = Bruder, mißrathet den Französischen Bund, VI 109. dessen Ausspruch wegen den neuen Bünden 119.
Claus zu Bregenz am Bodensee vom Schwedischen General erobert. XVII. 60.
Claus, Schloß, von Bernern erobert, IX. 13. dessen Gelegenheit, XI. 96. vergebens belagert 97. von den Genfern erobert 159.
Clemens VII. Papst in der Engelsburg belägert. VIII. 66.
Cleopatra mit Egypten beschenckt, I. 157. verursachet des Antonii Untergang 159.
Clerisey mißt alles nach ihrem Nutzen ab. II. 6.
Clermont, Schloß, erobert. V. 341.
Clerval, Schloß, erobert ib.
von Clervant wird vom König von Navarra auf Bern geschickt, Hülff zu begehren, X. 315. ist Haupt = Führer über die Evangelisch = Eidsgenössischen Truppen, XI. 33. stirbt aus Betrübniß 46.
Cleve, Herzogthum, wird von Franckreich wider den Kayser und das Reich aufgewiegelt, IX. 125. muß mit dem Kayser Friede machen 131. Successions - Streit mit Jülich. XII. 239.
= = Clavenna, Grafschaft, Bündner greiffen darauf, VII. 101. steht in Gefahr wegen eines Spanischen Uberfalls, XII. 158. von der Mörder = Schaar ein= genohmen zu werden, XIII. 172. Herzogs von Feria vergeblicher Anschlag darauf 283. von den Spa= niern erobert 309. Papisten hausen übel allda, XIV. 3. die Haupt = Stadt wieder aufgebauet 107. von

Coeu-

Coeuvre bringt sie unter seinen Gewalt 196. Eidsgenossen bemühen sich, daß solche wieder an die Bündner abgetretten werde 257. Clevener sind beflissen, ihr Regiment einzurichten 298. beschliessen, ihre Evangelischen zu vertreiben 317. Zweytracht zweyer Geschlechtern, XV. 292. die Franzosen gehen auf sie los 309.
Clodomir, König zu Orleans ruinirt den Burgundischen König Sigmund, II. 7. kommt im Treffen um 9.
Clodovæus, König der Francken, I. 304. dessen Heyrath mit des Burgundischen Königs Tochter 306. wird ein Christ 336. von Theodorich geschlagen 347. dessen Söhne theilen das Reiche. II. 2.
= = II. König von West-Franckreich, II. 77. dessen Söhne theilen die våterliche Reiche 85.
= = III. König von Franckreich. II. 91.
Clöster werden reich, hingegen die weltlichen Unterthanen arm. II. 334.
Clothildis, Chilperici Tochter, rächet ihres Vaters Tod. I. 306.
Cluse; Siehe Claus.
Clusiner ersuchen die Römer um Hülffe. I. 73.
Cölln von Francken erobert, I. 241. von Allemanniern belägert. II. 64.
von Coeuvre, Marggraf wirbt Bündner an, XIV. 169. nähert sich gegen Veltlin 186. und bemächtiget sich dessen 190.
Cola, von Mantua, bringt seinen Jünglingen bey, daß man einen Tyrannen umbringen möge. VI. 94.
von Coligny (Caspar) Admiral, und Franciscus von Andelot, General widerstehen den Guisen, X. 8. der erste wird verwundet 155. und jämerlich ermordet 156. desse Söhnen wird zu Bern grosse Freundschaft erwiesen 162. Berner halten vergeblich um der Wittib Erledigung an 164.
Collatur-Geschäfte zwischen Zürich und dem Abt von St. Gallen wird beygelegt. XVI. 89.

Colloquium zu Poissy, X. 32. zerschlägt sich fruchtlos 36.
von Colonna wird seiner Cardinals-Würde entsetzt. VIII. 65.
= = (Prosper) Feld-Herr, wird von Franzosen aufgehoben, VII. 189. nihmt die Stadt Meyland ein 328.
Comites, deren Ursprung. I. 328.
Commissarius, unter diesem Titul schickt der Kayser den Freyherrn von Schwartzenburg an die Eidsgenossen so ihnen nicht anständig. XVI. 108.
Commodus Römischer Kayser. I. 215.
Como, Stadt, von Herzog Moro, VII. 9. von Kayserlichen erobert 328. des Bischoffs Einkünfte in den Italiänischen Vogteyen werden von den regierenden Orten eingezogen. XVI. 299.
Concilium zu Constantz wird vom Kayser in Stand gebracht, IV. 321. das zu Trident vom Papst ausgeschrieben, IX. 117. von neuem angesetzt 147. 158. ist nicht frey 169. sonder partheyisch 171. warum solches nicht besucht werden könne. 174. von den Eidsgenossen 249. wie es sollte beschaffen seyn 222. wird fortgesetzt 237. von neuem eröffnet. X. 27. Siehe Kirchen-Versamlung.
Concini von Ancre: Siehe Ancre.
Concordie und Vereinigung zwischen den Sächsisch- und Ober-Teutschen Kirchen wird gesucht, IX. 55. solche zu befördern werden die Geistlichen zu Zürich versamelt. 74.
von Condé (Ludovicus) Printz, widersetzt sich dem Hause von Guise, X. 8. begehrt von Bern 43. und den Evangelischen Eidsgenossen Hülff und Rath 118. büßt sein Leben ein 127.
= = N. macht sich aus dem Staub, X. 177. dessen Gesandter kan von Catholischen Orten nicht sicher Geleit erlangen 179. tractirt mit Pfaltz-Graf Casimir 186. wird mit Gift hingerichtet. XI. 62.
= = Henricus II. sucht den Marschall von Ancre zu stürtzen, XII. 327. kommt darüber in die Bastille.

XIII. 8. belägert Dole, XVI. 22. greifft zun Waffen. XVII. 286.
Consorgien, Freyherr, der Genfer Befehlhaber ist glücklich gegen die Savoyer. XI. 173. 186.
Congolitanus schlägt die Römer. I. 91.
Conradus II. Römischer Kayser, II. 262. fallt in Helvetien ein 275.
= = von Stretlingen, König von Burgund. II. 207.
= = von Zäringen wird Regent über klein Burgund, II. 323. betragt sich mit Reginald 343.
Constans in Lothringen, eingenohmen. V. 347.
Constantinopel erobert. VII. 257.
Constantinus Magnus, Römischer Kayser. I. 236.
= = ein Soldat, wirfft sich in Britannien zum Kayser auf. I. 286.
Constantius, Römischer Kayser, schlägt die Allemannier. I. 233.
Constantz erbauen, I. 235. deren Situation, XV. 163. von Abbenzellern, IV. 287. Eidsgenossen, V. 232. Schweden belägert, XV. 216. allgemeines Concilium daselbst, IV 325. etliche Eidsgenössische Truppen ziehen wider sie, VI. 238. trittet in Schwäbischen Bund 261. Kayserlichen Heers schimpflicher Abzug darvor 306. sucht in den Eidsgenössischen Bund zu kommen, VII. 63. 73. schafft die Bilder ab, VIII. 90. kommt wegen des Interims in grosses Unglück, IX. 109. in die Acht 215. ergiebt sich an Oesterreich 217. deßwegen König Ferdinand sich bey den Eidsgenossen entschuldiget 230. dero Befestigungs = Werck auf Thurgauischem Boden, XVI. 170. darwider sich die Eidsgenossen setzen 171. XVIII. 196. und auf dessen Schleiffung tringen 235. wegen besorgender Belagerung von Franckreich werden die Eidsgenossen von der Ertz = Herzogin Claudia gewahrnet, XVI. 188. Commendant arrestirt die alldorten befindliche Eidsgenössische Waaren 262. sorgfältige Berathschlagung der Eidsgenossen, falls einer Belagerung 272. solche abzuwenden werden sie von der Ertz = Herzogin ersucht 281. deren Fürwort
bey

bey Hrn. General Wrangel, XVII. 85. 95. und bey dem Marschall von Turenne 97. auch Handlung mit Herrn. Papus wegen deren Sicherstellung 99.

= = Bischoffthum, dessen Grösse, II. 176. Bischoff hat Streit mit St. Gallen, III. 77. sucht den Friede unter den Eidsgenossen herzustellen, V. 163. ist an ihnen falsch, VI. 270. hat Streit mit etlichen Thurgäuischen Gemeinden, XI. 316. Coadjutorey des Bischthums erweckt Händel. X. 29.

Conto, Berg in Bünden, überfallt den Flecken Plurs. XIII. 83.

Corberin, Dorf, wird von einem Berg bedeckt. X. 293.

Corbers, Herrschafft, darauf greifft Freyburg IX. 279.

Corfu von Türcken vergebens belagert 79.

Cornuton, des Herzogs von Alençon Bottschafter bittet zu Bern für die in Französische Dienste getrettene Berner. X. 199.

von Cosse, Marschall, wird in die Bastille gesetzt 176.

Cossus (Claudius) der Helvetier Gesandte, besänftiget die Römischen Soldaten. I. 193.

Courtisanen werden aus dem Land verbannet. VII. 297.

von Coussin, Heerführer der Engelländer, hauset übel in Helvetien. IV. 178.

Cralo, Abt von St. Gallen hat Händel mit seinen Mönchen. II. 240.

Crannius, Lotharii Sohn, kommt jämerlich um 30.

Crassus, Römischer Befehlhaber. I. 103.

Credentz-Schreiben, Kayserliches, wird wegen eingeflossener unbeliebiger Redens-Art von den Eidsgenossen geandet. XV. 325.

Cremona ergiebt sich an die Venetianer, VII. 7. an die Verbundenen 98. Pest allda. X. 205.

Crepell (Rudolf) wird als treulos verurtheilt. XIV. 45.

Crescen-

Crescentius, Burgermeister zu Rom wird aufgeknüpft, II. 253.
Crespy, allda schließt Franciscus I. mit dem Kayser und Engelland einen Frieden. IX. 144.
Creutz-Züge, deren Sucht, II. 15. III. 2. des Papsts Ehr-Geitz und Aberglaube dasiger Zeit haben solche verursachet. II. 316.
Croco, König der Wenden, hauset grausam im Römischen Reich. I. 271
von Croison entschuldiget bey den Eidsgenossen seines Königs Unternehmen wider Burgund. XVI. 23.
de la Croix, Savoyscher Gesandte, sucht mit den Eidsgenossen einen Bund zu erneuern. X. 13.
Cromwel in Engelland, warum er den Königlichen Titul nicht angenohmen, II. 98. bahnet sich den Weg zur höchsten Gewalt, XVIII. 150. trachtet Holland und Engelland zusamen zu schmeltzen 153. wird zum Protector erwehlt 158. dessen Rede gegen Herrn Stocker bey seiner Abschieds-Audienz 163. schreibt an die Evangelischen Cantons 171. nihmt sich der Piemontesern eifrig an 222. bringt zu wegen, daß deren Verfolgung abgestellt wird 224.
Crusilles, Städtlein, wird von Genfern ausgeplündert. XI. 174.
Cudresin ergiebt sich an die Eidsgenossen. V. 353.

D

Dachsstein von den Straßburgern erobert, XI. 210. wieder von Lothringern eingenohmen 211.
Dänen werden von den Francken überwunden. II. 123.
Dagobert wird das Austrasische Reich übergeben, II. 71. bekommt nach seines Bruders Ariberts Tod alle Fränckische Lande 75.
Daniel wird zum König der Francken aufgeworffen. II. 94.
Danckbarkeit zweyen vornehmer-Geistlichen gegen die Ver-

Ver-

Berner, welche sie aus ihrer Gefängniß errettet haben. IV. 254.
Dantz (Joh. Peter) Prediger zu Tell wird in der Kirche erschossen. XIII. 163.
Davos im Zehen-Gerichten-Bund, grosses Unwesen daselbst wird gestillet, XII. 177. von Oesterreich eingenohmen, XIV. 81. Davoser greiffen zu den Waffen, XIII. 251. ergeben sich an die Oesterreicher 312. bekommen einen Oesterreichischen Landvogt, XIV. 144. deren Streit wegen Besetzung der Landes-Aemter wird zu einem Compromiss gebracht, dabey die Sätze in zwo widerwertige Meynungen zerfallen, XVI. 311. 313. Hr. Stadtschreiber Waser als Obmann giebt den Ausspruch 314. Siehe auch Bünden.
Dauphiné kommt an die Francken, II. 20. grosse Schlacht daselbst. XI. 32.
Daux (Isbrand) Burgermeister zu Lausanne trachtet die Stadt an Savoy zu verrathen. XI. 67.
Darelhofers, Hrn. Alt-Schuldheissen vortreffenliche Rede an die Ausschüsse der rebellischen Baurschaft. XVI. 232.
Decebal, König in Dacien. I. 202.
Decius, Römischer Kayser. I. 223.
Democratie ist mehr schädlich als nutzlich. XIII. 31.
St. Denis; Schlacht allda zwischen der Guisisch- und Reformirten Parthey. X. 115.
Desiderius lezte Longobardische König ergiebt sich an Franckreich. II. 122.
Diazius (Johannes) ein Spanier, wird von seinem Bruder Alphonso ermordet. IX. 170.
Diener soll man niemahls zu groß werden lassen. II. 111. 156.
Dienste werden nicht allezeit belohnet. XI. 232.
Diesenburg belagert. III. 263.
von Dießbach (Nicolaus) Obrister, langt mit einem Berner-Regiment in Bünden an. XIV. 182.
Diessenhofen von den Eidsgenossen belagert. V. 239.
Dietbold, Leutpriester wird gefangen. III. 338.

Dietickon, Amt, eingenohmen, IV. 360. Pfarrer daselbst gefänglich nach Zürich geführt. XVIII. 302.
Dijon von Eidsgenossen belagert. VII. 153.
Dingstatt und March-Recht, wie von einandern unterschieden. XIII. 70.
Disentis Kloster im Obern-Bund, dessen Beschreibung, II. 196. bekommt etliche Gnaden 238. Disentiser ergeben sich auch wieder an die Bündner. XIV. 46.
Disputation von den Religions-Streitigkeiten zu Baden halten zu lassen wird beschlossen, VIII. 35. Ursache, warum Zürich niemanden auf dieselbe geschickt hat 38. deren Einrichtung 40. zweifelhaftiger Ausschlag 43. Eidsgenossen entzweyen sich darüber 46. ob man sie wolle trucken lassen 48. 51. Einrichtung und Fortgang der Disputation zu Bern 72. zu Genf 308. und zu Lausanne. IX. 41.
Divico, der Tiguriner Heerführer, I. 96. wird an den Cæsar abgesandt 114.
Döring von Hallweil wird von Zürichern zu ihrem Hauptmann angenohmen, V. 141. zum Kayser abgeschickt 161.
Dole, Haupt-Stadt in Burgund belagert, VI. 101. zerstöhrt 105. vom Printzen von Condé belagert, XVI. 22. schlägt die Eidsgenössische Vermittlung 42. als auch den Vorschlag eines Waffen-Stillstands höflich aus 43.
Dominicaner, deren verrätherischer Anschlag wider Zofingen, III. 69. nisten sich zu Bern ein 102. einer aus ihrem Orden bringt dem Kayser Henr. VII. Gift bey, III. 221. deren Streit-Frag mit den Franciscanern, ob die Heil. Jungfrau ohne Sünde empfangen worden. VII. 58.
Domitianus, Römischer Kayser. I. 201.
Domo, Stadt, von den Eidsgenossen eingenohmen, IV. 309. von den Schweitzern überrumpelt, V. 58. Eidsgenossen setzen einen Vogt dahin. VII. 158.
von Dona (Fabianus) führt die Teutschen Hülffs-Völcker zum König von Navarra. XI. 33.

Dorenbeuren wird gebrandschatzet. V. 239.
Dornach, Dorf bey Basel: Zwischen der Besatzung und den Kayserlichen gehen verschiedene Scharmützel vor. VI. 294.
= = Schloß, Kayserliche werden davor geschlagen 311.
Dreux, Schlacht allda zwischen den Reformirten und Papisten, X. 49. von König Henr. IV. belägert. XI. 156.
Drey Männer verbünden sich zusamen, ihr Vaterland wider allen Gewalt zu schützen. III. 176.
Droumes: Blutiges Treffen an diesem Fluß. X. 183.
Druiden, was sie für Geistliche. I. 58.
Drusus bezwingt die Rhätier 164.
Duffwig der Tiguriner Heerführer 96.
Dumnorix, Nieder=Burgunder, erlangt für die Helvetier den Durchzug. I. 111.
Duræus, Englischer Theologus, kommt in die Schweitz. um den Religions=Frieden zu befördern, XVIII. 236. reiset durch gantz Teutschland, um solchen in Stand zu bringen 293.
Durberg, Schloß, vom Sturmwind zu Boden geworffen. XVII. 25.
Durchzüge der Truppen geschehen nicht ohne Schaden. XI. 59. XV. 13. 233.
Durlach und Longueville, beyder Häusern Streit von Bernern beygelegt. XI. 259.
Duton (Johannes) Bott von Yverdon wird erschossen. XVI. 40.

E

EBerhard, Graf von Kiburg, ersticht seinen Bruder zu Thun, III. 254. führt sich gegen Bern undanckbar auf 261. 264.
= = (Hans Rudolf) Hauptmann über die vertriebene Münsterthaler. XIII. 193.
Eberwein, treuloser Hausmeyer. II. 84. 88.

Ebli (Hans) Landammann zu Glarus arbeitet am Frieden zwischen den Reformirten und Catholischen Orten, VIII. 108. und führt sich dabey klüglich auf 112.
Ebrodunum, eine alte Stadt. I. 140.
Eck, Doctor, anerbietet sich mit Hrn. Zwingli zu disputiren. VII. 376.
Eckenwieser, Becker-Jung, entdeckt die Züricherische Mord-Nacht. IV. 33.
Edelknechte, was sie seyen. I. 332.
Edelleuten Raub-Nester von Zürichern zerstöhrt. III. 293.
Edict in Franckreich für die Reformirten. X. 31. 40.
Eduardus IV. König in Engelland kommt mit einer Armee in Franckreich. V. 342.
= = VI. versichert Bern seines guten Willens, IX. 234. stirbt 278.
Eggen, Graf, zerfallt mit Freyburg. IV. 154.
Eglisau, Stadt und Schloß erkauffen die Gradler an sich. V. 238.
Egnach im Thurgäu hat Streit mit dem Bischoff von Constantz. XI. 316.
Ehe, warum den Geistlichen verbotten. II. 288.
Ehe-Gericht zu Zürich angeordnet, VIII. 21. im Thurgäu und Rheinthal verursachet Streit zwischen Zürich und dem Abt von St. Gallen, XV. 25. dessen Judicatur sprechen die fünf Catholisch regierende Orte dem Bischoff zu Constantz zu 31. dieser Streit-Handel wird an ein unpartheyisches Recht gewiesen 78. und beygelegt 83. XVI. 89.
Ehr-Begierde erstreckt sich auf die Nachwelt. I. 5.
Ehr- und Gut-Geitz stürtzen in Unglück. XIII. 250.
Ehrenberger-Clause erobert. IX. 259.
Ehrlibach: Scharmützel daselst. V. 193.
Ehr-Schätze: deren Ursprung. I. 317.
Eidsgenossenschafft bekommt ihre richtige Grösse und Macht, IV. 272. deren beglückter Zustand 275. allgemeine Betrachtungen darüber, XII. 5. ist durch die Bünde mit fremden Fürsten geschwächt worden,

V. 328. VII. 310. dero Unterthanen sind die aller⸗glückhaftesten. XVIII. 2.
Eidsgenossen; dieses Namens Anfang, III. 243. deren Natur und Neigungen, XVIII. 323. ursprüngliche Freyheit und Absönderung vom Teutschen Reich, XVII. 103. wann der Ruff ihrer Dapferkeit auf das Höchste gestiegen, VII. 1. schliessen mit Oesterreich einen eilf jährigen Frieden, IV. 134. deren Bund wird vom Kayser Carolo IV. bestätiget 146. Verfügungen wider der Geistlichen Eingriffe 165. sie und die Oesterreicher streiffen auf einandern 258. Stillstand zwischen ihnen auf lange Jahre hinaus, IV. 262. wird auf 50. Jahre erlängert 311. erlauben den ihrigen, dem Kayser freywillig und um Sold zu zuziehen 319. wollen Herzogen Friederich von Oesterreich Treu und Glauben halten 337. beschliessen endlich den Krieg wider ihn 342. deren ewige Bund wird ungleich ausgelegt, V. 63. tretten auf die Seiten der Schweitzer wider Zürich 102. arbeiten an Zürich den Oesterreichischen Bund aufzusagen 134. senden den Reichs⸗Fürsten ihre Schutz⸗Schrift 149. 172. werden vor Basel von den Franzosen geschlagen, I. 21. V. 185. verfallen mit Herzog Sigmund in einen neuen Krieg 248. der Kayser schlägt die Bestetigung ihrer Freyheiten ab 285. ihre Kauffleute werden arrestirt 287. deren Bund mit Ludov. XI. 295. werden von Franckreich angestifftet, dem Burgunder abzusagen 326. nehmen die Grafschafft Burgund nicht zu ihren Handen, VI. 77. sondern überlassen ihre Ansprach darauf dem König von Franckreich 78. XII. 7. machen eine Vereinigung mit König Matthia aus Ungarn, VI. 100. mit Sixto dem vierten, VI. 106. ihr Bund mit Franckreich wird besiegelt 110. die fünf Städte geben ihren absonderlichen und engern Bund auf 117. um sie bewirbt sich Oesterreich und Franckreich 200. die fünf democratischen Orte lencken sich auf die Französische Seite 210. lauffen König Carl wider der Obrigkeit willen hauffenweis zu 219. Baillif von Dijon wirbt

 für

für seinen König viel tausend an 229. deren Eifer-Sucht hintertreibt viel Gutes 239. entzweyen sich über das Anwerben fremder Fürsten 242. VII. 331. werden vor dem Cammer-Gericht herum gezogen VI. 245. deren Ansuchen bey Franckreich, wessen sie sich zu versehen, wann es mit den Schwaben zum Krieg käme 248. ziehen mit Heers-Macht über den Gotthard, um Bellentz einzunehmen, VII. 27. deren Freundschaft wird von Ludov. XII. ernstlich gesucht 29. verheissen dem Kayser Hülff zu seinem Römer-Zug; aber nicht wider Franckreich 45. sind unglücklich, daß sie sich in fremde Bündnissen ziehen lassen 64. deren Bündniß mit Julio dem zweyten VII. 66. wollen von Franckreich die Pensionen erhöhet haben 67. ziehen ins Meyländische auf des Papsts Anstiften, aber unvermuthet wieder zurück 72. deren unordentlicher Auszug wider Savoy 79. thun einen Kriegs-Zug ins Meyländische 82. erobern mit ihren Verbundenen das gantze Herzogthum Meyland 100. Papst beehret sie mit dem Titul: Beschützere der Kirchen-Freyheit 102. viel fremde Fürsten bewerben sich um ihre Freundschaft 105. schicken auf Papsts Begehren eine Gesandtschaft nach Rom 109. zwey von denselben gehen nach Venedig, um den Friede zwischen dieser Republiq und dem Kayser harzustellen 111. lassen sich durch die Kayserliche und Spanische Gesandten zu keiner Bündniß wider Franckreich bereden 170. sind ungleicher Meynung, ob die Verbindung mit dem Kayser oder Franckreich vorträglicher sey 173. werden in Italien von ihren Verbundenen dem Kayser und Spanien verlassen 186. werden zweyträchtig unter sich 193. der zehen Orten Friedens-Handlung mit Franckreich 194. deren Bundsgenossen ungewisse Entschliessungen 198. machen Friede mit Franckreich 220. beruffen die Truppen, so dem Herzog von Würtemberg zugezogen, nacher Haus 277. Eidsgenossen wider Eidsgenossen stehen im Feld 323. werden zurück beruffen 326. werden vor Bicoque geschlagen 340. ziehen aus dem Meyländ-

ländischen übel ruinirt nach Haus 362. deren Niederlag vor Pavia verkleinert ihren Ruhm, VIII 31. leiden in Italien grossen Verlurst 67. 94. schlagen dem Kayser die Hülffe ab wider den Türcken 266. Einiche Orte schicken Gesandte nach Bern, die Gefährlichkeit der machenden Eroberung in Savoy vorzustellen, IX. 10. schlagen dem König Francisco I. ihre Hülffe ab, welche er aber von besondern Personen erhält 60. Hülff wider den Türcken wird von ihnen abgeschlagen 108. XI. 246. XII. 15. rächen die von den Spaniern gegen ihnen verübte Untreu, IX. 140. können sich über die Formul, wie ihr Bund gegen einandern solle geschworen werden, nicht vergleichen 156. werden auf das Tridentinisch Concilium eingeladen 158. 165. verwerffen das ihnen angetragene Bündniß mit dem Papst und Kayser 176. bekommen forchtsame Gerüchte von des Kaysers Anschlägen wider sie 196. werden vom König in Franckreich zu Gevatter gebätten 199. klagen wegen Beschwerungen einiger Städten mit Kayserlichen Reichs-Ladungen 204. Einichen Orten wird aufgebürdet, daß sie sich von den Kayserlichen bestechen lassen 220. die Einigkeit unter ihnen wird wieder hergestellt 224. deren Bünde werden offentlich verlesen, aber nicht beschworen 246. deren Fürbitte bey Franckreich für die Vorder-Oesterreichischen Lande 257. die mit Franckreich verbundene Orte verwilligen einen Volcks-Aufbruch 276. deren Verlurst bey Palliano 326. werden auch in den Frieden geschlossen zwischen Franckreich und Spanien 342. ihre Freyheiten werden von Ferdinando dem ersten, X. 10. und Maximiliano dem zweyten bestätiget 99. erneuern, ausser Zürich und Bern, die Vereinigung mit Franckreich 79. 280. erklären sich unter einandern auf den Fall eines überzugs 125. schicken eine Gesandtschaft Henrico III. Glück zur Crone zu wünschen 180. werden von Spanien angeklagt, als hätten sie den Anschlag auf Bisantz befördern helffen 184. deren Gesandtschaft nach Turin 270. halten bey Franckreich vergeblich an

um die Bezahlung der ausstehenden Schulden 279. Zweytracht in Franckreich macht auch sie zweyträchtig 316. deren Soldaten werden in Franckreich unwerth, XI. 232. steuren etliche Tonnen Pulvers zum Türcken-Krieg 263. vermahnen die Christlichen Potentaten zum Frieden 267. werden samt ihren Zugewandten in dem zwischen Spanien und Franckreich gemachten Frieden eingeschlossen 281. tringen bey Henr. IV. an auf Abführung der ausstehenden Schulden 296. anerbieten ihre Vermittlung den kriegenden Partheyen, Franckreich und Savoy 332. tringen auf die Abführung der Geldern, so Franckreich ihnen schuldig, XII. 21. XIII. 10. deren Gesandtschaft nach Paris, den Bund zu beschweeren XII. 43. besänftigen die unrühigen Gemüther in Bünden 105. berathschlagen sich wegen einzuholender Bestätigung ihrer Regalien 289. deren allgemeine Gesandtschaft nach Chur XIII. 224. begehren an den Ertz-Herzog Leopold, den Herzog Feria und an die Französische Bottschafter zu Gunsten der Bündner einen Waffen-Stillstand 321. ist fruchtlos 330. werden vom Französischen Gesandten bezüchtiget, als hätten sie den Handlungen der Bündner mit Herzogen von Feria müssig zugeschauet 342. schlagen dem Ertz-Herzog Leopold thätliche Hülffe zu leisten ab 344. rathschlagen über der Brettigäuer Aufstand, XIV. 22. deren allgemeine Tagsatzung wegen der Bündnern nachtheiligem Frieden 97. werden ersucht in die Vereinigung zwischen Franckreich und Venedig zn Harstellung der Bündnerischen Freyheit mit einzustehen 139. entschliessen sich die allgemeine Ruh und Freyheit mit zusamen gesetzten Kräften zu erhalten 320. schlagen dem Kayser den Durchzug und die Besetzung der Pässen ab, XV. 11. deren Gesandtschaft an Obristen Gallas wegen Bündnerischen überfalls 16. unter ihnen entstehen allerhand Zweytrachten 23. deren Neutralitäts-Entschluß zwischen Schweden und Oesterreich 104. 161. der Schweden gewaltthätiger Durchzug verursachet

bey ihnen von beyden Religionen widerwertige Würckungen 198. kommen hierinnfalls überein, des Herzogs von Rohan Vermittlung zu gebrauchen 202. Kayser klagt über sie, daß sie den Franzosen in Bünden zur Eroberung Veltlins geholffen 321. Volcks-Aufbruch für Franckreich XVI. 2. anerbieten dem König in Franckreich ihre Vermittlung wegen der Grafschafft Burgund 31. werden vielfaltig beunruhiget von den Kayserlichen in Burgund 43. Urbanus VIII. besteifft sie in ihren Friedens-Gedancken 46. Römische König sucht sie abzuhalten von mehrerer Hülffs-Sendung nach Franckreich 48. deren vielfaltige Ursachen zu Mißvergnügen mit Franckreich 78. entschuldigen den Durchzug des Herzogs von Weimar gegen der Ertz-Herzogin Claudia 100. werden vom Kayser ersucht, seinem Feld-Marschall Götz wider die Schweden beyzuspringen 110. Spanischen und Kayserlichen Bottschafters Zumuthungen an sie wegen getreuen Auffsehens 126. deren Gesandtschaft an den König nach Lion wegen Burgundischen Neutralitäts. Wesen und kauffmännischen Beschwerden 138. wird mit lährer Vertröstung abgespiesen 140. deren höflicher Abschlag, mit einem Heer zu den Kayserlichen zu stossen 165. Handlung wegen einer Neutralität oder Waffen-Stillstands in Burgund 201. mit dem Commendanten zu Hohentwiel wegen Aufhebung Eidsgenössischer Waaren 262. ersuchen Oesterreich um Abhebung ihrer Beschwerden 283. beglückwünschen den neuen König Ludovicum den vierzehenden, XVI. 290. werden vom Französisch- und Kayserlichen Bottschafter ihrer Freundschaft versichert, XVII. 6. deren Zerwürffniß von beyden Religionen 15. vermittelt der Französische Bottschafter, daß solche nicht in Gewaltthätigkeiten ausbrechen 22. deren Klagen und Gegen-Klagen über geschehene Eingriffe 32. neue Bemühungen die streitenden Partheyen zu vereinbaren 48. schreiben an den General Wrangel, um seine Gedancken gegen sie auszuforschen 61. deren Vorsor-

gen und Kriegs-Ordnung 65. Feld-Marschall Wrangels willfährige Antwort 68. Erläuterung der Mahnungen halber, und dessen was in der anscheinenden Gefahr jedem Ort zu thun obliege 98. Mißvergnügen gegen Franckreich 176. deren Exemtion vom Reich wird dem Oßnabrückischen Frieden einverleibt 146. Gesandtschaft deßwegen nach Paris 179. ihre Compagnien werden auf der Heimreis von Franzosen beschimpfet 183. Vergliech wegen Bezahlung der aufgeschwollenen Sold-Gelder 185. Verbott der Recrouten 187 können mit Franckreich wegen ihren Anforderungen noch nicht zurecht kommen 277. die Königliche Frau Mutter hinterlegt den Eidsgenößischen Hauptleuten Kleinodien 280. deren Beschirmungs-Anstalten wider die Lothringisch-räuberische Völcker 293. Rathschlag, ob sie die neue Republiq Engelland beglückwünschen wollen 294. können sich zu einer nähern Bündniß mit der Grafschaft Burgund nicht verstehen 301. setzen Franckreich zu Abführung der Schulden ein Ziel 298. welches verlängert wird 302. gewaltige Empöhrung von den Unterthanen der Städten Bern, Lucern, Basel und Solothurn, XVIII. 1. Berathschlagung was man gegen diese hartnäckige Aufrührer anheben solle 65. Beschwerden ihrer Truppen in Franckreich 129. deren Hauptleute errichten einen Vergliech mit den Staats-Bedienten wegen ausstehenden Solds, so von ihren Obrigkeiten übel aufgenohmen worden 136. ihnen wird vom Kayser ein höher Titul beygelegt 193. sie wollen die ausstehende Vereinigungs-Gelder abgeführt wissen 197.

- - Evangelische ziehen wider die Catholische Orte ins Feld, VIII. 104. beschliessen keiner Parthey in Franckreich Völcker zukommen zu lassen, X. 44. stellen sich in gute Verfassungen wegen des Französischen Mord-Spiels 159. erwecken damit einen Verdacht bey den Catholischen 160. erklären den Catholischen ihr Eidsgenößisch Gemüth durch eine Gesandtschaft 316. derselben ungleiche Antworten 320.

mahnen

mahnen samt etlich Protestirenden Ständen durch Gesandte Henr. III. an, die Edicta zu beobachten 324. deren Werbungen für die Protestanten in Franckreich 327. leiden ein schwere Niederlag im Delphinat XI. 32. lassen sich mit König Henrico III. in Handlung ein 40. ziehen aus dem Feld 43. so wohl derselben als der Teutschen elende Zerstreuung 44. einiche Orte entzweyen sich mit den Catholischen wegen den Schlägereyen, so zu Gachnang entstanden, XII. 245. finden bedencklich, der grossen Union in Teutschland beyzutretten 318. entstandenes Mißtrauen zwischen ihnen und den Catholischen wegen einiger in die Waat verlegten Völckern 74. wird aufgehoben 79. erklären sich den Madritischen Tractat wegen Veltlin gut zu heissen 288. schicken eine Gesandtschaft an Ludov. XIII. für die Bündner, XIV. 64. ihre Sorge wegen eigener Sicherheit und Erklärungen mit den Catholischen Orten 100. machen Franckreich Hoffnung zu thätlicher Hülff für Bünden 176. schreiben an den König, in den obschwebenden Handlungen wegen Veltlins und der Bündner nichts nachtheiliges zu schliessen 217 deren Gesandtschaft an Franckreich um Beystand wegen Kesselringischer Handlung, XV. 296. beschweren sich gegen Franckreich über den der Evangelischen Religion nachtheiligen Vergliech wegen Abtrettung Veltlins, XVI. 52. ermahnen den Ertz-Bischoff Wilhelm Laud zur Einigkeit 172. schreiben an die Geistlichen in Schottland 175. deren Fürbitt-Schreiben an Franckreich für die Lediglassung des Pfaltz-Grafen Carl Ludwigs 178. werden vom Churfürsten in der Pfaltz zu Tauff-Pathen erbätten, XVII. 249. bieten beyden Republiquen, Engel- und Holland ihre Vermittlung an, XVIII. 141. rathschlagen wegen der Französischen Bunds-Erneuerung 188. und ob nicht verträglich, unter sich eine engere Bündniß zuschliessen 189. werden auch in den Frieden beyder See-Machten eingeschlossen 194. deren Fürbitt am Türinischen Hof für die Pie-

monteser 207. 226. fremde anwesende Gesandte arbeiten an einem Friede zwischen den Evangelischen und Catholischen 304. wird zu Baden geschlossen 317. bey diesem Krieg hat keintwedere Parthey Seide gesponnen 325.

„ = Catholischer Orten Klage über der Züricher eigenmächtige Neuerungen in den Aebtischen Landen und gemeinen Herrschaften, VIII. 165. rathschlagen wider die Reformirten 171. ihnen wird ihr Lästern wider die Evangelischen vorgehalten 175. machen sich gefaßt, den Krieg zu eröffnen 198. deren Kriegs-Manifest 201. Streiff-Züge in das Züricher-Gebiet 241. machen mit Zürich Frieden 247. deren Fürsatz die Berner zu bekriegen 250. ihnen werden die Kriegs-Kösten bezahlt 258. werden vom Päpstlichen Legat wider die Evangelischen angehetzt, IX. 174. lassen von den ihrigen der Guisischen Parthey in Franckreich zu ziehen, X. 44. büssen bey Dreux ein 49. deren Bündniß mit Pio dem vierten 92. erneuern den Bund mit Wallis 97. deren Niederlage in Franckreich 182. verweisen den Bernern, daß ihr Volck in Franckreich gezogen wider des Königs Feinde 194. verbünden sich mit dem Bischoff von Basel 240. versichern den Papst ihres Gehorsams 325. XVII. 54. deren Schirm-Bündniß mit Spanien, XI. 26. dessen Erneuerung, XII. 114. und Erweiterung, XV. 255. darüber sind die Evangelischen Orte, Franckreich und Schweden mißvergnügt 264. schlagen Zürich und Bern den Durchzug durch die gemeinen Herrschafften nach Bünden, XIII. 181. und die von Schweitz durch die March und Utznach ab 185. deren Zuzug zu den Catholischen Bündnern 217. müssen sich in Bünden in die Flucht begeben 253. fassen einen Argwohn über der Schweden Marsch durch Stein und Thurgäu, XV. 175. 184. der König in Franckreich sucht ihren deßwegen gefaßten Eifer zu dämpfen 189. ziehen wegen Schwedischen Durchzugs ins Sant Gal-

lische

lische 215. sie bleiben im Feld stehen, obschon die Schweden den Eidsgenössischen Boden geraumt 222. ziehen wieder nach Haus 232. erneuern den Bund mit Wallis und Savoy 267. deren Bitt an den Rheingrafen, die Belagerung Rheinfelden aufzuheben, wird abgeschlagen 286. senden eine Gesandtschaft an den König in Ungarn 296. anerbieten sich, das Veltlin in ihre Verwahrung zu nehmen, XVI. 6. bewilligen den Kayserlichen den Durchzug über den Gotthard 10. ihre Streitigkeit mit Zurich und Glarus den unpartheyischen Orten zu vertrauen wird von ihnen abgeschlagen, XVII. 40. tringen auf eine Theilung der gemeinen Herrschaften 46. schicken Gesandte nach Willisau, zu Stillung der Lucernerischen Unruhen, XVIII. 20. es kommt zu einem Vergliech 28. zwischen ihnen und Zürich entstehet ein Mißvergnügen wegen den gemeinen Herrschaften 249. deren Mißtrauen gegen den Evangelischen 250. Kriegs-Manifest 295. bemächtigen sich der Pässen über die Reuß 282.

Eifersucht unter den Eidsgenossen verhindert viel Gutes. IX. 219.

Eigennutz richtet viel Unheil an, IV. 275. ist eine Ursache, daß die Verträge keinen Bestand haben, V. 62. bleibt ohne Aufhören. XI. 266.

Einigkeit wird denen Eidsgenossen von denen Französischen Bottschaftern anbefohlen, X. 58. XII 282. 329. XV. 124. 283. XVII. 26. Engelland sucht unter allen Evangelischen Ständen solche aufzurichten. XVIII. 237.

Einsideln, Kloster, dessen Ursprung, II. 242. Ursachen von desselben Aufnehmen 244. hat Streit mit Schweitz wegen der Land-Marche 328. wegen der Lands-Herrlichkeit, XVI. 118. wird von den Schweitzern überfallen, III. 223. 237. dessen Abt besucht namens der Catholischen Orten das Concilium, X. 38. grosse Brunst allda 204.

Eisen soll man schmieden, indem es warm ist. IX. 186.

Elico veranlaset die Helvetier in Italien zu ziehen. I. 66.
Elicourt, Stadt von Eidsgenossen belagert. V. 331.
Elisabetha, Kayser Albrechts Gemahlin, ist raachsüchtig. III. 210.
= = Königin von Engelland, Vorsorg-Schreiben an die Eidsgenossen wegen Genf. X. 286.
Elitovius, Gallischer Heerführer ziehet in Italien. I. 72.
Ellerbach, Oesterreichischer Feld-Herr, wird von Zürichern geschlagen. IV. 81.
Elmer, Statthalter zu Glarus, wird nach Paris abgeschickt wegen Burgund und kauffmännischen Beschwerden. XVI. 139.
Elsaß wird übel zugerichtet, V. 189. XIII. 330. barbarische Thaten daselbst der Lothringischen Völcker, XVII. 292. Kayser und Oesterreich ersuchen die Eidsgenossen, ein gut Aufsehen darüber zu haben. XII. 247.
Embrach wird von Zürichern verbrennt. IV. 261.
Emilius, Römischer Burgermeister, schlägt die Gallier. I. 92.
Emmenthaler werden aufsüpfig, XVIII. 33. schreiben ihrer Obrigkeit einiche Articul für 19. 76.
Enderlin (Andreas) von Kublis wird jämerlich mißhandelt. XIII. 158.
= = (Thürig) von Meyenfeld Vorhaben, den Feinden zu widerstehen. XIV. 5.
Endlibuch ergiebt sich an Lucern, IV. 215. beschwert sich über den Gelds-Abruff, XVIII. 8. Endlibucher werden mit Gewalt zur Gehorsame gebracht 122. fallen gegen Tschangnau ein 316.
Engadin wird von den Tyrolern gebrandschatzet, VI. 295. Einbruch der Oesterreichern, XIV. 74. die Soldaten hausen darinn übel 104. Engadiner sind sehr entzweyet, XIII. 119. zwischen ihnen und den Ober-Bündnern kommt es zu Streichen 124. werden von den Catholisch-Eidsgenossen angegriffen und zu weichen gezwungen 252. ihnen wird verbotten

ten, etwas in der Religion zu ändern. XV. 112.
= = Ober: Händel allda wegen den Factionen, XIII. 89. Beschweerung des Bunds=Briefs, XIV. 56. unterwirfft sich den Oesterreichern 79.
= = Unter: mit andern von beyden Bünden verstärckt jagt die Ober=Bündner in die Flucht, XIII. 251. Oesterreich macht Ansprache an selbiges 293. wird jämerlich verwüstet, XIV. 78. wird mit den acht Gerichten von der Verbindung ausgeschlossen 92. 105. beyde Religionen werden allda frey gelassen. XVI. 160. entsteht etwas Streits 278. Unter=Engadiner werden von Baldiron in die Flucht gejagt, XIII. 308. die Obere ergeben sich 310. die Untere ergeben sich wieder an die Verbundenen. XIV. 185.
Engelberg, Closter erbauet. II. 335.
Engelland und Schottland haben Unruhe wegen der Bischöffen, XVI 171. jenes wird in eine Republique verwandelt. XVII. 294.
= = Engelländer räuberischer Streiff=Zug ins Elsaß, IV. 151. zweyter Einbruch ins Elsaß und Helvetien 173. werden an etlichen Orten dapfer geklopft 179. deren Vorsorg=Schreiben an die Eidsgenossen wegen Genf, X. 286. eröffnen durch Vacke den Evangelischen Cantons Caroli I. Besteigung des Königlichen Throns, XIV. 216. gerathen in Krieg gegen die Holländer. XVII. 295.
Ensisheim: dasige Regierung bittet für die Mühlhauser. XI. 23.
Epicuräisches Leben. IV. 27.
Epinoi in Lothringen eingenohmen. V. 347.
von Eptingen, Edelmann verletzt sich am Fuß zu seinem grossen Glück. IV. 227.
= = (Bernhard) bringt zwen Läuffer ums Leben. V. 283.
Equestris, oder Ritter=Stadt, eine berühmte Pflantz=Stadt. I. 172. 206.
Erasmus (Desiderius) bleibt zur Zeit der Reformation neutral. VII. 353.
Erb=Einigung zwischen Oesterreich und den Eidsgenossen

nossen, V. 300. wird erneuert, IX. 323. Kaysers Maximiliani mit den zwölf Orten, VII. 74. Klägden wegen deren Verletzung, XIII. 344. XV. 282. zwischen Oesterreich und den drey Bünden von neuem zu Insbruck bestätiget. XVI. 58.

Erb-Fälle aus Oesterreich in die Eidsgenossenschafft. XVIII. 235.

Erb-Lehen, deren Ursprung. I. 346.

Erchenbald schlägt Grimmwalds Heer. II. 83.

Erdbidem, grosse, in Teutschland, IV. 22. zu Basel 135. im Bellentzer-Thal, VII. 215. Berner-Gebiet. X. 293.

Erde öffnet sich in China. IV. 19.

Erguel, Herrschaft, die Messe allda wird abgeschaffet, VIII. 102. Bischoff von Basel verkaufft seine Rechte darauf, IX. 311. und sucht sie vom Bielerischen Panner los zu machen, XI. 214. Streit deßwegen zwischen ihm und der Stadt Biel 236. der Bischoff verspricht der Bielern Freyheiten darinn beyzubehalten, XII. 121. zwischen Erguel und Biel entstehet ein Streit wegen der Kriegs-Gebotten 234. der Bischoff trachtet die Ergueler völlig an sich zu bringen, XI. 289. Landleute daselbst werden vom Schwedischen Heer übel mitgenohmen. XVI. 132.

Erhaltung, wunderbare. X. 294.

Erlach, Herrschaft, von Bernern eingenohmen. V. 330.

von Erlach (Ulrich) Feld-Herr, schlägt die Savoyer in die Flucht. III. 137.

= = (Rudolf) wird oberster Feld-Herr 329. dessen glücklich gelungener Streich gegen die Freyburger, IV. 7. wird von seinem Eidam ermordet 145.

= = Schultheiß, dessen Zuspruche an die Aufrührer. VIII. 88.

= = Herr Obrist, wird mit Herrn Seckelmeister Hirtzel von Zürich wegen allerley Angelegenheiten an den Französischen Hof abgeschickt, XV. 298. als ein Gesandter von Bern im Schwedischen Lager gefan-

gefangen, XVI. 97. wieder auf freyen Fuß gestellt 99.
= = General-Major setzt die Eidsgenossen in Unruhe 268. wird zu Balingen von den Kayserlichen geschlagen 269.
Erlispurg wird an Solothurn verkaufft. IV. 310.
Ermatingen, Dorf, kommt an Reichenau, II. 195. wird von den Schwaben überfallen. VI. 283.
Ernst, Herzog in Steyer, ist seinem Bruder anfangs entgegen, nachgehends nihmt er sich seiner an. V. 13.
das Eroberte zuruck zu geben, oder nicht, darüber walten zu Bern verschiedene Gedancken. X. 61
Erpo, Königlicher Statthalter über das Westliche Helvetien. II. 68
Eschalens, oder Orben, Vogtey, bezeugt Lust zur Reformation. XIII. 138.
Eschallens, Schloß, von Eidsgenossen eingenohmen. V. 336.
Esche, Schloß, erobert. III. 272.
Eschenbach, Schloß, zerstöhrt 208.
Eschenthal von den Eidsgenossen überfallen, IV. 309. daselbst werden die Walliser von den Meyländern geschlagen, VI. 167. wird von den Eidsgenossen bevogtet. VII. 158.
Escher von Zürich, dessen Regiment wird in Bünden angehalten. XIV. 327.
Esclees, Schloß, erobert. V. 354.
Escurial in Spanien, bey was Anlas erbauen. IX. 328.
von Estampe, Herzogin, verrathet dem Kayser die Geheimnissen des Französischen Hofs 142.
von Estrees, Französischen Gesandten Vortrag an die Eidsgenossen wegen der untertruckten Bündnern, XIV. 163. wirbt Bündner an 169. nähert sich gegen Veltlin 186. bemächtiget sich dessen in kurtzer Zeit 190.
Etschland: Gränz-Streit allda zwischen Oesterreich und Venedig. VI 168.

Evangelische erhalten die freye Religions-Ubung im Römischen Reich, VIII. 264. Siehe Protestirende. Mandat, die Evangelische Religion in Bünden auszurotten. XIV. 5.
Eubages, was für Geistliche. I. 58.
Eudo, oder Otho, herrschsüchtiger Herzog von Aquitanien. II. 99.
= = Graf von Champagne macht Rudolfo die Unterthanen aufrührisch. II. 269.
Eugenius, der Scoten König, überwunden. I. 265.
Evian, Stadt in Chablais, von den Verbundenen erobert. XI. 183.

F

FAbii, Frefelthat wird gerochen, I. 76. deren Geschlecht erschlagen 82.
Falckenstein, Raub-Nest, belagert, II. 264. eingenohmen. IV. 170.
von Falckenstein, ein mißvergnügter Burger von Bern, V. 177. begehet eine treulose Raache 179.
Fanas, Dorf, in Brand gesteckt. XIV. 86.
Farell prediget das Evangelium, VIII. 57. verthädiget die Reformation 76. befördert solche an etlichen Orten 114. disputirt vor Rath zu Genf mit einem Mönchen 284. dessen Disputation zu Lausanne, IX. 40. wird aus Genf vertrieben 73.
Farnsberg, Schloß, von Eidsgenossen belagert. V. 179.
Farwangen, Schloß, erobert. III. 209.
Faucigny, Landschaft, von den Savoyschen bekrieget. XI. 111.
Faust- und Kolben-Recht in Teutschland. V. 18.
Fehde-Brieffe: Siehe Absags-Brieffe.
Feinde werden bald Freunde, III. 95. ihnen in ihrer Noth beyspringen, hebt den Krieg und die Belagerung auf 249. man sol ihne niemahls verachten, III. 136. 232. 339. IV. 225. V. 357. wie mit dem

dem Uberwundenen zu verfahren 109. ihm ist niemal zu trauen. XIV. 71.
Feldkirch wird an Graf von Toggenburg verpfändt, V. 15. allda geschiehet eine Friedens-Handlung. XIV. 50.
Feld-Prediger wollen die Evangelische Orte in Franckreich haben. XVIII. 191.
Fels von St. Gallen wird in der Kalten Herberg ermordt. XV. 281.
Felse reißt sich, ohne Schaden zu thun, los. X. 295.
Felwa kommt an Constantz. II. 216.
Ferdinandus Catholicus, Tod, VII. 224. Sitten 225.
= = König in Ungarn macht einen Schirm-Bund mit den Catholischen Orten, VIII. 93. 103. sucht die Französische Hülffs-Begehrung zu hintertreiben. IX. 28.
= = Kayser, bestätiget den Eidsgenossen ihre Freyheiten. X. 10.
= = II. sucht die Eidsgenossen von den Bündnern abwendig zu machen, XIV. 62. widersetzt sich, Mantua dem Herzog von Nevers zu überlassen 318. dessen Gebott, die geistlichen Güter wieder abzutretten XV. 6.
= = III. sucht die Eidsgenossen von mehrer Hülffs-Absendung nach Franckreich abzuhalten, XVI. 48. Eidsgenossen wünschen ihm zur Regierung Glück 83. werden ersucht um Hülff, wider den Herzog von Weimar 110.
= = Ertz-Herzog von Oesterreich beklagt sich bey den Eidsgenossen, daß sie der Stadt Straßburg Hülffe gesendet, XI. 207. sucht bey den Eidsgenossen und Bündnern Hülffe. XVII. 86.
von Feria, Herzog, Gubernator von Meyland befördert den Veltlinischen Aufstand, XIII. 148. dessen kale Entschuldigung 169. gehet listig mit den Ober-Bündnern um 226. reitzet den Herzog von Savoy, damit er sich im Veltlin desto fester setzen könne, an wider Genf 267. trachtet das Misoxer-Thal dem Fürsten Trivultio unterwürffig zu machen, XIV. 113. hält die Grafschaft Cleve wider die geschlossene

Articel noch immer mit Volck besetzt 151. sucht zu verhindern, daß die Bündner ihre Pässe nicht besetzen mögen. XV. 62.
Fernamond, Graf, wird vom Herzog von Rohan im Freeler-Thal geschlagen. XVI. 12.
von Ferrara, Herzog Alphonsus wird vom Papst angegriffen. VII. 68.
Fevot (Johannes) im Münsterthal, will der Bischoff abstraffen; die Berner aber nehmen sich seiner an. XII. 306.
Feuer-Schlösser zu den Schieß-Rohren erfunden. IV. 189.
Feyr-Tage, deren Mißbrauch. VIII. 62.
Final, Schloß, erobert. VII. 314.
Finck, Burgermeister zu Mühlhausen, rettet sich mit der Flucht. XI. 16.
Fiscalini, deren Ursprung. I. 322.
Fischingen, Abt allda nihmt sich vor, einen Altar zu Lustorff zu setzen. XVII. 20.
Fläsch, Dorf, vom Oesterreichischen Obrist verbrennt. XIV. 26.
Flagellantes, deren Secte. IV. 26.
Flaucat, Statthalter in Burgund. II. 81.
von Fleury, Französischer Gesandte, beschweert zu Bern den Bund. X. 292.
Florentiner werden vom Papst verfolget, VI. 94. verjagen die von Medicis. VIII. 66.
Florin (Johannes) im Veltlin, wird abgesetzt. X. 165.
Flucht, verstellte, schlägt übel aus. VI. 13.
ab der Flühe (Georg) wird vom Bischoff von Sitten verfolget, VII. 77. jener schickt diesem die Matze 252. kommt deßwegen von dem Kayser in die Acht und Aberacht 268.
Fluckinger (Uli) von Rorbach, Haupt-Rebell wird enthauptet. XVIII. 121.
Flums im Sarganser-Land, wird bey der Reformation gelassen. VIII. 127.

Forma-

Formalien in dem Kayserlichen Credenz-Schreiben an die Eidsgenossen werden geandet. XV. 325.
Fracmont, Schloß, erobert. V. 332.
Fräncklin, Seckelmeister zu Bern, besänftiget ein wenig die Edeln und den Rath daselbst 270.
Franchemont in Burgund, von Schweden eingenohmen. XVI. 131.
Francia Nova, Vestung in Bünden, vom Französischen General angelegt. XIV. 197.
Franciscaner nisten sich zu Bern ein. III. 102.
Franciscus I. König in Franckreich, sucht die Eidsgenossen auf seine Seiten zu bringen, VII. 176. macht Friede mit Spanien 237. mit allen Cantons 247. Eidsgenossen wollen ihm nicht zum Kayserthum behülfflich seyn 274. tractirt mit ihnen wegen einer Vereinigung 292. Papst und Kayser setzen sich darwider 294. kommt zum Stand 303. wird vor Pavia gefangen, VIII. 32. wieder auf freyen Fuß gestellt 49. begehrt von den Eidsgenossen Hülffe, IX. 28. wird von ihnen abgeschlagen 59. dessen scharffes Mandat wider die Reformirten 54. kündet dem Kayser den Krieg an 113. viele Cantons lassen ihr Volck in seine Dienste gehen 115. dessen Bündniß mit dem Türcken erweckt grossen Haß 133. dessen Sitten 191.
- - II. anerbietet der Stadt Bern alle gute Nachbarschafft, X. 6. stirbt 23.
Franck (Hieronymus) Päpstlicher Legat, hetzt die Catholischen Orte wider die Evangelischen an, IX. 173. Zürich und Bern tringen vergebens auf dessen Abschaffung 177. er versichert die Eidsgenossen des Papsts guten Willens 242.
Franckischen Reichs-Stiftung, I. 289. wird unterscheiden. II. 3.
Francken werden überwunden, I. 236. deren Streiff-Zug in Gallien 241. gehen auf die Niederländischen Provintzen los 269. deren Ursprung 281. streiten mit den Allemanniern um die Ober-Herrschaft 308. gewinnen die Schlacht bey Zülpich 311. sind in Ita-

Italien unglücklich, II. 27. deren Länder werden unter einen Hut gebracht 29. liefern unter sich selbst einandern eine blutige Schlacht 142.

Franckfurt wird belagert. IX. 260.

Franckreich beschließt den Krieg wider Savoy 12. kommt durch Verrätherey der Herzogin von Estampe in die äusserste Noth 142. dessen innerliche Zweytracht, X. 6. zerrütteter 190. und betrübter Zustand, XVII. 298. geschlossener Friede zwischen den Hugonotten und Papisten, X. 56. 132. nihmt sich der Bündnern an, XIII. 211. mit allem Ernst, XIV. 118. vereiniget sich zu dem Ende mit Venedig und Savoy 122. Abrede und Anstalten, wie sie den Krieg für Bünden führen wollen 168. fruchtlose Anschläge mit Venedig, die Kayserlichen von Italien abzuhalten, XV. 20. schließt mit Savoy Friede 56. kündigt Spanien den Krieg an 295. sucht die Italiänischen Fürsten und Venedig wegen Bünden auf seine Seiten zu bringen 310. verantwortet sein Unternehmen gegen Burgund bey den Eidsgenossen, XVI. 23. und nihmt ihre Vermittlung an 34.

Französische erste Bund, oder Vereinigung mit den Eidsgenossen, V. 226. wird erneuert 241. 284. erläutert 324. versiegelt, VI. 110. wieder erneuert 150. 276. X. 280. dessen Artickel, VII. 306. von Bern VIII. 267. und Zürich ausgeschlagen, IX. 228. X. 280. wird zu Bern beschworen 292. Schwirrigkeiten darinn, XII. 20. kommt völlig zum Stand 30. und wird zu Paris beschworen 50. die Bunds-Erneuerung wird von neuem an die Eidsgenossen begehrt, XVII. 144. XVIII. 128. kommt wegen einiger überbleibenden Beschwerden noch nicht zum Stand, XVII. 282. Französische Bottschafter sucht ein und ander Canton ins besonder darzu zu bereden, XVIII. 131. giebt darum Ursachen 135. Catholische Orte entschliessen sich darzu 188. die Evangelischen aber machen Bedenckens 232. wird wieder vor die Hand genohmen 343. Zürich allein

hat besondere Meynungen 344. die Handlung zerschlägt sich fruchtlos 348.
Französischer Volcks = Aufbruch in der Eidsgenossenschaft wird bewilliget, VII. 333. X. 109. 131. 178. 313. 328. XII. 329. XV. 49. 309. XVI. 2. wird begehrt, XIII. 9. XVI. 121. 209. kommt aber nicht zum Stand 125. 212.
Französische Abgesandte kommen in die Eidsgenossenschaft, VI. 145. handeln nebst dem Meyländischen Gesandten mit den Eidsgenossen in ihren Angelegenheiten mit dem Reich 302. suchen einandern bey den Eidsgenossen auszuheben 315. trachten die Reformirten und Catholischen Orte gegen einandern auszusöhnen, VIII. 194. mit Vermahnung zur Einigkeit, XII. 282. klagen über die Bündner. XIV. 330.
= = Practicanten werden zu Bern hingerichtet. VII. 149.
= = Dienste nicht anzunehmen werden die Eidsgenossen von den Reichsständen ersucht. IX. 136.
= = Armee langt in Bünden an, XIV. 177. dero Marsch durch die Schweitz in Bünden, XV. 307. wird ersucht, sich von den Eidsgenössischen Gränzen zu entfehrnen. XVI. 293.
= = Hof, dessen verwirrter Zustand, XVII. 181. zeigt die Unmöglichkeit, die Eidsgenossen zu befriedigen 288.
Franzosen Seuche reibt viele Schweitzer auf. VI. 231.
Franzosen aus Italien zu vertreiben, verbinden sich Papst, Kayser rc. VII. 313. werden bey Bicoque 340. bey Pavia, VIII. 31. vor St. Quintin, IX. 327. bey Gravelingue 338. und in der Grafschaft Worms geschlagen, XV. 316. siegen vor Carignano wider die Kayserlichen, IX. 140. schliessen mit Spanien einen nachtheiligen Frieden 341. schlagen die Kayserlichen bey Matz auf das Haupt, XV. 318. wie auch im Freeler = Thal, XVI. 12. deren Streiff-Züge aus dem Veltlin 49. raumen das Bündner-Land 73.

Frastentz: allda werden die Schwaben von den Schweizern geschlagen. VI. 287.
Frauenbrunnen, Closter: Engelländer leiden da von den Bernern eine grosse Niederlage. IV. 181.
Frauenfeld wird vom Kayser an Constantz versetzt. V. 6. Mißhelligkeit allda wegen gemein-habender Nicolaus Kirche, XVII. 16. ergiebt sich an die Züricher XVIII. 281.
Fredegunda, Concubin des Chilperichs, Königs in Franckreich, II. 36. verfluchtes Weib 45. dero Tod und Sitten 57.
Fremde Händel, ohne Noth sol man sich darein nicht mischen. XI. 31.
Freude wird wegen falschen Berichts bald in Leyd verkehrt. IV. 3.
Freudenberg, Schloß, von Zürichern erobert. V. 76.
Freund, worbey man ihn abmessen sol, XII. 330. einen alten sol man an keinen neuen vertauschen. V. 208.
Freundschaft, getreue, laßt sich nicht wohl mit einem höhern halten. XI. 189.
Freyburg im Brisgau zerfallt mit Graf Eggen, IV. 154. von Schweden XV. 284. und Herzog zu Weimar erobert. XVI. 99.
Freyburg im Uchtland, erbauet, II. 345. erneuert mit Bern den Bund, III. 61. 216. ergiebt sich an Graf Rudolf 90. stiftet eine feindliche Verbindung wider Bern an 135. söhnt sich wieder aus 275. dero Vorstadt wird in die Asche gelegt, IV. 9. macht Friede mit Bern 14. und erneuert die Freundschaft 292. wie auch das Burg-Recht, V. 224. wird in den allgemeinen Bund aufgenohmen, VI. 119.
Freyburger werden von den Bernern geschlagen, IV. 8. 255. V. 214. deren mißlungener Anschlag auf Bern, IV. 13. 237. bewirthen den Kayser Friederich aufs herrlichste, V. 128. kommen mit Savoy in offenbaren Krieg 208. Herzog von Oesterreich beraubet sie mit List ihres Silber-Geschirrs 223. ergeben sich in Savoyschen Schutz 224. werden von

Savoy aller Oberherrlichen Pflichten erlassen, VI. 88. verurtheilen ihren Schuldheiß aus Raache zum Tod, VII. 78. deren Burger-Recht mit Genf 285. ziehen dieser Stadt zu Hülff 290. suchen die Reformation in Genf zu hindern, VIII. 272. 292. weilen ihre Bemühung umsonst, so heben sie den Bund auf 294. mischen sich auch in den Krieg zwischen Savoy und Genf, IX. 8. haben Streit mit Bern wegen eroberten Savoyschen Landen, IX. 25. wegen des Obmanns in Entscheidung privat Rechts-Händeln 91. wegen Theilung der besitzenden gemeinen Vogteyen, XII. 325. und wegen der darinn entstandenen Reformation, XIII. 138. deren Vergliech mit Bern wegen der Art Rechtens, IX. 63. tringen bey Bern auf die Theilung ihrer gemeinschaftlich besitzenden Herrschaften, XI. 313. XII. 130. XIII. 141. klagen wider Bern, daß in ihren gemeinschaftlichen Herrschaften Volck geworben werde, ohne sie zu begrüssen, XIV. 214. rüsten sich den Burgundern zu Trost, ins Feld zu ziehen, werden aber von Bern abgehalten. XVI. 33.

Freye Amt wird denen von Zürich übergeben, IV. 359. kommt an die Berner, V. 108. diese tretten es wieder den Zürichern ab 114. wird von Zürichern verwüstet 195.

Freye Aemter begeben sich unter den Schutz der Grafen von Altenburg, II. 256. werden von den Zürichern überfallen, IV. 85. und nach dem andern Lands-Frieden hart mitgenohmen, VIII. 256. rebelliren. XVIII. 88.

Freye Leute, wie mit ihnen zu verfahren, wann sie überwunden sind. I. 315.

Freyenbach: Rapperschweiler werden darvor geschlagen. V. 144.

Frey-Fähnen aufzurichten, wird ernstlich verbotten, XVI. 109. und abgekennt 121.

Freygelassener; mit welchen Ceremonien es geschehen. I. 323.

Freyheit verliehren ist ein grosser Verlurst, I. 161. darfür ist jedermann eiferig, III. 165. darein können sich Völcker, welche zu horchen gewohnt, selten schicken, XIV. 298. verschiedene Gedancken der Eidsgenossen die Bestätigung ihrer Freyheiten zu begehren, XII. 293. falscher Freyheits-Brief. IV. 314.
Frey-Herren, woher entsprungen. I. 331.
Frickthal wird von den Hunnen übel zugerichtet. II. 232.
Fridericus Barbarossa, Herzog aus Schwaben, fallt Conraden von Klein Burgund ins Land. II. 326.
= = I. Römischer Kayser, kommt im Wasser ums Leben. III. 2.
= = II. Römischer Kayser, dessen Lob, III. 31. muß einen Kreutz-Zug thun 64. wird vom Papst in Bann gethan 71.
= = III. Römischer Kayser, bemühet sich, das Argau und anders von den Eidsgenossen wieder zu bekommen, V. 116. kommt auf Zürich 127. schlagt den Eidsgenossen die Bestätigung ihrer Freyheiten ab 285. trifft mit Herzog Carl einen Frieden 337.
= = Senior, Graf von Tyrol, wird ein Herr ohne Land. V. 12.
= = König von Neapolis muß an statt seines verlohrnen Königreichs mit einer jährlichen Pension vorlieb nehmen. VII. 21.
= = Churfürst in Sachsen wird gefangen. IX. 189.
= = = = = aus der Pfaltz, dessen Tod. X. 201.
Fridmar, Insubrischer König, wird erschlagen. I. 93.
Fridolinus, wie er nach Glarus kommen. II. 181.
Friede, dessen Nutzbarkeit, V. 43. ein langer Friede verzärtelt die Unterthanen, II. 104. solchen brechen schlagt dem Herzog von Aquitanien übel aus 117. böser Friede wird ein Anstand genennet, V. 161. dessen allzuharte Bedinge dauren nicht lang 109. wird auf eine betrugliche Weise geschlossen, X. 133. 197. an den Hugonotten gebrochen 207. darmit werden die Unterthanen gleichwohl nicht erleichtert, XII. 4. ewiger Friede mit Franckreich kan nicht

ohne Genehmhaltung beyder Partheyen aufgehebt werden. XVIII. 349.
Friesenberg, Schloß, erobert. IV. 197.
Frisching, Venner zu Bern verliehrt in Bünden heldenmüthig sein Leben. XIII. 204.
= = (Samuel) Venner, vermahnt die Emmenthaler zur Gehorsame. XVIII. 17.
Frohn-Dienste, deren Ursprung. I. 317.
Froment (Antoni) befördert die Reformation zu Genf. VIII. 273.
Frutigen wird an Bern verkaufft, IV. 270. deren Klägden wegen der Berechtigung hinter ihnen um Frefel, die in Wallis begangen worden, werden erläutert. XVI. 298.
Fuchs, Freyherr, handelt treulos mit den Engadinern. XIV. 105.
von Fuentes, Graf, dessen Practicken in Wallis, XII. 127. und Bünden 130. 162.
Fuentes, Festung gegen dem Veltlin angelegt, XII. 107. man widersezt sich dem Bau 132. verursacht grosses Mißtrauen gegen Spanien 156. ist durch einiche Bündner befördert worden, XIII. 112. Herzog von Feria giebt wegen deren Schleiffung einen zweydeutigen Revers 247. wird von Spanien besezt. XV. 307.
Fulcar, der Heruler Fürst, wird geschlagen. II. 26.
Füncklein, aus einem kleinen entstehet oft ein grosses Feur. III. 165.
Furbitty, dessen Unruh stiftende Predigten, VIII. 281. wird eingesteckt 286.
Fürkauff wird verbotten. VI. 125.
de Furno (Johannes) betriegt den Herzog von Savoy mit einem unterschobnen Vergabungs-Brief zum Vortheil der Städten Bern und Freyburg, VII. 52. welcher Betrug nachgehends der Stadt Bern Unruh verursachet 142. dessen neuer Betrug, dadurch die Eidsgenossen zu einem unordenlichen Zug wider Savoy veranlaset werden 79.

Fürst (Walther) einer der drey ersten Eidsgenossen. III. 173.
Fürsten: auf ihre Worte ist nicht zu bauen. V. 338.
Fussach, Stadt, wird ausgeplündert 239.
Fyninger (Jacob) und andere von Mühlhausen sind Ursach, daß die Catholische Orte den Mühlhausern den Bunds-Brief heraus geben, XI. 10. wird enthauptet 26. die anderen Verbannete machen der Stadt Ungelegenheit. XII. 203.

G

Gachnang: wegen allda entstandenen Schlägereyen entzweyen sich etliche Orte. XII. 243.
Gaillard, Herrschaft: Genf bemühet sich bey Franckreich, solche eigenthümlich zu erlangen. XI. 323.
Gaillon, Hauptmann, muß zu Genf sein Versehen mit dem Kopf bezahlen 162.
Galba, Römischer Kayser. I. 184.
= = Cäsars Lieutenant, schlägt die Gallier 144.
Galeaz, Herzog von Meyland, wird ermordet. VI. 94.
Gallas, Kayserlicher Obrister: Eidsgenossen klagen sich, daß seine Völcker in Bünden geruckt, XV. 16. er fallt in das Herzogthum Burgund. XVI. 55.
St. Gallen, Stadt, von Kayser Ludwig verpfändt, III. 280. Oesterreicher heben deren Belagerung auf, IV. 283. deren Bund mit den sechs Orten, V. 228. die Acht wider sie wird aufgehebt, VI. 249. wird reformirt, VII. 353. VIII. 99. trittet mit Zürich und Bern in ein Burg-Recht 100.
St. Galler müssen die Zerstöhrung des neuen Klosters zu Rorschach theur bezahlen, VI. 195. kauffen die Gebäue des Closters in der Stadt, VIII. 126. ihren Kauffleuten werden die Waaren arrestirt, XIII. 12. die zu Lion beklagen sich über einige Auflagen, XVI. 81. deren Gesandte werden auf Züricherischem Boden

den vom Commendanten zu Hohentwiel weg genohmen. XVII. 54.

St. Gallen, Closter: seinen Ursprung hat es Gallo zu dancken, II. 189. wird von den Hunnen übel zugerichtet 230. dessen Abt hat Händel mit seinen Mönchen 240. 255. hat Streit mit Reichenau 247. um diese Abtey streiten Leuthold und Ulrich 301. wird von Berchtold überfallen 308. 314. um dessen Kast-Vogtey bewirbt sich Herzog Berchtold vergebens, III. 12. hat Krieg mit dem Grafen von Toggenburg 63. Abt Conrad ist ein guter Soldat 66. Abt Berchtold hat Streit mit dem Bischoff zu Constantz 77. führt einen schweren Krieg mit den Abbenzellern, IV. 276. Abt Heinrich IV. hat mit ihnen neue Uneinigkeit, V. 45. richtet mit den vier Orten ein Burg- und Land-Recht auf 225. verkaufft an Bern alle Eigenschaft, so ihme im Argau und Burgund zuständig 236. Abt Kilians Erwehlung, VIII. 103. wegen dessen Entweichung werden die Schirm-Orte zweyträchtig 115. in dessen Landen machen Zürich und Bern eine neue Verfassung 124. darüber beklagen sich die fünf Orte 165. Abt Diethelm Blaarer wird wieder eingesetzt 258. hat Streit mit Zürich wegen Ehe-Gerichts, XV. 25. maßt sich im Rheinthal und Thurgäu allzuviel Gewalts an 30. wird vom Marschall Horn versichert nicht beleydiget zu werden 206. Züricher arrestiren Abts Pii Gefälle zu Stammheim 276. er thut den Evangelischen Toggenburgern Eintrag in ihrer Gewissens Freyheit 277. dessen Streit mit Zürich wegen Ehe- und Collatur-Sachen wird beygelegt. XVI 89.

Galli (Uli) Haupt-Rebell wird aufgeknüpft. XVIII. 128.

Gallien, dessen Abtheilung, I. 68. 73. wird von Cæsar verwüstet 150. genießt eine Zeit lang der Ruhe 261.

Gallier, deren Beschreibung, I. 52. werden unter sich zweyträchtig 86. 88. schlagen die Römer 91. werden aber

aber auch selbst von ihnen geschlagen 92. deren Aufstand wider Nero 184.
Gallienus, Römischer Kayser. I. 224.
Gamser (Georg) wird zu Davos abgestrafft. XIII. 135.
Gander-Brucke, allda wird der Bündnern Besatzung geschlagen. XIII. 178.
Gans, Dorf, wird in Brand gesteckt. VI. 282.
Garibald, Herzog in Bayern vermählet seine Tochter an den Lombardischen König. II. 51.
Gasconier empöhren sich 75.
von Gast, Marggraf, Meyländischer Gouverneur macht ein Waffen-Stillstand mit Franckreich, IX. 60. laßt zwey Französische Gesandte ermorden 106.
Gaster, Grafschaft, wird an Schweitz und Glarus verpfändt, V. 78. schafft die Messe ab, VIII. 100. kommt wieder an Schweitz 256.
Gasto de Foix, Französischer General wird vor Ravenna erschlagen. VII. 89.
Gatti (Horatius) wird jämerlich umgebracht. XIII. 163.
Gaudegisel von seinem Bruder belagert. I. 344.
Gaudenz, Graf von Ems, dessen alte Rechte. XIII. 296.
Gaudiselus, erste Burgundische König. I. 288.
Gauenstein, Schloß, von Bernern erobert. IV. 257.
Gaunodorum, eine uralte Stadt. I. 139.
Gedult ziehet Verachtung nach sich. XII. 132.
Gefahr, gemeine, macht die Uneinigen bald eins. XVII. 61.
Gefecht, hartnäckiges. IV. 186.
Geißler oder Geßler, Reichs-Vogt von Uri und Schweitz. III. 163.
Geisler, Flagellantes, deren Secte. IV. 26.
Geistliche verringern die Laster deren, so ihnen Gutes gethan, II. 66. sind geistlos 70. verleumden die welche ihre Einkünften angreiffen 103. lassen sich nicht reformiren 131. stiften Uneinigkeit 136. treiben mit der Religion einen Gewinn 170. deren

Macht

Macht und Reichthum 186. 202. deren überfluß gebihrt viel Böses 247. haben sich des heiligen Kriegs wohl zu nutz gemacht 317. in Helvetien das meiste an sich gezogen, III. 5. schaffen aus fremdem Verbrechen ihren Nutzen 63. steuren nicht gern 70. deren frefelhafte Eingriffe in die weltlichen Rechte, IV. 164. einer will sein Vaterland verrathen 193. zwen vornehme sind danckbar gegen die Berner, welche sie auf freyen Fuß gestellt 254. wie sie sich auf den Cantzeln zuverhalten, IX. 222. deren secularisirte Güter wieder ihnen auszuliefern, Kayserliches Gebott, XV. 6. diese Restitution hat auch einen Einfluß auf die Eidsgenossenschaft 21.

Geld erwirbt Gunst, II. 261. bringt vieles zuwegen, V. 292. 342. dessen Mangel im Krieg verhindert die Progressen, VII. 337. Evangelische Orte wollen fremden Fürsten keines borgen, X. 119. sol nach des Reichs Korn und Schrot gepräget werden 148. dessen Abänderung gebihrt Händel. XVIII. 8.

Geldern, Herzogthum, kommt an Burgund, V. 289.

Gelegenheit wird versaumt, IX. 324.

Geleit, Kayserliches wird gebrochen 170. denen Geleits-Briefen ist nicht zu trauen. VIII. 38.

Gelindigkeit eines Fürsten, allzu grosse, ist schädlich. II. 265.

Gemeinden ist gefährlich zu erlauben, sich von sich selbsten zu versammeln. VI. 189.

Gemüths-Regungen werden den Vergrösserungs-Gläsern vergliechen. V. 88.

Genevois, Grafschaft, wird an Savoy verkaufft, VII. 283. bleibt vom Bernerischen Heer unangetastet. IX. 6.

Genf, Stadt der Allobrogen, I. 108. St. Peters Kirch daselbst erbaut, II. 202. zahlt den Eidsgenossen Brandschatzung, V. 356. deren Zustand in Ansehung ihrer alten Freyheiten und Gerichten, VII. 281. zwo Partheyen der Eigenotten und der Mammelucken allda, VIII. 131. wird in Bann gethan 146. bekommt Hülff von Bern und Freyburg 147.

mit Pest heimgesucht und die Vorstadt verwüstet 150. die Reformation nihmt je länger je mehr zu 272. erweckt aber unter der Burgerschaft Uneinigkeit 276. und Auflauff 279. Farells erste Evangelische Predigt 289. wird deßwegen von Savoy und dem Bischoff bekrieget 297. eine offentliche Disputation von den Religions-Streitigkeiten wird angesezt 306. Papst wirbt bey Franckreich, Savoy und Spanien nach, diese Stadt zu bekriegen, X. 18. wird von Franckreich, Bern und Solothurn in Schirm-Bund aufgenohmen 221. vom Herzog von Savoy vielfaltig bekräncket 260. Verrätherey en wider sie werden glücklich entdeckt 261. 265. 271. XI. 257. XII. 214. 249. kommt neben Bern mit Zürich in Bund, X. 300. Herzogs von Savoy Anforderungen an sie werden ohne Frucht untersucht, XI. 285. wird unter dem Namen der zugewandten Orten in Frieden zwischen Spanien und Franckreich eingeschlossen 284. empfangt deßwegen ein freundliches Schreiben vom König in Franckreich 294. Savoy sucht umsonst, Franckreich von Beschützung dieser Stadt abzuziehen 292. 320. warum sie nicht im Friedens-Schluß zu Vervins mit Namen ausgetruckt seye, XII. 10. der Savoyer mißlungener Anschlag, die Stadt zu besteigen 66. Anstalten, solche besser zu verwahren 68. Savoy stehet von seinem Vorsatz solche einzunehmen ab, XIII. 268. wird vom Sturmwind beschädiget. XVII. 24.

Genfer: deren Messe wird auf Lion gezogen, VI. 150. Burg-Recht mit Freyburg, VII. 285. und Bern, VIII. 33. mit beyden Städten bestätiget 136. 143. 150. 158. einichen Savoysch-gesinnten Burgern wird das Burger-Recht heim gegeben 142. deren Stösse mit den Benachbarten können nicht gehoben werden 314. bekommen Französische Hülff wider Savoy 319. deren erbärmlicher Zustand 321. thun etliche glückliche Ausfälle, IX. 5. bekommen Streit mit Bern wegen den eroberten Landen 21. wird vergliechen 23. Franckreich sucht sie unter seine Bottmässig-

mässigkeit zu bringen 71. vertreiben ihre drey Pfarrer 73. nehmen sie wieder auf 100. und empöhren sich wider die Syndics 101. besorgen eine feindliche Begrüssung, deßwegen Bern ein wachtbares Auffsehen hat 153. von Bern vermahnet, sich nicht verführen zu lassen 185. erneuern das Burg-Recht mit Bern 224. wird auf ewig gestellt 332. werden durch die Libertiner in Unruh gesezt 293. ersuchen Bern, ihrer im Tractat wegen eroberten Landen nicht zu vergessen, X. 67. deren hangende Streitigkeiten mit Savoy 89. gute Verfassungen wegen den Spanisch- und Savoyschen Kriegs-Anstalten 104. einiche Orte arbeiten an einem Friede 118. es kommt mit Savoy zu einem Waffen- und Rechts-Stillstand 134. dieser Vertrag wird violirt 140. Bern bemühet sich, sie mit Freyburg und Solothurn in ein Burg-Recht und Bündniß zu bringen 171. aber umsonst 174. Handlung, sie in den Eidsgenössisch- und Französischen Bund zu bringen 211. sie förchten sich nebst Bern vor dem Herzog von Guise 213. wird an einem Frieden gehandelt 273. haben in Franckreich gute Freunde 278. ihnen wird der freye Korn-Kauff abgeschlagen 320. in Savoy gespehrt, XI. 4. Spanien, Savoy und Papst haben feindselige Anschläge wider sie 2. Herr von Sancy beredt sie, Savoy zu bekriegen 82. 87. setzen den Krieg mit ungleichem Succefs fort 111. erhalten mit den Bernern einen schönen Sieg über die Savoyer 113. 116. mit deren Ausschliessung wird der Friedens-Entwurff zwischen Bern und Savoy verworffen 134. setzen den Krieg dapfer fort wider Savoy 140. 148. zerstöhren viele Schlösser in der Nachbarschaft 151. siegen über die Savoyer 166. ziehen den Kürtzern 167. ihnen wird durch der Savoyer Abzug Luft gemacht 170. deren bedencklicher Streiff-Zug gegen Bonne 171. kommen in einen grossen Schulden-Last 188. streiffen in Savoy 225. XII. 79. wollen ohne Franckreichs Einwilligung keinen Frieden mit Savoy schliessen, XI. 146. 261. arbei-

arbeiten umsonst, in den Eidsgenössischen Bund aufgenohmen zu werden 333. und daß ihnen die Landschaft Gex überlassen werde, XII. 9. berichten Bern ihren gefahrlichen Zustand 58. man arbeitet an einem Frieden 85. kommt zum Stand 91. nach Henrici IV. Tod werden sie in Forcht gesetzt 252. machen mit Bern gegen Savoy gute Gegen-Verfassungen 255. werden von Eidsgenossen und Franckreich starcker Hülffe versichert 260. ihnen werden die geistlichen Güter in Gex von den Chorherren zu Annecy abgefordert, XV. 58. deren unbegründte Sorgen wegen Franckreich 262. werden von der Clerisey in Gex beunruhiget 297. empfahen den Herzog von Rohan mit allen Ehren-Bezeugungen, XVI. 91. ihnen solte der Savoysche Bund mit den Catholischen Orten zum Nachtheil gereichen, XVII. 261. deren Geistliche ertheilen ihren Rath den betrübten Piemontesern, XVIII. 202. senden beyden Städten Zürich und Bern Hülff 326.

= = Bischoff allda laßt vorstellen, daß sie ohne sein Wissen keinen Bund schliessen können, VIII. 140. sezt sich, aus Forcht von dem Herzog von Savoy aufgehoben zu werden, zu Annecy 144.

Gent, Stadt in Flandern, macht einen Aufstand. IX. 85.

Genua ergiebt sich an die Franzosen, VII. 7. Aufruhr daselbst giebt ihnen Gelegenheit, sich derselben zu bemächtigen 38. fallt von ihnen ab 100. ergiebt sich wieder in ihren Schutz 132. richtet mit Franckreich ein heimliches Verständniß auf 180. kommt wieder in die Freyheit 342. ergiebt sich wieder an Franckreich. VIII. 66.

St. Georgen Schilds Gesellschaft: deren Absehen. VI. 170.

Gerenstein, Schloß, von Bernern erobert, III. 142. allda wird Graf Eberhard in die Flucht gejagt 274.

Gerichtsherren (niedere) mißbrauchen ihren Stand. XVI. 120.

Germanicus, Römischer Feld-Obrister. I. 177.

Germanier: von ihnen sollen die Helvetier herrühren. I. 33.
Gesandte überschreiten ihren Befehl, I. 74. einer wird nur abgeschickt, damit man seiner los werde, und er nicht mehr zurück komme, II. 263. die Städtische sind in Zürich nicht sicher, V. 166. der Bündner, VIII. 180. und Französische werden ermördt, IX. 105. deren Beleydigung nihmt man hoch auf 12. ziehet viel Ungelegenheit nach sich 113. Eidsgenössischer wird vom Meyländischen Inquisitor gefänglich angehalten, X. 247. des Päpstlichen Beschimpfung wird hoch aufgenohmen 254. deren Beleydigung verursachet in der Eidsgenossenschaft grosse Streitigkeiten, XV. 247. werden übel tractirt, XVII. 295. werden von aufrührischen Bauren arrestirt, XVIII. 22. doch wieder auf freyen Fuß gestellt 26.
Gesaten, wer sie gewesen. I. 83.
Gesätze werden von Soldaten verachtet. IV. 138.
Geschicht-Beschreibung was für Nutzen sie mit sich führe, I. 1. 284. V. 43. XI. 31. ist den Regenten höchst nöthig, I. 13. wie solche zu lesen 82. deren Zweck, III. 250. Geschichten zu beschreiben ist eine schwere Sach, I. 9. Unvollkommenheit der Geschichtschreibern, IX. 72. widersprechen einander offenbar. XVIII. 199.
Gesellschaft töhrichten Lebens, VI. 79. von St. Georgen Schild 170. burgerliche, wie groß solche seyn solle. XII. 5.
Getreues, oder treues Aufsehen, wie auszulegen. XVI. 30.
Geusen, oder Bättler, woher entstanden. X. 101.
Gewalt gehet für Recht. I. 75. III. 167.
Gewissen sol der Menschen Zwang nicht unterworffen seyn, VIII. 55. dessen Freyheit wird zugelassen. VII. 349.
Gewohnheit wird selten abgeändert. II. 31. 67.
Gex, Herrschaft: der Bischoff von Genf verlegt dahin seinen Sitz, VIII. 299. die Landleute huldigen zu

Genf den Kriegs-Räthen, IX. 15. die Berner wollen solche um Friedens willen abtretten, X. 66. 75. kommt an Savoy 112. Stadt und Schloß ergiebt sich an die Genfer, XI. 92. Landschaft wird von Savoy wieder erobert 128. und verwüstet 162. Stadt von Genfern erobert und das Schloß geschleifft 149. Marggraf von Treffort überrumpelt die Herrschaft 226. Genf bemühet sich bey Franckreich, solche eigenthümlich zu erlangen 323. 335. allein umsonst, XII. 9. weil Franckreich selbst solche in Besitz genohmen 12. der Genfern Gefälle daselbst werden von der Clerisey angesprochen. XV. 298.

Gibellinen und Guelfen, zwo Factionen. III. 3. 218.

Gift wird von boshaften Leuten auf den Gassen und anderstwo ausgestreut, XV. 3. Gift-Säcke werden von den Juden in die Sodbrünnen geworffen. IV. 23.

Giouer (Joh. Anton) aus Calanca wird des Verrahts angeklagt. XIII. 104.

Glantzenberg, Städtlein, erobert. III. 92.

Glarus, dessen Landwehre von den Oesterreichern bestürmt, IV. 245. Glarner werden freye Gottshaus-Leute, II. 182. und von den Eidsgenossen in den Bund genohmen, IV. 72. schlagen Walter von Stadian 84. greiffen die Oesterreicher zum eilften mal an und schlagen sie völlig 247. kauffen sich aus von der Aebtissin zu Seckingen 267. richten neben Schweitz ein Land-Recht mit Toggenburg auf, V. 74. verjagen die Reformirten Prediger, VIII. 63. Vertrag zwischen der Catholisch- und Reformirten Parthey 100. sind zweyspältig wegen der Reformation 90. und Ubung beyder Religionen, X. 68. Vertrags-Artickel, in welchen die Catholische viele Vortheile erlangen 72. Reformirte daselbst haben Streit, XIV. 254. 259. 324. Vergliech beyder Religionen 322. wird beygelegt, XVI. 115. deren Streit mit Schweitz wegen der Vogtey Utznach wird vergebens zu heben gesucht, XV. 134. hingegen wegen

gen Abwechslung in den Ehren-Aemtern beygelegt, XVI. 115. die Catholischen Orte fangen mit ihnen und Zürich einen Streit an. XVII. 40.
Glaube, darzu soll niemand gezwungen werden. VIII. 163.
Glaubens-Bekanntniß, Evangelische, wird gestellt, IX. 33. deren erste offentliche Ausgabe, X. 98. wird in den gemeinen Herrschaften sicher gestellt, XV. 82.
Glocke, Theoduli, Bischoffs zu Wallis. II. 172.
Glücke hat seine Tücke, II. 127. dessen Unbeständigkeit, I. 233. VI. 55. 174. schlagt wunderbar um. IX. 259.
Göldlin, Hauptmann von Zürich, verscherzt zu Cappel die Gelegenheit zu siegen, VIII. 211. dessen Aufführung 262.
Gonzagischen Hauses, namlich Herzogs Caroli II. von Nevers Ansprache an Mantua, XIV. 318.
Gordianus, Römischer Kayser. I. 222.
Gößgen, Schloß, erobert. V. 179.
Gößlicken von Zürichern verbrennt 195.
Gothen werden von Römern geschlagen, I. 227. über die Pyreneische Gebirge gejagt, II. 18. gehen gäntzlich zu Grund 28.
Götter der alten Helvetier. I. 61.
Gottshaus-Bund macht eine Vereinigung mit den sieben Orten. VI. 253.
- - - Knechte, deren Ursprung. I. 322.
Grab, verborgenes, Königs Alarici. I. 276.
Gradler von Grätz werden Burger zu Zürich. V. 238.
Graf, Stadtschreiber zu Zürich wird vom Feind erstochen. V. 155.
Grafen, Comites, deren Ursprung. I. 328.
von Grafenried (Abraham) Hauptmann, verliehrt dapfer fechtend, in Bünden sein Leben. XIII. 204.
de la Graffiniere schlagen die Berner wegen verbottenen Reislauffens die Begnadigung ab. X. 200.
Grammont, Schloß, erobert. V. 341.

Grange, Städtlein, vom Sturmwind beschädigt. XVII. 25.
Grangi, Stadt und Schloß ergiebt sich. V. 339.
Granson, Stadt, von Eidsgenossen eingenohmen, V. 335. Verrätherey allda entdeckt 360. wird belagert, VI. 5. ergiebt sich durch Verführung eines Betriegers 8. bekennt sich zur Reformirten Religion. XIII. 138.
von Granson (Otto) wird von Bern mit einem schönen Volck zum Herzog in Savoy begleitet. IV. 169.
Granval, Closter, dessen Ursprung. II. 197.
Grasburg kommt völlig an Bern. V. 216.
Graser, Major, kühner und gelungener Anschlag die Strassen-Räuber aus Rheinfelden wegzunehmen. XV. 289.
Gratianus, Römischer Kayser; dessen Sieg über die Allemannier, I. 263. wird umgebracht 266.
Grau-Bündner. Siehe Bündner.
Graue oder Obere-Bund verbindt sich mit den sieben Orten. VI. 251.
Gravedona, Dorf, erobert. VIII. 182.
Grausamkeiten, barbarische, II. 230. werden ausgeübt zu Mömpelgard, XI. 50. im Veltlin, XIII. 156. Engadin, XIV. 104. Elsaß, XVII. 292. an den Piemontesern. XVIII. 200.
Grebel zu Zürich haltet es mit den Wiedertäuffern. VIII. 19.
Greder langt mit einem Regiment in Bünden an. XV. 309.
Gregorius VII. Siehe Hildebrand.
Gregorianischen Calenders Verbesserung. X. 287.
Greiffensee, Schloß, wird zerstöhrt. V. 171.
Grentzen zu erweitern durch rechtmässige Kriege ist zwar erlaubt, X. 60. aber nicht allezeit rathsam. VI. 78.
Griechische Republique kommt durch eigene Zweytracht unter die Römer. XVIII. 329.
Griesenberg, Schloß, von Eidsgenossen erobert. V. 170.

Grim-

Grimmenstein ergiebt sich an Bern. IV. 199.
Grimoald, Pipins Sohn, wird von seinem Schweher umgebracht. II. 93.
Grimwald sezt seinem eigenen Sohn die Kron auf 82. seine Untreu wird gerochen 83.
Grindelwalder suchen die Reformation zu hämmen. VIII. 82.
Groß-Lützel, Closter, dessen Ursprung. II. 336.
Großsprecherey wird verlacht. IV. 224.
Grund-Eigenschaft, deren Ursprung. I. 317.
Grunenberg, Schloß, erobert. IV. 18. 197.
Grünenberger werden Burger zu Bern 306.
Grüningen, Herrschaft, wird den Zürichern wieder übergeben, V. 114. ergiebt sich an die Eidsgenossen 148.
Grüsch von Oesterreichern in Brand gesteckt. XIV. 86.
Gryers, Graf, wird mißhellig mit seinen Unterthanen von Sanen, IV. 305. ihm wird von Bern die Huldigung nachgelassen, IX. 25. der junge Graf verweigert solche der Stadt Bern 102. zu dessen Gunsten schickt Bern einen Gesandten nach Franckreich 239. um dessen Herrschaft tractiren Bern und Freyburg 279. der Kauff wird geschlossen 291. Savoy soll sich keiner Ansprach darzu anmassen, X. 76. der Graf ersucht die eilf Orte, daß er sein Land von Bern und Freyburg wieder lösen möchte 129. Fürbittschreiben von Franckreich ist deßwegen vergebens 139.
Grynau, Schloß: Zerwürffniß deßwegen zwischen Grafen von Toggenburg und dem von Habsburg. III. 304.
von Guastalla, Herzogs, Ansprache auf Mantua. XIV. 318.
Gübel, allda wird eine Parthey der Evangelischen geschlagen. VIII. 231.
Guebriant, Französischer General, wird tödtlich verwundt. XVI. 293.
Gueffier, Französischer Bottschafter beschwert sich, daß er

er aus Bünden weichen solle, XIII. 132. reitet wieder in Chur ein 222. hat es mit den Bündnern niemahls gut gemeynt 273. XIV. 158.
Guelfen und Gibellinen, zwo Factionen. III. 3. 218.
Guicciarden und des Herrn von Räzuns Streitigkeiten wegen der Kirche zu St. Ursel. X. 149.
von Guiche, Gräfin, Königs von Navarra Buhlschaft. XI. 44.
Guido, Graf, ziehet wider die Saracenen. II. 133.
= = Herzog zu Spoleto strebt nach der Herrschaft 161.
von Guise (Franciscus) Herzog, tringt in Italien, IX. 323. spielt mit seinen drey Söhnen den Meister am Hofe, X. 8. 21. wird tödtlich verwundt 56.
= = (Henricus) sezt Bern und Genf in Forcht 213. überrumpelt verschiedene Städte 311. strebt nach der Kron 314. wird mit seinem Bruder dem Cardinal Ludovico erstochen, X. 157. XI. 65. Guisische Parthey macht eine Bündniß, die heilige Ligue genennt, X. 198. deren grausames Vorhaben 308.
Guitri, der Genfern Kriegs-Obrister, marschirt ins Savoysch. XI. 91.
= = wird von Henrico IV. abgesendt nach Genf, ihnen zu helffen 175. dessen Ankunft 181.
Guizzard (Johann) dessen verübte Tyranney zu Senders. XIII. 165.
Guizzardi (Azzo) wird jämerlich umgebracht 163.
Guldene Bund: Siehe Boromäus.
Guler (Joh.) wird an die Eidsgenossen abgesandt, XII. 110. des Lands verwiesen 170.
= = (Peter) Obrister, hilfft Chur belagern, XIV. 41. wird entsezt. XVI. 149.
Gümmenen, Schloß, von Bernern belagert. III. 270.
Gundebald wird meister über seine drey Brüder, I. 304. von den Francken verjagt 342.
Gunderich Burgundischer König. I. 302.
Gundicar Burg. König von Römern überwunden 292.

Gun-

Gundimar wird von Actius geschlagen 293.
Gundiselus, erste König des Burgundischen Reichs. I. 280.
Guntherus, Graf von Schwartzenburg, wird vergiftet. IV. 47.
Guntram, König von Orleans und Burgund, II. 33. ist der Unkeuschheit ergeben 34.
Gut-Anlage zu Bern, wird böswillig ausgelegt. XVI. 217.
Gute Tage gebähren Wollust. II. 92. 104.
Gutherzige so genante Parthey formirt sich in Bünden. XIII. 248.
Gütigkeit mißbrauchen oft die Menschen. II. 72.
Gutmar, Burgundischer König, schlägt die Francken 8. stirbt im Elend 9.
Guy von Neuenburg, wird von den Vornehmsten des Königlichen Geblüts an die Eidsgenossen abgeschickt, aber zu Solothurn arrestirt. XII. 328.

H

Haare lange. II. 8.
Habsburg Schloß aufgebauen 262. zerstöhrt, IV. 86. kommt an Bern 359. Habsburgische Herrschaft sucht Kayser Rudolf zu mehren. III. 110. Siehe Rudolf. Graf allda nihmt die Vertriebenen aus Zürich auf 301. wird erschlagen 305.
Hagel grosser. VII. 216.
Hagenbach, Landvogt, ist eine Ursach des Burgundischen Kriegs, V. 258. dessen feindselige Thaten wider die Eidsgenossen 289. wird zum Tod verurtheilt 313.
Haller (Berchtold) Prediger zu Bern, wird auf die Disputation zu Baden gesendt, VIII. 43. giebt seine Chorherren Pfrund auf 45. Solothurner senden ihn wieder zuruck 129.
von Hallweil, Hauptmann, greifft die Burgunder hertzhaft an. VI. 39.

Halten, Schloß, erobert. III. 272.
Handfeste der Berner von einem frechen Burger besudelt. IV. 143.
Hard, Dorf: Schwaben werden allda von Eidsgenossen geschlagen. VI. 272.
Harnisch halb gulden und halb ståhlern. III. 81.
von Hasenburg, Ritter, dessen treuhertzige Vermahnung wird verachtet, IV. 225. sein Schloß eingeåschert 236.
Hasleland kommt in Schirm der Stadt Bern, III. 265. will die Messe wieder einführen. VIII. 81.
Hauptleuten Unerfahrenheit verursachet eine jåmerliche Niederlage. XI. 32.
Hausmeyer in Franckreich werden gewaltig. II. 78. 112.
von Hautefort: Siehe Believre.
Heduer Land durch die Helvetier verheeret. I. 112.
Hedwig eine gelehrte Fürstin. II. 250.
Hegåu oder Kletgåu, Landschaft in Schwaben: Eidsgenossen streiffen in dieselbe. VI. 271. 297.
Heilbrunnischer Bund: Schweden ersucht die Eidsgenossen, diesem beyzutretten, XV. 157. Verzeichniß der verbundenen Macht 159.
Heintz von Stein macht einen Aufstand im Thurgåu. II. 255.
Held, ob solcher mehr verpflichtet dem Geschichtschreiber, als dieser jenem. I. 5.
Helvetier: Warum es ihnen an Geschichtschreibern gemangelt, I. 18. ihre Helden-Thaten sind der Griechen entgegen zu setzen 22. ihre Abånderung 29. Ungewißheit, aus was vor einem Lande sie entsprungen 32. woher sie diesen Namen erlanget 37. deren Grentzen zu Cæsars Zeiten 38. Gelegenheit und Art des Lands 39. wie sie geheissen 46. wo Cæsars vier Pagi gelegen 50. deren Regierungs-Form 51. Religion 57. Sitten 62. ziehen in Italien 96. suchen neue Wohnungen 105. 107. ihre Handlung mit dem Cæsar wegen des Durchzugs 109. werden von ihme geschlagen 113. 123. und wieder heim geschickt 124.

deren zwölf Städte, so sie selbst abgebrannt 128. elender Zustand nach ihrer Zuruckkunft 141. Cæsar macht mit ihnen eine Bündniß 142. sie erholen sich ein wenig 162. werden von Cecina geschlagen 193. ihr Land wird zertheilt 195. befinden sich in einem übeln Zustand 234. werden durch Vögte geregiert 235. geniessen eine Zeit lang der Ruh 261. bekommen viele Freyheiten 268. II. 134. ihr Land kommt unter Childebert zusamen 52. Allemannier thun einen Einbruch 63. Helvetien bekommt zwey Herren 143. West-Helvetien wird Franckreich entzogen 210. Ost-Helvetien kommt unter das Teutsche Kayserthum 217. werden von Conrad II. Römischen Kayser unter das Joch gebracht, II. 276. Herzog von Burgund wird ihr oberster Gebieter 324. ihre Herrschaft wird unter geistliche und weltliche Herren vertheilt, III. 5. daraus will Kayser Albrecht ein Herzogthum machen 148.

Henricus II. wird zum Kayser erwehlt. II. 259.

- - - III. Römischer Kayser, führt sich klug anf 279.

- - - IV. Römischer Kayser, wird schlecht auferzogen 286. schlägt die Sächsischen Fürsten 291. benennet einen andern Papst an statt des Hildebrands 306. seine eigene Söhne empöhren sich wider ihn 318.

- - - V. Römischer Kayser, übergiebt dem Papst die geistlichen Aemter im Römischen Reich zu bestellen 325.

- - - VII. Römischer Kayser, dessen Zug in Italien. III. 218.

Henricus VII. König in Engelland, belagert Boulogne. VI. 211.

- - - VIII. König von Engelland stirbt. IX. 190.

Henricus II. König in Franckreich bittet die Eidsgenossen zu Gevatter, IX. 199.. erneuert den Bund mit den meisten Orten 226. zerfällt mit dem Papst und Kayser 241. verfolget die Reformirten 330. aufs äusserste, X. 3. wird in einem Speerstechen tödtlich verwundt 5.

= = = III. König in Franckreich wird auf den Polnischen Thron erhoben, X. 170. macht mit den Hugonotten Friede 197. schließt Genf in den ewigen Frieden ein 225. ist ein grosser Verschwender 279. sein Heer stehet in Gefahr 313. wird von Evangelischen Orten und etlichen Protestirenden Ständen ersucht, die Edicta zu beobachten 324. dessen Tod und Sitten. XI. 125.

= = = IV. König in Franckreich, hat zu schaffen mit den Liguisten, XI. 154. stärckt sich mit fremden Völckern 193. bekennt sich zur Catholischen Religion 223. macht mit seinen Feinden einen Waffen-Stillstand, in welchen Savoy und Genf mit eintretten 229. halt seinen Einzug zu Paris 231. bemeistert sich des Herzogthums Burgund 251. macht mit Philippo II. König in Spanien Friede 281. Vergliech mit dem Herzog von Savoy 318. kommt nicht in Stand 321. trachtet Genf und Bern mit in den Krieg zu ziehen 328. schließt mit Savoy Friede 339. erhält von den Eidsgenossen einen Volcks-Aufbruch. XII. 155. dessen ungemeine Kriegs-Verfassungen 237. das Hause Oesterreich damit zu demüthigen 239. wird erstochen 240.

Herdin von Kayserlichen eingenohmen. IX. 277.

Herisheim, Raub-Nest im Elsaß zerstöhrt. IV. 171.

von Hermance, Freyherr wird von Genfern aufgefangen. XI. 190.

Hermann II. Herzog in Allemannien bleibt dem Kayser Otto getreu, II. 137. streitet mit Henrico II. um die Kayserliche Würde 258.

= = Graf zu Lützelburg, Gegen-Kayser Henrici des vierten. II. 310.

Hermannfried, lezte König in Thüringen. II. 12.

l'Hermitage, Schloß, von Genfern in die Asche gelegt. XI. 140.

Herren, zweyen widerwärtigen dienen ist unmöglich. III. 307.

Herrschaft, wordurch sie erhalten werde. I. 10.

Herrschaften gemeine in der Eidsgenossenschaft, derenwegen

wegen entstehet Streit zwischen Zürich und den fünf Catholischen Orten. XVIII. 249.
Herrschafts-Rechte; Ursprung, I. 322. Unwissenheit solchen Rechts gebihret Unruh. V. 258.
Herrsch-Sucht ziehet den Untergang einer Republick nach sich, I. 14. nihmt ein trauriges Ende 107. II. 9. grosse, II. 17. ist unersättlich, I. 308. II. 52. hat taube Ohren 149. sucht alles hervor, was die Menschen uneinig machen kan, X. 307. ist eine tadels-würdige Gemühts-Schwachheit. XII. 2.
Herrschsüchtiger Regenten verdamte Staats-Regul. X. 94.
Herzog (Bernhard) von Langenthal, Ertz-Rebell, wird hingerichtet. XVIII. 121.
Herzoge, deren Ursprung. I. 328.
Herzogenbuchs erobert. III. 272.
Hessen, was für Völcker. I. 210.
von Hessen, Landgraf Philipp, sezt den vertriebenen Herzogen Ulrich von Würtenberg wieder in seine Länder ein, VIII. 302. wird in der Schlacht bey Mühlberg gefangen. IX. 189.
von Heudorf (Bilgeri) hebt den Burgermeister von Schaffhausen gefänglich auf, V. 247. und arretirt reisende Eidsgenössische Kauffleute 287.
Heuschrecken, deren Menge, IV. 148. thun grossen Schaden. III. 294.
Hetzel (Caspar) Venners Sohn, wird von dem rasenden Pöbel hingerichtet. VII. 146.
Hildebrand, Papst, ein scheinheiliger Fuchs, II. 288. thut den Kayser zwey mal in Bann. 293. 305.
Hildegard, erste Aebtissin zu Zürich. I. 135.
Hilffs-Völcker hausen so übel als der Feind selbst. XV. 52.
St. Hippolyte in Burgund von Schweden eingenohmen. XVI. 131.
Hirmengardis, Fürstin, Unkeuschheit II. 223. und Listigkeit 224.
Hirminguus vom Adel, defendirt sein Vaterland dapfer wider die Hunnen. II. 232.

Hirtzel, Seckelmeister zu Zürich verreist wegen verschiedenen Angelegenheiten an den Französischen Hof. XV. 298.
= = Burgermeisters allda, nebst andern Eidsgenössisch= und Bündnerischer Gesandten Verrichtung bey dem Schwedischen General Wrangel. XVII. 69. 85.
Historie: Siehe Geschicht=Beschreibung.
Hitze übermässige. IV. 147.
Hitzkilch von den fünf Orten überrumpelt. VIII. 202.
von Hitzkirch, Commandeur wird reformirt 114.
von Hochberg, Marggraf Wilhelm, förchtet sich in Zürich vor der unwilligen Burgerschaft. V. 156.
= = = = (Johanna) Marggräfin wird Neuenburg abgetretten. VIII. 114.
Hochmuth lohnet übel. II. 155. 156. Hochmüthige Reden nehmen ein traurig End. III. 339.
Hochzeit, blutige, zu Paris. X. 154.
Hofleute, deren veränderlich Glück. XVII. 285. Höflingen Gewalt ist der Königen Untergang. II. 111.
Hofmeister reformirt zu Schaffhausen. VII. 353.
Hof=Narr entdeckt durch seine Einfalt seines Fürsten Vorhaben, III. 92. witzige Rede 237. dessen kluger Rath wird verachtet. IV. 227.
von Hohenberg, Ritter, wird von Zürich zum Burger angenohmen. VI. 128.
von Hohen=Ems (Hannibal) Graf, sezt Zürich und Schaffhausen in Forcht. X. 214.
Hohen=Rynach, Schloß zerstöhrt. IV. 239.
Hohentwiel, Festung erbauen, II. 247. die Besatzung thut schädliche Ausfälle, XVI. 44. von Kayserlichen belagert 140. 248. die Belagerung wird aufgehebt 250. Commendant Widerhold streifft rings herum mit seiner Besatzung 251. laßt den Eidsgenossen zwey Schiffe anhalten 262. wird von Kayserlichen eingeschlossen, XVII. 4. Platz=Obrister laßt die St. Gallischen Gesandten auf Züricherischem Boden hinweg nehmen 54.

Hollän.

Holländer und Engelländer gerathen einandern in die Haare, XVII. 295. jene werden von diesen zur See geschlagen, XVIII. 151. und gezwungen Friede zu machen 153. welcher seine Richtigkeit bekommt 158. 162. deren Gesandte verlangt von Evangelischen Orten einen Vorschuß von Geld. XII. 137.
Holtzhalb, Seckelmeistrr zu Zürich nebst zwen Abgeordneten von Stein, werden wegen des Ramser-Geschäfts nach Insbruk abgeschickt. XVIII. 342.
Honorii III. Papsts Untreu an Friderico dem zweyten. III. 64.
Hordreich: Siehe Orgetorix.
Horgen mit Feur angesteckt. V. 103. 146.
Horn im Thurgäu hat Streit mit dem Bischoff von Constantz. XI. 316.
= = Schwedische Feld-Herr, erzwingt den Durchzug durch Stein und Thurgäu nach Constantz, XV. 174. entschuldiget denselben 180. 194.
Hortarius, Allemannischer König, wird lebendig verbrennt. I. 261.
Hottinger (Niclaus) kommt Evangeliums wegen um das Leben. VII. 348.
Huffmeyer reformirt zu St. Gallen. 353.
Hugo, Graf, wird König von Italien. II. 225.
Hugonotten I. Krieg, X. 21. wider sie schweeren zusamen der Connestable Montmorancy, Herzog von Guise und Marschall von St. André 42.
= = = II. Krieg. X. 96.
= = = III. Krieg 117. machen sich formidabel 132. ihnen werden zur Versicherung vier Haupt-Festungen eingeraumt 133.
= = = IV. Krieg, X. 168. ihnen wird die Gewissens-Freyheit zugestanden 170.
= = = V. Krieg 175.
= = = VI. Krieg 207. 209.
= = = VII. Krieg: Sie erhalten einen leidenlichen Frieden. X. 250.
= = = VIII. Krieg, XI. 31. Liguisten treiben den König auf den äussersten Ast 61.

Hünde, deren Abschaffung kommt den Bauren unerträglich vor, VI. 178. werden rasend. XIV. 111.
Hunger grosser, III. 244. darwider werden gute Verordnungen gemacht, VI. 125. dessen jämerliche Noth 299. Hunger-Winter in Bünden. XIV. 102.
Hüningen, Schantz allda von den Schweden besezt. XVI. 98.
Hunnen gehen auf Thüringen los, II. 38. werden von den Francken verjagt 123. von Conrad III. König in Burgund mit List und Gewalt aufgerieben 225. deren Einbrüche in Teutschland und Helvetien 228. unerhörte Grausamkeiten 230. hitzige Schlacht mit den Saracenen 234. werden von Kayser Otto M. am Leck aufs Haupt geschlagen 239.
Hurden kommt an Schweitz. V. 107.
Hut muß man Ehr anthun. III. 171.
Hutweil, Stadt, erobert, IV. 4. eingeäschert 5. und an Bern verkaufft. 310

J

Jacob Clemens ermordet Henr. III. König in Franckreich. XI. 124.
St. Jacob, Kloster im Zehen-Gerichten-Bund, Streit deßwegen. XIII. 294.
Jagberg, Schloß, erobert. III. 116.
Jagd, unglückliche, Ludovici in Franckreich, II. 163. Maria von Burgund. VI. 132.
Jahr-Gelder. Siehe Pensionen.
Jänni, Hauptmann der Burgerschaft zu Chur. XII. 167.
Jarnac, blutiges Treffen allda. X. 127.
Jenatsch, Obrister, wird bey einer Mahlzeit zu todt geschlagen. XVI. 77.
Jesuiten werden in der Eidsgenossenschaft eingeführet. X. 240.
Jezer, Schneider, wird von den Dominicanern übel verführt. VII. 59.

Jferten, eine uralte Stadt, I. 140. ergiebt sich an die Eidsgenossen, V. 354. eine Zusamenschweerung allda wird entdeckt 359.

Jlantz im Grau-Bund: allda wird ein Gericht gesezt, welches dem Straff-Gericht zu Chur widerstehet, XIII. 46. und die zu Meyland abgeredte Articel bekräftiget. XIV. 2.

Jllingen, Schloß erobert. V. 333.

Jmbst im Etschland: der Bündner- und Oesterreichischen Anwälten Zusamenkunft allda, XIII. 292. zerschlägt sich fruchtlos 304.

St. Jmmer, Collegiat-Stift, II. 227. der Bischoff von Basel will allda ein Korn-Haus aufbauen, darwider sich die Bieler setzen. XI. 215.

St. Jmmer-Thal wird von den Bernern ausgeplündert, IV. 160. die Meß abgeschaffet. VIII. 102.

Incola, was eigentlich heisse 157.

Innocentius VIII. vereiniget sich mit den Eidsgenossen. VI. 163.

Inquisition von Philippo II. König in Spanien eingeführt, X. 2. erweckt in den Niederlanden Unruhe 100.

Jnsbruckische Regierung sucht die Brettigäuer an ihren Rechten zu kräncken. XVI. 243.

Jnsubrier werden unterjochet. I. 93.

Interim, Buch, darnach unterdessen die Religion soll eingerichtet seyn, aufgesezt, IX. 207. gefallt keintweder Parthey 209.

Jnterlacken, Closter, aufgerichtet, II. 337. dessen Angehörige überfallen dasselbige. VIII. 78.

Investitur-Streit zwischen dem Kayser und dem Papst, II. 289. Henricus V. begiebt sich dieses Rechts. II. 325.

Joder, Ammann im Ober-Bund, wird gewaltthätiger Weise gefangen, XIII. 122. wieder erlediget 125.

St. Johann, Closter im Turbenthal, aufgerichtet. II. 341.

Johannes VIII. Papst, flüchtet sich in Franckreich II. 159.
= = = XXIII. dessen gottlose Rede, IV. 324. entweicht aus dem Concilio zu Constantz 330.
Johanniter=Haus zu Wädenschweil von Zürich abgetretten. V. 108.
Joigni, Stadt und Schloß ergiebt sich an Bern 336.
Joire, Schloß, von Genfern XI. 91. wieder von Savoyern erobert 111. von Bernern in die Asche gelegt 121.
Jouch, Hauptmann, erobert Meyenfeld. XIV. 38.
Jovinianus, Römischer Kayser. I. 254.
Joux, Schloß in der Franche Comté, von Schweden eingenohmen. XVI. 123.
von Joyeuse, Herzog, Henrici III. Liebling. X. 279.
Irene, Kayserin in Orient, thut Carolo I. einen Vorschlag zu einer Heyrath. II. 125.
Irnis, Flecken. Meyländer werden darvor dapfer von Eidsgenossen abgewiesen. VI. 99.
Italien wird unter die Bottmässigkeit der Stadt Rom gebracht, I. 93. ist der Francken Grabstätte, II. 28 wird durch die Factionen jämerlich zerfleischet 158. von Rudolf König in Burgund unterwürffig gemacht 222. von Türcken in Schrecken gesezt, IX. 78. Krieg allda zwischen Spanien und Savoy, XII. 359. unordenliches Kriegs=Geläuffe dahin aus der Eidsgenossenschaft 351.
Ittingen, Kloster gestiftet. II. 340.
Juba, König in Africa, wird erlegt. I. 157.
Juden aus Franckreich II. 75. und Bern vertrieben, III. 109. deren allgemeine Verfolgung, IV. 23. aus der Eidsgenossenschaft verbannet. XIV. 112.
Judith, Kayserin, wird des Ehebruchs angeklagt. II. 135.
St. Julian: Vertrag daselbst zwischen Savoy und Genf, VIII. 152. ist fruchtlos 322.
Julianus: Allemannier werden von ihm geschlagen, I. 242. wird Kayser 250.

= = = ein Gothischer Graf, rächet sich an Roderico. II. 99.
Jülich und Cleve: deren Succeßions-Streit. XII. 239.
Julius II. Papst erhält eine Leib-Wacht von den Eidsgenossen, VII. 35. dessen Bündniß mit ihnen 65. mit König Ferdinand in Spanien und den Venetianern wider Franckreich 86.
= = = III. wird Papst, IX. 235. ladt die Eidsgenossen aufs Concilium ein 243.
Julius Cæsar verbessert den Calender. X. 288.
= = Vindex macht einen Auffstand wider Nero I. 182.
Junge Regenten, warum sie meistens unglückhaftig. II. 62.
Junger muthwilliger Mannschaft wilder Sau- und Kolben-Zug VI. 79. 116.
Jurea, Stadt, erobert. IX. 296.

K

KAernthen und Zäringen sind auf einandern verbittert. II. 313.
Kayser sind unter sich zweyspältig, I. 214. dessen streitige Wahl macht viel Unwesens. III. 225.
Kaysers-Mörder, deren Schicksale 198. dessen Mord wird grausamlich gerochen 212.
Kayserliche Völcker fallen unverwahrnt in Bünden und bemächtigen sich aller Pässen, XV. 12. deren Gewaltthätigkeiten gegen Eidsgenössischen Leuten 280. beunruhigen sie aus den Waldstädten 289. werden vom Herzog von Rohan 318. und dem Herzog von Weimar gäntzlich geschlagen. XVI. 97.
= = = Klag über die Eidsgenossen, als hätten sie wider die Erb-Einigung gehandelt, widerlegt 108.
Kayserlich- und Spanischen Bottschafters Zumuthungen an die Eidsgenossen, des getreuen Auffsehens; begeh-

begehrender Hülffe, Passes und Werbungen halber XVI. 126.
Kayser (Jacob) Pfarrer im Gaster wird zu Schweitz verbrennt. VIII. 104.
Kayserstuhl wird wieder Catholisch 262.
Kälte grosse, IV. 147.
Kalte Herberg, darinn werden einige Eidsgenössische Kauffleute von Kayserlichen Reutern jämerlich mißhandelt. XV. 280.
Kauffleute, St. Gallische, werden zu Lion mit Auflagen beschwert, XVI. 81. 138. wie der Eidsgenossen Waaren in Franckreich gehalten werden sollen, XVIII. 138. den Evangelischen werden die Waaren in Lion arrestirt 348.
Keller, Obrister, wird wehrlos erkennt. XVI. 280.
Keller-Amt, Streit deßwegen zwischen Zürich und Bremgarten. V. 60.
Kerrenried, Burg, zerstöhrt. III. 249.
Kessel-Brief der Bündnern. XIII. 31.
Kesselring (Kilian) oberster Wachtmeister im Thurgau, wird von den Catholischen in Verhaft genohmen, XV. 226. deßwegen wird ein Tag zu Frauenfeld zu besuchen angesezt 231. er wird gefänglich nach Schweitz geführt 238. wegen dessen Gefangensetzung geben die Catholischen kein vergnügte Antwort 242. Franckreich schlägt sich ohne Frucht ins Mittel 250. die vier Orte verweigern ihn zu stellen 269. wird los gelassen 301. Zürich und Bern protestiren wider das harte über ihn gefällte Urtheil 302.
Ketzer, oder Hæretici, XIII. 78. dieses Wort sol nicht so bös aufgenohmen werden. X. 247. 322.
Kilchberg wird eingeäschert. V. 147.
Kirchen-Friede zwischen den Reformirten und Lutheranern sucht Engelland aufzurichten. XVIII. 237.
Kirchen-Geschichten: Klag über die Frechheit, so sich darinn eingeschlichen. II. 170.
Kirchen-Satzes Recht im obern Rheinthal sprechen die fünf Catholisch regierende Orte dem Abt von St. Gallen zu, XV. 31. dieser Streit-Handel
wird

wird an ein unpartheyisch Recht gewiesen 78. solches Recht wird im Thurgau und Rheinthal mißbraucht 130.
Kirchen-Verbesserung: Catholische Orte der Eidsgenossenschaft machen vor sich selbst darzu einige Ordnungen, welche der geistlichen Hoheit nachtheilig sind. VIII. 2.
Kirchen-Vereinigung zwischen den Sächsischen und Oberländischen Kirchen wird gesucht. IX. 55.
Kirchen-Versammlung zu Aquileja, II. 180. zu Chalcedon 181. Epaone 183. und zu Surria in Italien 280. Siehe Concilium.
Kistler, Venner zu Bern, verthädigt der Obrigkeit Rechte wider die Edeln, V. 264. dessen natürliche Gemühts-Gaben 273.
Kleider-Mandat verursachet zu Bern Händel, V. 277. wird gemiltert 287. fremde Kleider-Tracht ist verhaßt. II. 155.
Klettgau: Heerzug dahin der Eidsgenossen, VI. 291. wird von den Schweden verwüstet. XV. 140.
Klingenthal, Frauen-Closter, laßt sich nicht reformiren. VI. 127.
Klingnau wird von den Zürichern weggenohmen. XVIII. 281.
Knecht, wie es mit dessen Loslassung zugegangen. I. 323.
Knonau, Herrschaft, von den fünf Catholischen Orten geplündert, VIII. 222. Knonauer ziehen vor Cappel. XVII. 58.
Knüttel der Endlibuchern. XVIII. 10.
Kochersberg von den Straßburgern XI. 210. und wieder von Lothringern erobert 211.
König: warum er verehrt werde, II. 79. worinn die Wolfahrt des Königreichs bestehe, XIV. 119. Königlicher Titul ware bey den alten Römern verhaßt. II. 98.
Königsfelden, Closter erbauen, III. 214. Closter-Frauen werden weltlich, VII. 352. der Zehenden wird dem Closter zu liefern abgeschlagen. VIII. 303.

Könitz, Teutsche Ordens-Hause bleibt in seinem Wesen. VI. 147.
Kolb (Frantz) von Rötelen, Prediger zu Bern. VIII. 45. 57.
Koppingen, Schloß erobert. IV. 236.
Korn, dessen freyer Kauff zwischen Burgund und Bern bestätet. X. 18.
Kranckheiten raffen viele von den Verbundenen im Veltlin hinweg. XIV. 202.
Kretz, Landvogt im Rheinthal in Verhaft genohmen. VIII. 169.
Krieg (heiliger) von Urbano II. resolvirt, II. 315. dessen Ursächer kommt ums Leben, IV. 3. was dessen Art mit sich führe 138. entsteht durch liederlichen Anlas wegen sechs Plapperten, V. 248. verursachet grosses Elend, VI. 300. bey dem einheimnischen ist nichts zu gewinnen, VIII. 194. darinn ist am ersten Streich das meiste gelegen, IX. 186. Krieger werden den Spielern vergliechen, XV. 7. der Kriegsleuten Stand ist von andern unterschieden. I. 326.
Kriegs-Dienste bey fremden Fürsten werden von Eidsgenossen verschworen, VII. 342. sind ihnen schädlich. IX. 203.
Kriegs-Geläuffe: deren leydige Früchte, VI. 139. von Eidsgenossen scharf verbotten, VII. 33. wer das Verbott im Thurgau zu straffen habe, IX. 302. unordenliches in Venetianische Dienste. XII. 351.
Kriegs-Kösten, derenwegen etwas Mißverständniß zwischen Zürich und Bern. XVIII. 124.
Kriegs-List wider die Hunnen ist Conrado III. König in Burgund wohl gelungen, II. 233. wird an den Bernern, III. 118. an den Zürichern ausgeübt 124. der Züricher gegen Kayser Albrecht 140. Herrn General Erlachs gegen die Freyburger, IV. 7. der Studenten zu Bern. XVIII. 100.
Kriegs-Verordnung der Eidsgenossen aufgerichtet. IV. 265.
Kriegs-Zucht, strenge, ist nöthig. III. 329.

Küblis,

Küblis, Dorf, von Oesterreichern in Brand gesteckt. XIV. 85.
Kühnheit nihmt einen guten Ausgang. VI. 221. XV. 289
Küßnacht am Lucerner-See von Oesterreichern verbrennt. IV. 85.
Küssenberg, Schloß, von Eidsgenossen erobert. VI. 292.
Kundschafter gute sind sehr nutzlich. IV. 222. V. 52.
Kurtzweil nihmt ein traurig End. III. 94.
Kyburg, Graf daselbst muß sich ergeben, II. 263. Kyburgische Haus krieget mit Bern und Solothurn, IV. 191. dessen Verfall 208. kommt wieder an Zürich. V. 226.

L

Lambertus, Bischoff von Utrecht wird ermordet. II. 92.
Lampart, Edelmann zu Bern, ihm wird sein Städtlein Mühlinen belagert. III. 264.
du Landé, Französischer Bottschafter sucht Bern und Solothurn wieder mit einandern auszusöhnen. XV. 122.
Lande mit Recht erobert, finden die Berner nicht rathsam wieder abzutretten. X. 59.
von Landenberg, tyrannischer Vogt. III. 167.
= = = = = bekommt Streit mit der Stadt Rothweil. IX. 93.
Landern, Städtlein, belagert. III. 259.
Landgrafen, deren Ursprung. I. 330.
Landrich, der Königin Fredegunda Courtisan. II. 47.
Lands-Cron ergiebt sich an Schweden. XVI. 115.
Lands-Friede, allgemeiner in Teutschland, von Kayser Maximilian aufgerichtet. VI. 231.
= = = = I. in der Eidsgenossenschaft errichtet, VIII. 109. dessen Beybriefe 113. dessen ungleiche Auslegung veranlaset viele Klägden 127. darinn, daß man den Glauben nicht zwingen solle 163.
= = = = II. wird geschlossen 247. darwider sol man nichts reden noch predigen 260. dessen rechter Verstand wird von Zürichern begehrt. XV. 133.

Lands-Hauptmanns zu Weil Qualitäten, VIII. 124. dessen von Lucern Streit mit den Gottshaus-Leuten 126.
Landshut, Schloß erobert. III. 272.
Landvögte in der Schweitz treiben Muthwillen 166. deren Tyranney verursachet ihnen und ihren Fürsten den Untergang. V. 307.
Lanfranc (Jacob) Anführer eines Mörder-Haufens. XIV. 141.
Languedoc kommt an die Francken. II. 18.
Lanier, Französischen Bottschafters in Bünden fruchtlose Verrichtung, XVI. 57. 59. Droh-Worte 63.
Lantzengast und die Linie daselbst von Eidsgenossen überstiegen. VI. 287.
Lassara, Stadt und Schloß von Eidsgenossen eingenohmen. V. 355.
Laster werden allezeit seyn, XII. 1. Eigenschaft grober Laster-Thaten. III. 205.
Lavater, Züricher Feld-Obrister. VIII. 220. 262.
Laubeck, Schloß erobert. IV. 27.
Laud (Wilhelm) Ertz-Bischoff zu Canterbury will eine Gleichheit in der Religion einführen. XVI. 171.
Lauffenburg von Bernern belagert, V. 159. von Schweden XV. 284. und vom Herzog zu Weimar eingenohmen. XVI. 95.
Lauffer-Bott von Schweitz wird von Franzosen umgebracht. VII. 81.
Lauis von Eidsgenossen eingenohmen 101. dasiger Palast in ein Wirthshaus verwandelt. XVI. 302,
Laupen, dessen Hülffs-Bund mit Bern. III. 146. Berner setzen einen Vogt dahin 217. versehen sie mit einer Besatzung 325. und entsetzen solche 345. Siehe auch Bern.
St. Laurent de la Roche, Schloß von Burgundern eingenohmen. XVI. 152.
Lausanne, Stadt der alten Helvetier, I. 141. ergiebt sich an die Eidsgenossen, V. 355. richtet mit Bern und Freyburg ein Burg-Recht auf, VIII. 33. ergiebt sich an Bern, IX. 19. offentliche Disputation

allda 36. strebt darnach, sich der Oberherrlichkeit des Stands Bern zu entziehen 49. Synodus wird angesehen 62. um die Kirchen-Sachen in bessern Stand zu setzen 67. Befehl deßwegen 88. glücklich hintertriebener Mord-Anschlag über diese Stadt, XI. 66. Savoy entschuldiget sich deßwegen bey Bern 71.
= = = erste Bischoff daselbst, II. 184. Streit um das Bischoffthum zwischen Philipp von Savoy und Cosoneii, III. 68. Wilhelm von Montenach wird von seinem Diener erstochen, IV. 304. zerfallt mit der Stadt, VI. 126. wunderliche Anschläge wegen des Bischthums. X. 257.
Lausodunum; Siehe Lausanne.
Lautereck, Französischer General, VII. 319. stirbt an der Pest. VIII. 94.
Lazaron (Michael) Amts-Canzler, wird grausamlich umgebracht. XIII. 160.
Leben, ausgelassenes: Oberkeitliche Verordnungen darwider. VI. 139.
Lebens-Gefahr, grosse, darinn errettet. III. 108.
= = Manier, das ist ein Tractat, wie man sich gegen einandern aufführen solle. XII. 60. 80.
Legenden sind viele in den Kirchen-Geschichten. II. 171.
Lehen: deren Ursprung. I. 317.
Leibeigenschaft, wohar sie entsprossen 317. deren Natur 320.
Leichen in den Gräbern werden mißhandelt. XIV. 3.
Lentzburg, Schloß kommt an Bern, IV. 358. Gerichte daselbst auch an sie verkaufft. V. 61.
Leo III. Papst, thut dem Kayserlichen Ansehen Eingriff. II. 130.
= = X. erneuert die Vereinigung mit den Eidsgenossen, VII. 160. 167. macht Friede mit Francreich 226. dessen Sitten 257. 259. Tod 329.
Leodegarius, Bischoff zu Autun, wird jämerlich umgebracht. II. 87.
Leon (Peter) von der Plantischen Faction, begehrt von den Gemeinden Hülff und Rath. XIII. 120.

Leonidas, ungemeine Liebe zum Vaterland. I. 20.
Leopold, Herzog von Oesterreich, wird in der Sempacher Schlacht erschlagen. IV. 231.
= = = IV. der stoltze, schickt den Absags=Brief an die Eidsgenossen 235.
= = = Ertz=Herzog schlagt den Bündnern allen Paß und feylen Kauff ab, XIII. 258. dessen alte und neue Anforderungen an die Bündner 292. Antwort darauf 295. Vertrag zwischen ihm und dem Obern= und Gottshaus=Bund 341. sucht mit Kayser Ferdinand die Eidsgenossen von den Bündnern abwendig zu machen, XIV. 61. andet an den Eidsgenossen, daß sie Franckreich Vorschub gethan für Bünden 178. ersucht sie, dem Schwedischen Gesandten kein Gehör zu geben. XV. 100.
Lepidus, Triumvir zu Rom. I. 159.
Leudemunds schlimme Anschläge wider Lothar. II. 69.
Leudesius, Hausmeyer, wird treuloser Weise ermordet 87.
Leuenberger (Niclaus) Rädelsführer der Bernerischen Rebellen, XVIII. 51. dessen Ubermuth 74. 78 bittet seine Obrigkeit um Verzeihung 117. wird enthauptet 128.
Leutfrid, Herzog der Allemannier. II. 55.
Leuthars und Buldins Allemannischer Herzogen, Feld-Zug in Italien 26.
de Liba (Anna) Antonelli Crotti Ehefrau, wird samt ihrem Töchterlein jämerlich umgebracht. XIII. 166.
Libertiner in Genf erwecken Unruhe. IX. 293.
Liebe, damit richtet man mehr als mit Strenge aus. IV. 211.
Liebeck, Schloß, kommt an Bern 358.
Liechtenstein, Freyherr allda wird von Graf Rudolf erstochen. III. 87.
Liel von Luzernern zerstöhrt. IV. 217.
Ligniere, Flecken im Uchtland: Streit deßwegen. III. 247.
Ligue, heilige, eine so genannte Bündniß, X. 198. er-

reicht den höchsten Gipfel der Glückseligkeit, XI. 61. Liguisten werden vom König geschlagen 156.
Lindau schafft die Bilder ab, VIII. 90. wird zum Ort der Malstatt angesezt, zu Beylegung Bündnerischer Unruhen, XIV. 67. die Zusammenkunft hat seinen Fortgang 88. der Friedens-Vertrag mißfallt dem Französischen Gesandten 95. wird auf einem Bunds-Tag zu Chur angenohmen 106. aber wieder abgesagt 185. der Stadt Befestigung macht die Bündner sorgfältig, XV. 110. von Schweden belagert, XVII. 71. die Belagerung wird aufgehebt 99.
Lion: Einiche Reformirte daselbst werden hingerichtet, IX. 275. und Eidsgenössische Kauffleute mit Kriegs-Anlagen beschwert. XVI. 138.
Lipperschweil kommt an Constantz. II. 216.
Lisle, Stadt und Schloß erobert. V. 339.
List, damit wird ein Schloß erobert, III. 92. laufft fruchtlos ab 274. Siehe Kriegs-List.
Liturgie, neue, in Schottland vorgeschrieben. XVI. 176.
Liviner-Thal kommt an Uri. V. 244.
Locarno: Siehe Luggaris.
Lodi ergiebt sich an die Kayserlichen. VII. 232.
Löffel-Bund, warum also genannt, VIII. 145. denen so darinn gewesen, werden die Schlösser verbrennt. IX. 4.
Lombardey erobert, II. 55. Lombardischer Zug schlägt den Eidsgenossen übel aus, V. 51. Lombarder werden von Wallisern und Bernern, VI. 26. wie auch von der Eidsgenössischen Besatzung in Irnis geschlagen 99.
Longobarden Ankunft in Italien, II. 28. werden von den Francken zinsbar gemacht 44. und ihr Reich zu Grund gerichtet 122.
von Longueville (Leonor) Herzog wird die Erb-Nachfolge auf Neuenburg zugesprochen, IX. 269. erneuert mit Bern, X 37. wie auch mit Lucern, Freyburg und Solothurn das Burg-Recht 139. stirbt 170. langwirriger Rechts-Handel beyder Häusern

von Longueville und Baden-Durlach wird von Bern beygelegt 251. XI. 259. die Unterthanen von Valendis wollen der Herzogin nicht huldigen, X. 299. ihren wird die Grafschaft Valengin übergeben. XI. 195.

- - - - (Henricus) bekomt Streit mit seinen Unterthanen zu Neuenburg, XIII. 47. will die Berner nicht für den Richter erkennen 62. protestirt wider den Rechts-Zug 69. Spanische Bottschafter bringt wider ihn ein unnützes Gesüch auf die Ban, XIV. 215. thut einen Einfall in die Grafschaft Burgund. XVI. 84.

Longy vom Burgunder weggenohmen. V. 347.

Lotharius, Clodovæi Sohn, bringt nach Absterben aller seiner Brüder und Brüder-Söhnen Franckenland unter einen Hut. II. 29.

- - - Fredegunda Sohn, erobert Burgund 57. wird aufs Haupt geschlagen 59. 61. bleibt allein Herr in allen Fränckischen Landen 67.

Lothar und Pipin setzen ihren Vater gefangen 137.

Lotharius Römischer Kayser: seine Brüder Carolus und Ludovicus machen ihm die Monarchie disputirlich 140.

von Lothringen (Renatus) Herzog, fallt dem Herzog Carl von Burgund ein, V. 341. 347. kommt darüber selbst um sein Land 348. doch erobert er wieder einen Theil davon, VI. 48. erneuert die Freundschaft mit den Eidsgenossen. VII. 35.

- - - - Carolus, rüstet sich zum Krieg wider die Verbundenen, XI. 34. wird zum Bischoff von Straßburg erwehlt 206. seine Soldaten werden bey Illkirch geschlagen 211. bricht in die Grafschaft Burgund ein 249. wird von den Spaniern gefänglich angehalten 291. seine Völcker verüben im Elsaß barbarische Thaten 292.

Lottstätten, Flecken, von den Schweden eingeäschert, XV. 140. Einwohner greiffen die Schweden an, werden aber geschlagen 141.

Loubeck = Stalden: harter Stand der Berner allda. IV. 16.

Lucern, Kirche daselbst aufgebauen, II. 201. kommt unter die Herrschaft von Oesterreich, III. 126. hat Streit mit Unterwalden 222. begiebt sich in des Reichs Schutz 283. hat innerliche Unruh 284. verbündt sich mit den Ländern 285. Zusammenschweerung wider die Stadt entdeckt 289. gerathet in Mißverständniß mit Bern, IV. 269. hat Streit mit den fünf Orten wegen den drey Aemtern, V. 60. schließt mit Bern einen engern Bund, VI. 210. Aufstand allda wird gestillet, VII. 150. der guldene Bund beschworen, X. 327. grosse Versamlung wegen des Madriter = Tractats, XIII. 270. dieser wird abgeändert 273.

Lucerner: ihre Bauren lehnen sich auf, VI. 187. zerfallen mit dem Päpstlichen Nuntio, X. 329. grosse Pest in ihrem Gebiet, XV. 2. ihre Fuhrleute werden von einer Kayserlichen Parthey im Elsaß geplündert 280. deren Unterthanen rebelliren wider ihre Obrigkeit, XVIII. 7. ziehen auf die Stadt los 22. es kommt zu einem Vergliech 28. die Rebellen beschweren sich über den Spruch = Brief 47. werden zur Gehorsame gebracht 122. Französische Bunds-Erneuerung ist ihnen gefällig 188. greiffen die Berner bey Vilmergen an 289.

St. Lucii Steig, allda werden die Schwaben geschlagen, VI. 268. dasiger Vestungs = Bau suchen die Eidsgenossen zu hintertreiben, XIV. 145. der Paß wird von Franzosen besezt 176.

Ludovicus I. Römische Kayser, anvertrauet allzu frühzeitig seinen Söhnen die Regierung, II. 132. die sich wider ihn empöhren 134. dessen beyde Söhne Ludovicus und Carolus verbinden sich wider ihren Bruder Lotharium 140.

= = = II. Römische Kayser wird von seinen Brüdern bekriegt 148. ware ein loblicher Regent 151.

= = = III. Balbus, wird Kayser. II. 159.

= = = V. Römische Kayser erkennt die Güter und Gerech-

Gerechtigkeiten des Hauses Oesterreich in den drey Ländern für verwircket, III. 245. wird vom Papst in Bann gethan, woraus viel Ubel entstanden 278.

Ludovicus I. König in Franckreich. Siehe Clodovæus.

= = = XI. wider ihn wird ein Bündniß Bonum publicum genannt, geschlossen, V. 243. dessen sonderbare Eigenschaften 281. strebt heimlich dem Herzog Carl von Burgund Feinde zu machen 292. macht mit Eduardo IV. König in Engelland, V. 342. und dem Herzog Carl einen Stillstand 344. leistet den Eidsgenossen keine thätliche Hülffe, VI. 29. tractirt sie aber auf das allerfreundlichste 49. ist schlau 50. 85. stirbt 133. dessen Aufführung gegen die Eidsgenossen 135.

= = = XII. König in Franckreich, macht eine Ansprache auf Meyland, VII. 5. dessen Bündniß mit Venedig 6. glückliche Progressen in Italien machen den Papst und Venedig sorgsam 40. schlagt den Eidsgenossen die Erhöhung der Pensionen ab, und kommt dardurch bey ihnen in Ungunst 67. Papst, Spanien und Venedig verbinden sich wider ihn 86. erhält von Eidsgenossen ein Geleit für abzuschickende Gesandten 119. bewirbt sich um ihre Freundschaft 124. Friedens-Vorschläge zerschlagen sich fruchtlos 126. macht mit dem Kayser und Spanien einen Stillstand 164. und mit Engelland Friede 166. stirbt 170.

= = = XIII. freundliches Schreiben an die Bündner, XIV. 304. Tod und Zufälle. XVI. 285.

= = = XIV. wird von den Eidsgenossen beglückwünschet. XVI. 290.

Ludovicus Sfortia genannt Morus, macht sich zum Vormund des Herzogs von Meyland, VI. 115. Erläuterung einicher Artickeln zwischen ihm und den Eidsgenossen 130.

Luggaris, Flecken, von den Eidsgenossen eingenohmen, VII. 28. 101. den Reformirten daselbst wird der Abzug gestattet. IX. 290.

Lugnezer ergreiffen die Waffen, XIII. 121. werden von

von Bündnern wieder zu Gnaden aufgenohmen. XIV. 46.
Luitholff, Herzog von Allemannien: unter ihm entstehen viel Unruhen. II. 238.
Lurbigny, der Genfern Heerführer, schlägt die Savoyer. XI. 166.
Lussi, Ritter und Landammann von Unterwalden, wird auf das Tridentisch Concilium abgesandt, X. 38. verthädiget den Päpstlichen Nuntium 246.
Lustorff: der Abt will in dasige Evangelische Kirche einen Altar setzen, XVII. 20. die Catholische Orte wollen solches mit Gewalt ins Werck setzen. 269.
Lustrach, Auflauff daselbst. VI. 173.
Luther (Martin) macht den Anfang zur Reformation. VII. 261. sucht eine Vereinigung mit den Reformirten, IX. 33. 55. freundliches Schreiben deßwegen 76.
Luxemburg von Franzosen erobert 114.

M

Macrinus, Römischer Kayser. I. 218.
Madritter-Tractat, zu Beruhigung der dreyen Bünden, Kraft dessen Veltlin ihnen wieder abgetretten werden sollte, XIII. 260. von Bündnern angenohmen 269. es werden darwider neue Vergliechs-Artickel aufgesezt 273. Franckreich begehrt des Tractats Erfüllung, XIV. 108. wird von Bündnern widerruffen 110. Catholische Orte werden solchen zu unterzeichnen verleitet 167.
Märstätten kommt an Constantz. II. 216.
Magdenburg von Churfürst Mauritio mit Accord erobert. IX. 252.
Maggenburg kommt in der Berner Gewalt. IV. 238.
Magnentius wird von Constantio überwunden. I. 238.
Mahnungs-Briefe, wie solche gestellt, XVIII. 23. wer deren Kösten bezahlen solle 192.
Mahometh II. wird durch Lesung der Historien angefeuret. I. 8.

Major Domûs, oder Ober-Hofmeister in Franckreich, dessen Amt und Ansehen, II. 78. Gewalt 112.
Majorat bringt die Merowingischen Könige um Kron und Scepter 84.
Malans von Oesterreichern in Brand gesteckt. XIV. 87.
Malespines sollen ihre Lehen vom Grafen von Fuentes empfangen, XII. 130.
Malleri (Joh. Bapt.) von Antorff wird jämerlich mißhandelt. XIII. 166.
Malser-Heid, darauf werden die Schwaben von den Bündnern geschlagen. VI. 296.
Mammelucken werden von Turcken geschlagen. VII. 262.
Mandat zu Zürich wider die einreissende Pracht wird übel aufgenohmen. VI. 176.
Mannenberg, Schloß erobert, IV. 27. die Herrschaft wird der Stadt Bern verehrt 267.
von Mannsfeld (Wolrad) Graf, vereiniget sich mit dem Coligny. X. 128.
= = = (Ernestus) wird von Eidsgenossen ersucht, dem Elsaß mit Plündern zu verschohnen, XIII. 330. bekommt von Venedig ein Wart-Geld, um den Bündnern im Nothfall beyzustehen. XIV. 21.
Mantua: Herzogs Francisci Gonzaga Tod verursacht Unruhe in Italien, XII. 332. Krieg wegen der Erbs-Nachfolge, XIV. 318. Spanien hat Absicht auf das Herzogthum, XV. 4. die Stadt wird durch Verrätherey von den Kayserlichen eingenohmen 54.
Mantz zu Zürich hält es mit den Wiedertauffern. VIII. 19.
Marbod, Marckmännischer König. I. 167.
March, Vogtey deren von Schweitz, darvon machen sich die Züricher, IV. 43. und die Abbenzeller meister 286.
March-Recht schlagt der Herzog von Longueville den Bernern vor, XIII. 62. wie solches von der Dingstatt unterschieden 70.

Marcia-

Marciano: Niederlag daselbst der Franzosen und Bündnern. IX. 288.
Marcossey stecken die Genfer mit Feuer an. XI. 112.
Margaretha Statthalterin in den Niederlanden. X. 100.
Marggrafen, wohar entsprungen. I. 331.
Maria (Heil. Jungfrau) deren reine Empfängniß gebihrt Streit, VII. 58. Marien-Bild sollen Evangelische Thurgauer entunehret haben. XVII. 270.
St. Maria, Festung im Münsterthal, wird abgebrannt. XIV. 185.
= = = Schantz im Veltlin von Franzosen geschleifft. XV. 320.
Marignano, verrühmte Schlacht daselbst zwischen den Franzosen und Eidsgenossen. VII. 209. 213.
Marius schlägt die Cimbrer. I. 99.
Marius (Carl) wird in seiner Residenten-Stell bey den Eidsgenossen von der Königin Christina bestätet. XVII. 72.
Marckmänner, I. 167. werden von Cæsare 168. und Antonino geschlagen 207. rucken in Italien 228.
Marlianica (Margaretha) wird jämerlich ermordet. XIII. 164.
Marschall, oder Major Salæ, dessen Ursprung. I. 329.
del Marta und Beccaria werden uneinig. XV. 292.
St Martins-Brucke von den Bündnern abgebrannt. XIV. 59.
= = = Closter auf dem Zürichberg gestiftet. II. 340.
= = = Thal von Franzosen überzogen. XVIII. 207.
Martinus, Major Domûs wird ermordet. II. 88.
= = = V. Römischer Papst. V. 17.
Martyrer wegen des Evangeliums. VII. 348. VIII. 104.
Maschwanden, Schloß zerstöhrt. III. 209.
Massilier, warum sie in Rom viele Freyheiten geniessen. I. 83.
Mathildis, Hildebrands Concubine. II. 296.

Matthias König aus Ungarn macht eine Vereinigung mit den Eidsgenossen. VI. 100. 123.
Matz, allda werden die Kayserlichen vom Herzog von Rohan föllig geschlagen. XV. 318.
Matze, Matzenmeister in Wallis, V. 20. wird dem Bischoff VII. 80. und dem Cardinal von Sitten zugeschickt 252. dieses Matzen-Spiel wird abgeschaffet. XII. 98.
Maul-Viehe, was es seye. V. 272.
Mauren-Brecher oder Sturm-Dach sind nicht mehr üblich. III. 144. 260.
Maurienne, Grafschaft, von Savoy erobert. XI. 281.
Mauritanier, gute Schützen. I. 220.
Mauritius, Herzog in Meissen fallt dem Churfürsten zu Sachsen ins Land, IX. 187. ziehet wider den Kayser ins Feld 252. stirbt 278.
St. Mauritz, Stift, in Wallis angelegt. II. 6. 188.
Maximilianus I. Römischer Kayser vermählet sich mit der Burgundischen Maria, VI. 84. sucht den Bund zwischen Franckreich und den Eidsgenossen zu hintertreiben 111. arbeitet an den Eidsgenossen wegen einer Vereinigung 164. 196. wird vom König in Franckreich doppelt beschimpfet 202. beklagt sich über die Eidsgenossen 289. bewirbt sich vergebens, sie an sich zu ziehen, VII. 36. dessen Erb-Einigung mit ihnen 74. sucht nebst Spanien, sie in eine Bündniß wider Franckreich zu bereden 168. stirbt 170.
= = = II. Römischer Kayser, bestätet der Eidsgenossen Freyheiten, X. 99. stirbt 200.
Maximinus Römischer Kayser. I. 221.
Maximus wirfft sich zum Kayser auf. I. 266. 298.
von Mayenne (Carolus) Herzog, der Liguen Haupt schreibt ein Reichs-Tag aus. XI. 218.
Mayntz, Stadt, wird durch die Wenden verwüstet, I. 273. vom Kayser belagert. II. 238.
Mazarini, Cardinal, wird oberster Staats-Bedienter, VII. 1. muß das Königreich raumen 285. wird bewogen den Piemontesern Luft zu machen. XVIII. 224.

von

von Medicis (Laurentz und Julian) Mord-Practik wider sie. VI. 92.
- - - (Jacob) dessen Herkommen, VIII. 178. Leben und Sitten 186.
Meer ist, nach sich gelegtem Wind, nicht alsobald still, IV. 1. ihm wird die Eidsgenossenschaft VII. 64. und die Aufruhr vergliechen. XVIII. 37.
Mehr der Stimmen: Geistliche Sachen sollen deme nicht unterworffen werden, VIII. 92. Mehr soll ein Mehr bleiben 166. die Ober-Bündner wollen mit den übrigen Bünden nicht mehr mehren, XIII. 239. in denen gemeinen Herrschaften wird solches an ein unpartheyisch Recht gewiesen, XV. 78. und beygelegt 82.
Meilen: allda werden einiche Oesterreicher erschlagen, IV. 108. wird gebrandschazet. V. 195.
Meinau, kleine Insul auf dem Costnitzer-See von Schweden erobert. XVII. 86.
Meineid wird gestraft. II. 307.
Meinthal von Eidsgenossen bevogtet. VII. 158.
Meis (Hans) Rathsherr zu Zürich wird enthauptet. V. 166.
Melanchton disputirt mit Eck zu Worms. IX. 98.
von Melchthal (Heinrich) wird übel mißhandelt. III. 169.
Meliand, Französischer Gesandte: dessen Vortrag zu Solothurn, die Bündner wieder in alten Stand zu setzen, XV. 308. widersezt sich des Kayserlichen Bottschafters Anwerben 322. vertröstet die Eidsgenossen, ihre Kauffleute zu Lion unklagbar zu machen, XVI. 82. erhält einen Volcks-Aufbruch 121. welcher aber nicht völlig zum Stand kommt 126.
Mellingen, Städtlein, eingenohmen, IV. 360. mißlungener Anschlag darauf des von Rechberg, V. 198. ergiebt sich an die fünf Orte, VIII. 252. Französischer Gesandte wird allda einiger massen beschimpfet, XVI. 265. von den Rebellen erobert, XVIII. 88. von dem vereinigten Heer wieder eingenohmen 105.

Mendris wird von Eidsgenossen bevogtet. VII. 158.
Mengardis (Andreas) Haus zu Sonders geplündert. XIII. 166.
Menin, Französischer Bottschafter in Chur, versichert die Bündner seines Königs guten Willens. XIV. 304.
Menschen Natur, worzu sie am meisten geneigt. IV. 29.
Merci, Obrister, dessen Compagnie übt unbillichen Gewalt an den Baßlern. XV. 289.
Mercurius, Gott der alten Helvetier. I. 61.
Merindole wird verwüstet. IX. 149.
Merischwanden, Schloß, zerstöhrt. III. 208.
Merlet ersticht seinen Gutthäter den Bischoff von Lausanne. IV. 304.
Merovæus, der Francken König liefert mit andern Königen dem Attila eine Schlacht. I. 295.
Merovingischen letster Königen Aufführung, II. 112. deren Stamme verfallt 84.
Mersburg, Schloß bey Ober-Winterthur erobert IV. 239.
Mertz, Vogt von Schweitz, wird umgebracht. IX. 233.
Meß: Zwingli disputirt darwider, VII. 347. wird zu Zürich VIII. 21. und an einichen Orten im Berner-Gebiet 60. wie auch zu Genf abgeschafft 313. Uneinigkeit darüber zu Basel 62. wird zu Bern eingestellt 75.
Messalina, üppige Gemahlin Claudii. I. 179.
von Metsch (Gaudentius) Graf: dessen Span mit den Eidsgenossen beygelegt, VI. 138. wird in die Acht erklährt 260. dessen Schloß ergiebet sich an Bern 280.
Mettelin, ein reicher Kauffmann zu Lindau wird vom Kayser gefänglich angenohmen. VI. 150.
Metz, Bischoffthum von Franckreich eingenohmen, IX. 255. von Kayserlichen vergebens belagert 266.
Metzgern Dapferkeit in der Mordnacht, IV. 36.
Meyenberg, Stadt und Schloß durch Ubergab erobert,

bert, IV. 216. bekommt die Bestätigung ihrer Freyheiten. VIII. 257.
Meyenfeld, Städtlein durch Verrätherey eingenohmen, VI. 267. muß sich an die Oesterreicher ergeben, XIII. 313. Vertrag über die Herrschaft mit Ertz-Herzog Leopold 341. wird von den Brettigauern belagert, XIV. 17. 24. die Besatzung capitulirt 38. wird gantz entblößt den Oesterreichern überlassen 87. brennt durch Verwahrlosung ab 105. wird mit Eidsgenössischen Truppen besezt. 185.
Meyer, was seye. I. 330.
Meyer (Johannes) Burger zu Bern, wird von seiner Obrigkeit mit den Waffen geschützt. VI. 153.
= = (Gregorius) Burgermeister zu Chur wird aus seinem Haus von den Ober-Bündnern mit Gewalt weggenohmen, XIII. 222. kan seinen Feinden entgehen 243. handelt mit den Eidsgenossen, ihre Hülffe zu erlangen, XIV. 212.
Meyland, Stadt, aufgebauen, I. 72. von Attila geschleifft 297. zerstöhret, II. 21. Henricus VII. kommt darinn in Gefahr, III. 220. wird von Kayserlichen aufgefordert, VII. 232. ergiebt sich an sie 354. kommt wieder an die Franzosen 363. Pest allda, X. 205. legt eine Helvetische Pflantz-Schul an. 239.
Meyländer (Visconti) Herzog: Eidsgenossen ziehen ihm zu Hülff. IV. 172.
= = = Herzog Galeatius verbündet sich wieder mit Ludovico dem eilften, VI. 18. dessen Herzogthum anzufallen vom Papst den Eidsgenossen vorgetragen, wird verworffen, VI. 98. kaufft den Frieden von den Eidsgenossen 100. beschwehrt sich über sie 142. Ludovicus Morus laßt sich solches von Maximilian als ein Reichs-Lehen zutheilen 227. Meyländische und Französische handeln mit den Eidsgenossen in ihren Angelegenheiten mit dem Reich 302. suchen einandern bey den Eidsgenossen auszuheben 315. Ludovicus XII. bemächtiget sich des Herzogthums. VII. 8.

, , , (Ludovicus Morus) Herzog, nihmt solches wieder ein VII. 9. wird verrathen und in Franckreich geführt 11. Eidsgenossen ziehen ins Meyländische 82. erobern es 100. und suchen Ludovici Mori Sohn unter gewissen Bedingen einzusetzen 107. Franckreich und Venedig vereinigen sich, solches wieder einzunehmen. 113. 127.

, , , (Maximilianus) Herzog, wird von Eidsgenossen feyrlich eingesezt, VII. 116. dessen Untüchtigkeit zur Regierung 170. das Herzogthum zu beschützen fallt den Eidsgenossen auf den Hals 129. der Kayser, Spanien und Eidsgenossen verbinden sich, solches zu beschirmen 179. vergebene Friedens-Handlung darüber zwischen Franckreich und den Eidsgenossen 192. ergiebt sich an Franckreich 218. kommt an den Kayser 328. Kayserlicher Statthalter daselbst sucht zwischen Savoy und Genf Frieden zu machen, IX. 7. Franckreich sucht solches wieder zu erobern 12. darüber kommt es zwischen dem Kayser und Franckreich zum Krieg 27. dessen Fortsetzung 58. Franzosen versaumen, solches einzunehmen 324.

, , , Marggraf von Pesciera, Statthalter anerbietet den Eidsgenossen alle gute Nachbarschaft, X. 17. dessen feindliche Anschläge auf das Veltlin 303. verwehrt den seinigen die Frucht-Abfuhr in die Eidsgenossenschaft 320. Spanien sucht das Herzogthum in die Oesterreichische und Burgundische Vereinigung zu bringen 91. vergebene Bemühung an die Verbundenen, das Meyländische zu bekriegen, XII. 156. Bunds-Entwurff zwischen Meyland und Bünden, XIII. 36. aller Handel wird zwischen diesen beyden aufgehebt 88. starcker Anschein eines feindlichen Uberfalls, XIV. 261. das Herzogthum wird dem zwischen Spanien und den Catholischen Orten geschlossenen Bund einverleibet. XV. 257.

Meyländische Capitulat wird aufgerichtet, V. 244. Herzog Galeazen näher Bunds-Antrag mit andern Orten wird verworffen 245. von Bern, Schweitz und Unterwalden angenohmen, VI. 243. dessen Erneue-

neuerung wird vom Kayser den Eidsgenossen angetragen, IX. 202. wird erneuert 263. mit den Bündnern sucht solches Franckreich bey den Eidsgenossen zu hintertreiben, XII. 109. die drey Bünde sagen dem Capitulat ab, XIV. 185. wird von den Eidsnossen aufgehebt. 46.

Milden wird mit Mauren umgeben, III. 8. ergiebt sich an die Eidsgenossen, V. 355. kommt an Bern. IX. 3.

Mirabel, Französischer Gesandte beym Herzog von Meyland wird hingerichtet. IX. 12.

Mirandola von Päpstlichen belagert 241.

Miron, Französischer Gesandte, verweiset den Eidsgenossen, daß sie der barbarischen Procedur in Bünden so lang zuschauen. XIII. 147.

Misox, Schloß, wird geschleifft. XIV. 115.

Misoxer-Thal von den Spaniern überrumpelt, XIII. 256. Herzog von Feria sucht solches dem Theodor Trivultio unterwürffig zu machen. XIV. 112.

Mißtrauen vergrössert alle Sachen. III. 193.

Mode de vivre: Siehe Lebens-Manier.

Moises, ein bekehrter Türck, wird zu einer Verrätherey mit Geld bestochen, welcher aber alles eröffnet. XI. 257.

Molina (Antoni) Französischer Dollmetsch zu Chur, wird rechtlich des Verraths angeklagt, XIII. 109. tringt auf einem Bunds-Tag auf die Erfüllung des Madritischen Vertrags, XIV. 108. bringt freundliche Schreiben zuruck vom König in Franckreich. 329.

Molondin, Französischen Dolmetschen fruchtlose Handlung im Kesselringischen Geschäft. XV. 251.

Moltisheim im Elsaß: deren Belagerung hat für die Straßburger einen kläglichen Ausgang, XI. 212. ergiebt sich an sie 213.

de Monachis (Theophilus) zu Sonders wird jämerlich mißhandelt. XIII. 167.

Monarchie ist einer Republick vorzuziehen, V. 122. deren Regierung haßt die Republicken. XV. 157.

Mönch (Burckhard) von Lands-Cron wird von einem halb-todtnen Eidsgenoß mit einem Stein zu Boden geworffen. V. 187.
Mönchen und Schaler, zwey Geschlechter zu Basel, erheben sich. III. 93.
Mönchen-Stand, oder Orden, eingeführt, II. 185. ihren Schriften ist nicht zu glauben 66. weil sie mit alt-vettelischen Gedichten angefüllt 170. hassen die welche ihnen nichts vergaben 227. deren Uberfluß erweckt bey ihnen böse Neigungen 247. Zürich will ihre weltliche Herrschaft abschaffen, VIII. 118. Henricus III. wird von einem Mönchen erstochen. XI. 124.
Mondovi in Piemont wird mit List zur Ubergab gebracht, IX. 137. Kayserliche werden darvor geschlagen. 140.
von Monsar, Graf, verkaufft Bellentz an Uri und Unterwalden. V. 49.
Monstranz wird zu Bern gestolen. 242.
von Mont (Lucius) Landrichter des Obern-Bunds, wird des Verraths angeklagt. XIII. 105.
- - - (Balthasar) ist auch bey den Lugnezern, so die Waffen ergriffen 121.
Montafuner-Thal wird von den Bündnern überfallen. XIV. 54.
Montagni, Schloß von Eidsgenossen eingenohmen. V. 333.
Montaigu, des Printzen von Condé Gesandter, kan von den Catholischen Orten nicht sicher Geleit erlangen. X. 179.
von Montausier, Graf, kommt in einem Treffen ums Leben. XV. 319.
Montcontour; Reformirte werden allda geschlagen. X. 128.
Montenach, Städtlein, von Freyburgern ausgeplündert, V. 213. ergiebt sich an die Eidsgenossen 353. die Herrschaft wird denen von Freyburg überlassen. VII. 255.

Mont-

Montferrat, Landschaft, von Eidsgenossen ausgeplündert, VII 187. von Savoy angegriffen. XII. 332.
= = = Herzogthum, Streit wegen der Erbs=Nachfolge, XIV. 317. Spanien hat Absicht darauf. XV. 4.
von Montgomery verwundt wider alle Intention den König bey einem Speerstechen. X. 5.
Montholon, Französischer Bottschafter nihmt sich der Bündnern an. XIII. 263.
Montius (Hans) von Brüß, wird verrätherischer Weise erschossen. 159.
Montmelian von Franzosen eingenohmen. XI. 323.
Montmorency (Annas) Connestable stehet wider die Reformirten, X. 8. kommt um. 115.
= = = = Mareschall, wird in die Bastille gesezt. 176.
Montoux, Schloß in Savoy, erobert, XI. 91. von Genfern verbrannt. 152.
Monzonischer Friedens=Tractat zwischen Spanien und Franckreich, XIV. 265. Französische Bundsgenossen sind darüber mißvergnügt 271. ihme wird von Bündnern widersprochen 337.
Morbegno, Stadt im Veltlin, eingenohmen, VIII. 180. einiche Evangelische allda umgebracht, XIII. 168. ergiebt sich an das verbundene Heer, XIV. 193. von Franzosen überzogen, XV. 309. Spanier darvor von den Franzosen geschlagen, XVI. 13. und der Flecken ausgeplündert 14.
Mordbrenner bekommt seinen verdienten Lohn. IV. 257.
Mörder wird gleichmässig abgestrafft. 304.
Morevel, Meuchelmörder schießt nach dem Admiral Coligny. X. 155.
von Morfontaine, Französischer Bottschafter, entschuldiget den König bey den Eidsgenossen wegen denen ausstehenden Bezahlungen, XI. 296. sucht bey ihnen die Vereinigung zu erneuern, XII. 20.
Morgarten, Schlacht daselbst. III. 232.
Morland, Milord, Englischer Bottschafter, langt zu Genf an. XVIII. 231.

Moron von Sonders entdeckt die Zusamenschweerung. X. 304.
Morsee von Bernern eingenohmen. IX. 4.
Mouchet, Kayserlicher Bottschafter in der Eidsgenossenschaft. 178.
du Moulin zu Genf wird verwiesen. VIII. 282.
Mühlberg: Schlacht zwischen den Kayserlich- und Protestirenden Armeen. IX. 189.
Mühlhausen, Stadt, wird vergeblich von den Bischöfflichen belagert, III. 96. von den Oesterreichern feindlich angegrieffen, V. 249. verbündet sich mit den Eidsgenossen, VII. 223. wird reformirt 353. will von der Reformation nicht abstehen, VIII. 64. schafft die Bilder ab 91. beschwehrt sich über das Cammer-Gericht, IX. 154. Pest allda, X. 97. hat Unruhe mit einichen] Burgern, XI. 10. Absetzung des Raths 15. Evangelische Cantons nehmen die Stadt mit Sturm ein 19. stellen das Regiment wieder her 24. Catholische Orte wollen die Stadt nicht wieder in den Bund aufnehmen 247. deren Beschwerd wegen der Türcken-Steur 270. ihnen wird der Beysitz von den Catholischen Orten nicht gestattet 297. kommen in Gefahr, von der Eidsgenossenschaft getrennt zu werden, XII. 100. die Evangelischen Orte trachten die Mühlhauser in den Eidsgenössischen Bund zu bringen 128. ihre Güter werden in der Oesterreicher Bottmässigkeit arrestirt 203. fruchtlose Handlungen deßwegen 352. bey dem Herzog von Oesterreich, XIII. 13. Bischoff von Basel begehrt an sie die Restitution der geistlichen Gütern, XV. 21. stehen in Gefahr wegen fremder Kriegs-Truppen 86. Franckreich will sie in Schutz nehmen 299. Zürich und Bern schicken eine Besazung dahin, XVI. 17. etlichen Burgern begegnet ein groß Unglück. 112.
Mühlheim kommt an Constantz. II. 216.
Mühlinen von Bern an sich gekaufft. IV. 97.
von Mühlinen (Niclaus) Obrister von Bern, ritterliche Gegenwehr und Tod. XIII. 203.

Müller (Jacob) von Zürich errettet Graf Rudolfen vom Tod. III. 92.

Mummolus, Guntrams Feld-Obrister, macht die Longobarden zinsbar. II. 44.

Mümpelgard ergiebt sich an den Französischen Cron-Printzen, V. 182. wird vom Carl in Burgund vergebens aufgefordert 316. an Franckreich verpfändt, VIII 302.

= = = = (Hugo) Graf, ist auf seine eigene Leute verbittert. IV. 307.

= = = = (Friederich): dessen Grafschaft wird vom Herzog von Guise übel zugerichtet, XI. 48. ersucht Bern, die Herzogin von Longueville zu vermögen, daß sie ihme die Grafschaft Valangin abtrette. 198.

Münsterlingen, dasige Aebtissin hat Streit mit den Utweilern wegen Schleissung einer alten Capell. XVII. 18.

Münsterthal im Argau: dessen Stifts Ursprung, II. 198. 278. wird verwüstet, III. 96. verbrannt, IV. 85. rein ausgeplündert 160. Münsterthalerische Händel, VI. 153. 157. Bischoff von Basel beschwehrt sie mit Neuerungen, XI. 216 Münsterthal- und Bielische Tausch-Handlung zwischen dem Bischoff von Basel und Bern 289. Münsterthaler sind mißvergnügt, daß Bern ihnen den Schutz aufgesagt 299. werden vom Bischoff in der Religion bekränckt, XII. 95. 297. Bern nihmt sich ihrer an 118. laßt dem Bischoff sagen, daß sie das Burg-Recht mit ihnen beschweeren wollen 303. solches wird follstreckt ungeachtet des Bischoffs Einwendungen 315. Berner suchen die Einführung der Catholischen Religion im Münsterthal zu hintertreiben 320. kommen nicht eher zum Zweck, als mit Gewalt der Waffen 324. die Unterthanen sind schwirrig gegen ihrem Propst. XVIII. 16.

Münsterthaler im Gottshaus-Bund schweeren dem Kayserlichen Obristen Baldiron, XIII. 179. die Vertriebene ergreiffen die Waffen 248. ergeben sich wieder an die Verbundenen, XIV. 185. werden vom Kayserlichen Obrist Goltz überfallen, XV. 314. und

und übel mißhandelt 315. doch endlich bey ihrer Zolls-Freyheit gelassen. XVI. 161.
von Munt (Gallus) Hauptmann, wird abgesezt. X. 165.
Müntze, Eidsgenossen rathschlagen, wie solche in allen Orten auf gleichen Halt einzurichten, X. 16. und zu verbessern 146. wegen verdorbenen XI 263. und zerrütteten Müntz-Wesens, XVII. 302. wird in der Eidsgenossenschaft eine Ordnung errichtet, XI. 265. XVI. 46. Abruff der kleinen Hand-Müntzen verursacht einen Aufstand. XVIII. 3.
Müntzer, falsche, zu Bern enthauptet. XI. 264.
Müntzer (Lorenz) Schuldheiß zu Bern, wird seines Amts entsezt, weil er mit dem Feind nicht schlagen wollte. III. 273.
- - - (Thomas) Rädelsführer der Wiedertäuffern, VIII. 14. wird enthauptet. 8.
Murbach: Abt daselbst verhandelt dem Hause Oesterreich des Closters Rechte an Lucern. III. 126.
Muri, Closter: Ursach dessen Stiftung, II. 258. wird geplündert. VIII. 224.
Murten: Treffen daselbst zwischen dem Kayser und Graf Philipp von Savoy, III. 107. deren Schutz-Bündniß mit Bern 275. bestätiget, IV. 97. ergiebt sich an Bern und Freyburg, V. 352. wird mit einer Besatzung versehen, VI. 26. Carl von Burgund berennt die Stadt 30. wird aber aufs Haupt geschlagen 40. schafft die Meß ab. VIII. 114.
Müsser-Krieg, VIII. 177. Schloß Müß am Comer-See wird zerstöhrt 185. von Spaniern befestigt. XV. 313.
Muter-Pferde bringen die Reuter in Verwirrung. IV. 80.

N

Naefels, Festung, verbrannt, IV. 85. Schlacht daselbst. 246.
Nan la Roche erobert. V. 339.

Nancy

Nancy vom Herzog in Burgund belagert, V. 347. VI. 60. er wird völlig geschlagen 64. die Stadt ergiebt sich dem Herzog von Lothringen 54.
Nantes, von Nordmännern zerstöhrt. II. 145.
Nantuates von Römern überzogen I. 144.
Narr: Siehe Hof=Narr.
Narses, Feld=Obrister überwindt Totilam. II. 25.
Navarra, Königreich, kommt an Spanien. VII. 128.
= = = der junge König Henricus wird listig eingeschläfert durch die Heyrath der Königlichen Prinzessin Margaretha, X. 155. rüstet sich zum Krieg 313. erhält einen herrlichen Sieg, XI. 42. prosequirt ihn aber nicht 44. sucht die verbitterten Gemüther der Evangelischen Orten zu besänftigen 51. Navarrische Kriegs=Heer thut im Durchzug im Elsaß grossen Schaden 59.
Neapolis, Königreich: Ansprache darauf Carl VIII. Königs in Franckreich, VI. 216. König Ludovicus XII. und Ferdinand von Aragonien theilen es mit einandern, VII. 19. werden uneinig mit einandern 30. Franzosen daraus vertrieben 32. erobern es aber wieder fast gantz. VIII. 94.
Neapolitanische Kranckheit bringen die Eidsgenossen aus Italien nacher Haus, VI. 231. dieser Zug ware ihnen sehr schädlich. VII. 33.
Neid thut ihm selbst leyd. II. 99.
Nellenburg. Grafschaft, bekommt Streit mit Stein wegen Ramsen und Bibrach. XVIII. 342.
von Nemours, Herzogin, erlangt vom Bernerischen Heer Sicherheit für ihre Lande. IX. 6.
= = = = = N. Herzog, bittet die Berner um gut Recht 251. ihm wird die Erb=Nachfolge von Neuenburg zugesprochen 269.
= = = = = Herzogin, klagt bey den Eidsgenossen über Bern. XI. 259.
= = = = = Herzog, bekrieget den Herzog von Savoy, XIII. 3. wird mit ihm vergliechen 7.
Nero, Römischer Kayser, I. 180. Aufstand wider ihn. 182.

Nerva, Römischer Kayser. I. 202.
Neuenburg, Grafschaft, kriegt mit dem Bischoff von Basel, III. 246. mit Bern 261. Graf Conrad hat Streit mit der Stadt und dem Dom-Capitel, IV. 295. die Stadt wird von Bern ins Burg-Recht aufgenohmen 297. der Graf und die Stadt werden mit falschen Freyheits-Briefen an einandern gehezt 312. der Graf erneuert das Burg-Recht mit Bern, V. 231. die Grafschaft wird von den vier Orten zu ihren Handen genohmen, VII. 101. schafft die Meß ab, VIII. 114. wird durch Farell reformirt 130. der Stadt Freyburg käufflich angetragen, IX. 127. die Erb-Nachfolge darinn wird Longueville und Nemours zugesprocheu 267. das Burg-Recht zu Bern beschworen 318. kommt unter einen Herren 319. erneuert mit Bern das Burg-Recht, X. 139. die Fürstliche Wittib und Sohn werden von Franckreich an Bern recommendirt 170. das Burg-Recht zu Bern von neuem beschworen, XIII. 14. Neuenburger ruffen das richterliche Amt der Bernern wider den Herzog von Longueville an 47. Bernerische Gesandte handeln in diesem Streit mit dem Herzog ohne Frucht 56. Berner erkennen den Neuenburgern den Rechts-Zug zu. 68.
Neuenstadt am Bieler-See, deren Burg-Recht mit Bern, IV. 257. schafft die Meß ab. VIII. 114.
von Nevers (Carl) Herzog, hat Ansprache an das Herzogthum Mantua und Montferrat. XIV. 318.
Neuerungen sind verhaßt, II. 155. darzu sind die meisten Menschen geneigt. XIII. 3.
Neues geschicht nichts unter der Sonnen, I. 9. II. 103.
Neufchatel in Lothringen eingenohmen. V. 347.
Nevidunum: Siehe Neus.
Neunhaupter zu Bern werden vom Feind in einem Ausfall übermannet. III. 118.
Neus, Stadt der alten Helvetiern, I. 141. vom Herzog Carl vergebens belagert, V. 315. bleibt Bern eigenthümlich. X. 75.

Neustria, was es begreiffe, II. 4. von Nordmännern eingenohmen. 165.
Neutrale Parthey in Bünden kommt empor. XIII. 130.
Neutralitäts-Entschluß der Eidsgenossen zwischen dem Kayser und Schweden sezt sie bey fremden Ständen in grosses Ansehen, XV. 105. erklähren sich nochmals zur Unpartheylichkeit. 161.
Nice, See-Stadt, von der Französisch- und Türckischen Flotte eingenohmen. IX. 133.
Nicephorus I. Kayser in Orient. II. 125.
Nidau, Graf Rudolf, sucht die Lauper-Schlacht abzuheben, III. 338. dessen Söhne mit Bern ausgesöhnet, IV. 15. letste Graf wird vor Büren erschossen 179. um die Grafschaft kriegen Kyburg und Thierstein mit dem Bischoff von Basel 184. dem Haus Oesterreich versezt 186. von den Bernern eingenohmen 252. zwey vornehme Geistliche, so in Verhaft lagen, werden von ihnen wohl gehalten 254. Streit wegen der Grafschaft zwischen Bern und dem Bischoff von Basel. V. 231.
Nideck, Schloß geschleifft. III. 104.
Niederlage, grosse, mit wenigem Verlurst, III. 234. wie eine kleine oder grosse Niederlage anzusehen seye. VIII. 161.
Niederlande von Nordmännern überrumpelt, II. 165. von Franzosen übel zugerichtet, IX. 287. Anfang der Niederländischen Unruhen. X. 99.
de Nigris, Schreiber im Misoxer-Thal, wird vom Schloß herunter gestürzt. XIV. 115.
Nobilis, was dieses Wort bedeute. I. 324.
Noidenolex, uralte Stadt. 140.
Noll (Niclaus) President des Straff-Gerichts zu Tusis wird gebüßt. X. 166.
Nonnen zu Königsfelden werden weltlich. VII. 352.
Nordische Völcker werden von den Francken bezwungen. II. 123.
Nördlinger-Schlacht machen sich die Franzosen zu nuz. XV. 294.

Nord-

Nordmänner beunruhigen Franckreich, II. 145. Francken finden sich mit ihnen ab 163. fallen in die Niederlande ein. 165.
Normandie, Provintz in Franckreich. II. 168.
Novara vom Herzog von Orleans eingenohmen, VI. 228. von Franzosen belagert, VII. 132. und eingenohmen 193. blutige Schlacht davor 138.
Nuntius, Päpstlicher, beständig in der Eidsgenossenschaft zuseyn eingeführt, X. 240. erweckt Unruh allda 244. wird zu Bern beschimpft 252. er maßt sich zu Lucern viel Freyheit an 329.
Nydberg, Schloß, von Zürichern erobert. V. 76.

O

OBerhofen von Bern an sich gekaufft. IV. 238. 271.
Obmanns Pflicht in Entscheidung der Streit-Händeln, IX. 64. wie solcher zu nehmen wäre, wann privat-Personen von beyden Städten in Rechtfertigung geriethen. 91.
Octavius überwindet Antonium, I. 159. bleibt allein Herr. 161.
Odenatus, Römischer Heerführer. I. 225.
Oecolampadius befördert zu Basel die Reformation. VII. 353.
Oelsperg, Closter im Bischthum Basel gestiftet. II. 335.
Oesterreichischen Hauses Ursprung. III. 84.
- - - - Leopold, Herzog, kriegt wider die Wald-Städte 227. Oesterreichische Ansprache auf die drey Länder werden vom Kayser für verwirckt erkennt 245. Oesterreicher suchen, die Lucerner wieder zu unterjochen 287. Waffen-Stillstand zwischen jenen und den Wald-Städten 290. machen mit Bern einen zehen jährigen IV. 15. und mit Zürich einen zwölf jährigen Frieden 175. Herzog hält sein Versprechen nicht 196. Leopoldus III. hat Hoffnung den

den Bund der Eidsgenossen mit dem Schwert zu zerschneiden, IV. 209. reizet so wol seine Leute als die Eidsgenossen 211. Herzog mit seinen Freunden sagt den Eidsgenossen ab 217. wird bey Sempach erschlagen 232. Oesterreicher und Eidsgenossen thun Streiff-Züge auf einandern 258. machen unter ihnen einen Stillstand auf lange Jahre hinaus. 262.

= = = = Herzog Friederich hilfft dem Abt von St. Gallen wider die Abbenzeller 282. worinn sich Oesterreich in den Helvetischen Kriegen verstossen habe 284. erlängert den Frieden mit den Eidsgenossen auf fünfzig Jahre 311. hilft dem Papst von Constantz hinweg, und kommt darüber in Bann und Acht 333. Oesterreich und Zürich schweeren ihren Bund zusamen, V. 127. dieser Bund ware nicht gut gemeynt 135. giebt den Schirm der Stadt Freyburg auf 223. ihm bleibt in der Eidsgenossenschaft wenig mehr übrig. 240.

= = = = Herzog Sigmund zieht den Kürtzern in dem Eidsgenössischen Krieg 249. sucht vergebens Französische Hülff 256. verpfändt dem Herzog von Burgund seine Lande im Sundgau 257. kündt ihm die Pfandschaft auf. 308.

= = = = Herzog Maximilian richtet mit den Eidsgenossen den ersten Erb-Frieden, oder Vereinigung auf, VII. 14. Fürbitt der Eidsgenossen bey Franckreich, den Vorder-Oesterreichischen Landen zu verschohnen, IX. 257. findet Platz 287. Oesterreichische Hause hat sich formidabel gemacht, XIII. 291. dessen Entschuldigung bey den Eidsgenossen wegen Einfalls in Bünden 324. Vertrag wegen deren Besatzungen allda 341. werden von den Brettigauern geschlagen, XIV. 10. 36. und aus dem Land verschickt 26. fallen wieder in Bünden ein, währender Zeit, als eine Friedens-Handlung angebannet ware 74. schlagen die Bündner 77. werden mit harten Bedingen abgeführet 160. vergebene Handlung mit Bünden wegen der Erb-Einigung 339.

Sorg der Oesterreicher wegen den Unterhandlungen des Schwedischen Bottschafters mit den Eidsgenossen, XV. 99. sie dehnen die Erb-Verein allzu weit aus 107. suchen die Eidsgenossen von Schweden abzuziehen 147. führen sich gegen die Baßler feindselig auf 281. ziehen wieder in Bünden 313. die Erb-Einigung mit Bünden wird bestäthet, XVI. 159. bemühen sich vergebens, die verlohrne Vorder-Oesterreichische Plätze wieder zu erobern 166. und den begehrten Französischen Volcks-Aufbruch zu hintertreiben 260. die ausstehende Vereinigungs-Gelder wollen die Eidsgenossen abgeführt wissen. XVIII. 197. Siehe auch Erb-Einigung.

Ofen in Ungarn von Türcken eingenohmen. IX. 108.

Oheim, Schwedischer Obrister nihmt verschiedene Plätze in Burgund ein. XVI. 131.

Ollen wird dem Hause Osterreich versezt. IV. 198.

Oltingen Schloß, von den seinigen zerstöhrt. 308.

Olulin Schloß, wird in die Asche gelegt. X. 14.

Oranien: dieses Fürstenthum sol dem Prinzen gleichen Namens wieder abgetretten werden, X. 133. Oranische Hause wird auf immer von der Statthalterschaft ausgeschlossen. XVIII, 153.

von Orbais, Französischer Bottschafter vermahnt die Eidsgenossen zur Einigkeit, X. 58. ihm ist die Päpstliche Bündnuß mit den Catholischen Orten zuwider. 94.

Orben, alte Stadt der Helvetiern, I. 141. wird erobert, V. 336. bekennt sich zur Reformirten Religion. XIII. 138.

Ordens-Leute fremde: ob man sie in Bünden dulden wolle. XVII. 50. 139.

Orgetorix, Anschlag sich zum Herren zumachen. I. 103. wird entdeckt, 106. weßwegen er sich selbst entleibt. 107.

Orleans komt unter Theodoric, II. 56. wird belagert. X. 56.

Oron Herrschaft, wird von Bernern besezt. IX. 279. darauf sol sich Savoy keiner Ansprache anmassen, X. 76.

Ott-

Ottmarsheim Städtlein, in die Asche gelegt. III. 96.
Otto wird zum Käyser aufgeworffen. I. 190.
= = I. Römische Käyser: Empöhrungen wider ihn, II. 236. seine Macht nihmt gewaltig zu, 250.
= = II. Römische Käyser: dessen Thaten. II. 251.
= = III. Römische Käyser, stirbt am Gift. 253.
Ottocar, König in Böhmen wird vom Käyser Rudolf überwunden. III. 105.

P

PAdua, von Attila eingeäschert, I. 297. Pest allda, X. 205.
Palermo von Eidsgenossen bevogtet. VII. 158.
Palliano: Niederlage der Päpstischen und Franzosen. IX. 326.
Panner, um solches zuerretten wird abgerissen und in Mund geschoben, IV. 234. gottlose Worte sind darauf geschrieben, 285. dessen Erhaltung wird hoch geschäzt. V. 52.
Panner=Herren von Bern heroische That. IV. 17.
Pappenheim, Graf, sucht die Eidsgenossen in das Interesse des Heilbrunnischen Bunds zu ziehen, XV. 149.
Papst, dessen Hoheit und Gewalt steigt unter Pipino, II. 110. Treulosigkeit, III. 65. gottlose Rede. IV. 324. sucht allein Meister in Italien zu seyn. VII. 106. meynt es nicht gut mit den Eidsgenossen 111. ihm wird ein Volcks=Aufbruch abgeschlagen, 317. ihm ist nicht gedient mit der Kirchen=Verbesserung, so die Catholische Orte unter sich gemacht, VIII. 5. scheuet die Concilia, 263. sucht unter falschem Vorwand sein eigen Nutz, IX. 82. begehrt Volk von den Eidsgenossen, 148. hat Mitleiden über die Reformirten wegen Verlursts ihrer Seelen, 165. ihm ist sein Interesse mehr angelegen als die Religion, 168. ihm ist des Käysers Kriegs=Glück widerig, 188. sucht die Eidsgenossen wider den Käyser auf

seine Seiten zubringen, 201. wird mit dem Käyser zweyträchtig. 206. nihmt das Veltlin, Cleven und Worms als eine Hinterlage in seinen Schutz an. XIV. 128.

Päpste thun dem Käyserlichen Ansehen Eingriffe, II. 130. deren verdammliche Staatsgriffe 136. verfluchen einandern 279. deren Ehrgeiz 284. gottlose Bannstralen, III. 292. thun einandern in Bann, IV. 322. ihr gottloses Leben befördert die Reformation. VII. 258.

Paravicin (Dietegen) in Bünden wird gefoltert. X. 166.

= = = (Franciscus) wird gefangen. XII. 176.

= = = (Lelius) jämerlich umgebracht. XIII. 163.

= = = (Mutius) Reformirter Pfarrer wird von einichen Papisten selbst in Sicherheit gebracht. 168.

Paribellen im Veltlin werden mit Unrecht reich. 280

Parisische Blut-Hochzeit, X. 154. Pest allda 205. von Käyserlichen und Spaniern in Schrecken gesezt. XVI. 55.

Parlament in Engelland wird aufgehebt, und darfür ein Staats-Raht angeordnet, XVIII. 150. dessen Brief an die Evangelischen Eidsgenossen. 167.

Parma, Herzogthum ergiebt sich an Papst, VII. 100. deren Belagerung aufgehoben 321. wird von Franckreich in Schutz genohmen, IX. 239. von Käyserlichen belagert, 241.

Pascal wahrnet die Genfer eines Ueberfalls. XII. 56.

Passauischer Vertrag. IX. 260. 306.

Pavia von Carolo M. II. 121. und von Franzosen eingenohmen, VII. 194. von ihnen vergebens belagert, VIII. 27. mit Sturm erobert 67. Pest allda. X. 205.

Pavier (Johann) in Bünden, wird des Verrahts angeklagt. XIII. 108.

Paulus, III. Papst, schreibt das Concilium nach Trident aus, IX. 117. stirbt. 234.

= = IV. bekomt volck von den Eidsgenossen wider den König von Spanien. IX. 321.

= = V. thut Venedig in Bann, XII. 159. hat am Veltliner=Mord kein Gefallen. XIII. 171. 258.
Pedevos, Dorf in Brand gesteckt. XIII. 195.
Pell, Englischer Resident, komt zu Zürich an, XVIII. 194.
Pellicanus zu Basel befördert die Reformation, VII. 353.
Pensionen sind den Eidsgenossen schädlich, V. 328. stiften nicht viel Gutes, VI. 174. erwecken zu Lucern Aufruhr 187. werden scharff verbotten. VII. 33. von Bernern wieder angenohmen 36. verschworen. 148.
Perigarda Schloß erobert. V. 22.
Perouse, Thal, von Franzosen überzogen. XVIII. 207.
Perpignan von Franzosen vergebens belagert. IX. 114.
Pertinax, Römischer Käyser. I. 216.
Pest, Stadt, von Türcken eingenohmen. IX. 108.
Pest grosse, III. 245. grassirt durch gantz Europa, VI. 19. abscheuliche, VI. 125. wüthende in der Eidsgenoßschaft, X. 97. 204. XII. 274. XV. 1. unter der Französischen Armee, VIII. 94. XV. 52. zu Bern, IV. 140. VI. 215. Chur, XIV. 341. XVI. 3. Genf, VIII. 150. Lisbona, X. 205. Meiland, VII. 361. Padua, X. 205. Zürich, VII. 291. XVI. 18.
Peterlingen, Stadt, macht einen ewigen Bund mit Bern, IV. 15. ergiebt sich an Bern uud Freyburg, V. 352. wird von den Bernern in Pflicht genohmen. IX. 2.
Petershausen, Closter geplündert. II. 315.
Petrus, Graf von Savoy bringt Wallis unter seine Bottmässigkeit, III. 78. bekomt den Herzog von Cophingen in seinen Gewalt. 81.
Petulanten werden von Allemanniern geschlagen. I. 262.
Pfaffen werden aus Zürich verjagt. III. 293.
Pfaffen=Brief errichtet. IV. 166.
Pfaltz=Graf Philipp macht eine Vereinigung mit den Eidsgenossen. VII. 15.

= = = Wolfgang, bedrohet die Stadt Basel, X. 122. stirbt. 128.
= = = Friderich: dessen gesuchte Vereinigung mit den Evangelischen Orten wird ausgeschlagen. XI. 298.
= = = Carl Ludwig wird zu Paris arrestirt: Evangelische Orte halten um dessen Befreyung an, XVI. 178. erbittet die Evangelischen Orte zu Tauff-Pathen. XVII. 249.
Pfaltz-Grafen: deren Ursprung. I. 329.
Pfefers, Closter gestiftet. II. 198.
Pfefficken, Schloß bestürmt, IV. 221. komt an Schweitz, V. 102. See-Treffen allda. 200.
Pfeiffer von Sursee hat Beförderungs-Briefe auf die Probstey Münster. VI. 153.
= = = Schuldheiß von Lucern führt Henrico III. die geworbene Völcker zu. X. 195.
= = = Obrister greifft die Berner bey Vilmergen an, XVIII. 289.
Pfein komt an Constantz. II. 216.
Pflantz-städte aufrichten, ware der Römer beste Staats-grieff. I. 171.
Pflug (Julius) hilft das Interim schmieden. IX. 207.
Pfründen-Einkommen: Wem deren Ordnung zukomme. VIII. 128.
Pharamund, erster Fränckischer König. I. 290.
Philippsburg von Käyserlichen erobert. XV. 295.
Philippus Römischer Käyser. I. 223.
= = = II. König in Spanien: dessen höfliche Schreiben an die Eidsgenossen, IX. 299. 315. er nehret die Frantzösischen Zerrüttungen, X. 9. wirbt bey den Eidsgenossen, Bern zu Wiederabtrettung der eroberten Landen zuvermögen 52. sucht eine Bündnuß mit den Eidsgenossen 91. schreibt Franckreich bey den Eidsgenossen schwartz an 94. Bündnuß mit den Guisen, unterm Vorwand die Hugonotten auszurotten, und ihrem Haus auf den Frantzösischen Thron zuhelffen 310. macht Fride mit Henrico IV. XI. 281. erneuert mit den Catholischen Orten die Vereinigung. XII. 114.

= = = III. König in Spanien, dessen Befehl an seinen Sohn auf dem Todbethe. XIII. 260.
= = = Magnanimus, Land=Graf von Hessen muß mit dem Käyser tractiren. IX. 189.
Piacenza ergiebt sich an Papst. VII. 100.
de Pianezza, Marquis, wird befehligt, die Waldenser mit Gewalt der Waffen zu überziehen. XVIII. 203.
Picardie von Kayserlichen und Spaniern überfallen, XVI. 54.
Piementel, ein Spanier nihmt die Festung Riva ein, XIII. 179.
Piemonteser setzen sich zur Wehr gegen den Herzog von Savoy, X. 26. Richelieu ruckt darein mit einer Armee, XV. 51. in deren Thälern eröffnet sich ein blutiges Schauspiel, XVIII. 198. ihre Nothwehr wird als eine Rebellion ausgedeütet 211. suchen sich gegen ihren Feinden zu rächen 217. viele Fürbitts=Schreiben von Evangelischen Fürsten und Ständen langen bey dem Herzog ein 221. wie auch eine Gesandtschaft von Evangelischen Cantons 226. zwischen ihnen und dem Herzog wird ein Vergliech getroffen, 227.
Pierre Schloß, von Genfern erobert. XI. 159.
Pignerol von Frantzosen erobert. XV. 52.
Pincy Schloß von Genfern vergebens bestürmt, VIII. 305. werden aus diesem Raub=Nest beunruhiget 316. wird in die Luft gesprengt. IX. 6.
Pipin, Oberster Statthalter, II. 88. mißbraucht seinen Gewalt 92. nihmt mit Carolomanno das Steur=ruder in die Hand 105. wird aus einem Majore Domus König 110. dessen beide Söhne zancken sich über der väterlichen Erblande 118. Pipinus und Lotharius setzen ihren Vater gefangen. II. 137.
Pipp wird an Solothurn verkauft. IV. 310.
Pisa, ergiebt sich an Franckreich. VII. 14.
Pius, IV. Papst, hat einen gefährlichen Anschlag auf Genf, X. 18. macht einen Bund mit den Catholischen Orten. 92.

Planta (Riget) macht den von Salis mit bewehrter Hand los. X. 84.
= = (Conrad) Domherr zu Chur bekomt vom Pabst ein Breve wegen der Kirche zu St. Ursel 149. wird als treulos gefangen genohmen. XIV. 45.
= = (Rudolf) im Engadin entrinnt dem erzörnten Pöbel, XIII. 91. dessen peinlicher Rechts-handel 95. 102. wird befreyet 128. fallt mit seinen Oesterreichern in das Münster-Thal ein, XIV. 179. redt mit andern ab, das Bündnerland zu untertrucken, XIII. 307.
= = (Fortunatus) wird an die Folter geschlagen, 119.
= = (Daniel) wird ohne Entgeld befreyet. 128.
= = (Pompejus) wird in seinem Schloß jämerlich ermordet. XIV. 249.
Planten sind Gehülffen zum Veltliner-Mord, XIII. 156.
Plantische und Salische Factionen halten einandern die Waage 117. jene komt wieder zu Kräften, 120.
Plappert verursachet einen Krieg. V. 248.
Plater (Thomas) pflantzt das Evangelium in Wallis, XII. 97.
Platta-Mala, Schloß wird von Frantzosen besetzt, XIV. 189.
Plectrude bekomt mit ihrem Enckel die föllige Herrschaft. II. 93.
Plurs Flecken wird von einem Berg überfallen, XIII. 83.
Pluto der Helvetier Stamm-Vater. I. 37. 62.
Pöbel, dessen Wanckelmühtigkeit, I. 193. ungebundene That, IV. 143. urtheilt nach dem Ausschlag der Sachen. 163.
Poissy, Religions-Gespräche allda, X. 32. zerschlagt sich fruchtlos 36. hat gute Wirckung für die Reformirten. 40.
Poitiers vom Sturmwind übel verherget. XVII. 25.
Polinges Schloß in Savoy ergiebt sich an die Verbundene. XI. 184.
Politici, ein so genennte neue Parthey in Franckreich, X. 175.

Pollweilers (Niclaus) Zug, was es damit für eine Beschaffenheit habe. IX. 328.
Polnische Kron wird König Henrico III. in Franckreich aufgetragen. X. 170.
Pompejus Römischer Befehlshaber, I. 103. sucht den Cæsar zustürtzen 154. wird von ihm überwunden, 157.
Pontarlier wird angelegt, I. 205. eingenohmen, V. 334.
Pontoise am Fluß Oyse von Franzosen erobert. XI. 123.
von Pontverre, Bunds-Haubtmann wird zu Genf erstochen. VIII. 146.
à Porta (Johann) Reformirter Prediger vermahnt die Bündner zur Einigkeit. XIII. 44.
Poschlaff, allda werden die Reformirten zuwider dem Friedens-Schluß übel gehalten, XIV. 107. und Mordthaten an ihnen ausgeübt. 141.
Posthumus, Römische Heerführer. I. 225.
Pracht: Reformations-Mandat wider deren Einriß wird zu Zürich übel aufgenohmen. VI. 176.
Predicaturen im Obern-Rheinthal wer zuverleihen, XV. 84.
Prediger-Mönchen zu Bern grosse Büberey gestrafft, VII. 58.
Pregell im Gottshaus-Bund greifft zu den Waffen, XIII. 122. wird von Feria überfallen und verwüstet 309. die Reformirte Religion abgeschaffet, XIV. 160.
Prevost (Johann Baptist) im Pregell wird gefangen genohmen, XIII. 91. enthauptet. 95.
= = Zambra Sohn, wird frey gesprochen. 128.
Priester-Ehe, warum verbotten. II. 288.
Probus, Römischer Kayser. I. 228.
Protadius, ein Friedens-stöhrer wird aus dem Weg geraumt. II. 60.
Protestanten, um sie stehet es in Teutschland mißlich, IX. 150. 177. sie schliessen eine Vereinigung mit einandern. XII. 238.
Protestirender Ständen Vergliech mit Carolo V. wie

man sich, bis zu Haltung eines Concilii, gegen einandern halten solle, VIII. 264. deren Religion komt in grosse Gefahr, X. 307. solche auszurotten werden Articel eines grossen Bunds ausgestreut 308 Engelland treibt starck die Vereinigung der Protestirenden Kirchen. XVIII. 235.

Protocollist. Zürich begehrt einen Evangelischen zuhaben auf den Tagsatzungen. XVII. 39.

Provence komt an die Francken, II. 20. von Carl von Bourbon überfallen, VII. 362. nihmt den Herzog von Savoy zum General-Statthalter an. XI. 158.

Proviants-Abschlagung gegen den V. Catholischen Orten, VIII. 192. verbittert die Gemühter, 194. 208.

Ptolomæi Treulosigkeit an Pompejo. I. 157.

Pulver-Handel verursachet Aufstand. XVIII. 5.

Q.

Quaden werden geschlagen, I. 207. sind pöchisch. 262.

Quinctii Römischen Feldherren kluge Staats-Regeln, XII 330.

St. Quintin, hartes Treffen darvor zwischen den Spaniern und Franzosen. IX. 327.

R

Raab, Stadt in Ungarn, vom Türcken erobert. XI. 239.

Raache verfluchte, des Wackerbolds, III. 121. unerhört grosse, der Oesterreichischen Fürsten, welche sie an den Kaysers-Mördern ausgestossen 207. 212. welche Gott aber nicht ungestrafft gelassen 213. Thomas von Falckenstein rächet sich auf eine treulose Weise an Bern. V. 177.

Racanis, Graf, macht mit einem Delphinater einen Anschlag auf Genf. X. 272.

Radagaisus der Scoten König, thut einen Versuch in Italien. I. 274.
Radbod der Friesen Herzog, wird bekrieget. II. 91.
Ragaz: daselbst werden die Oesterreicher von den Eidsgenossen geschlagen. V. 201.
Raht guter, wird auf eine verschlagene und unvermerckte Weise mitgetheilt, II. 86. Ritters von Hasenburg, IV. 225. Olivarez, XI. 185. und von Rechberg wird verachtet. V. 153.
Ramanfred wirfft einen gewissen Daniel zum König auf, II. 94. wird zu paren getrieben. 96.
Ramsen, Flecken, von Kayserlichen Reutern überfallen XV. 139. Kayserliche Soldaten hausen da übel, XVI. 168. Ertz-Herzog von Oesterreich wil solchen wieder lösen, XVIII. 342. komt zu einem Vergliech, 343.
Rang-oder Vortritts-Streit zwischen Franckreich und Spanien, XIII. 271. ein lächerlicher verhintert die Schlacht. IV. 125.
Ranckweil, Stadt, eingeäschert. V. 195.
Rapperschweil: Graf Hans nihmt die Banditen von Zürich auf, III. 301. und ist ihnen behülfflich, IV. 29. Stadt wird von den Zürichern eingenohmen, 41. zerstöhret 44. wieder aufgebauen 108. Bruck daselbst 134. vergeblich von den Eidsgenossen belagert 250. vertragt sich mit Zürich, V. 127. von den Eidsgenossen belagert 158. hat Mangel an Proviant 194. wird von den vier Orten eingenohmen 234. von Zürichern belagert, XVIII. 281. 309. müssen mit Verlurst abziehen. 312.
Rappenschweiler setzen auf Wedischweil hinüber, IV. 260. werden bey Freyenbach von den Schweitzern geschlagen, V. 144. stehen wider ihren Raht auf, VIII. 194. werden wieder Catholisch. 255.
von Raren (Guitschart) nihmt das Burgerrecht zu Bern an, V. 19. Bern nihmt sich seiner an wider die Walliser. 24.
Rascha, Ritter; Schwedischen Bottschafters Vortrag, die Evangelischen Eidsgenossen in eine Verständnuß mit seinem König zubringen. XV. 67.

Ravail-

Ravaillac ersticht Henr. IV. König in Franckreich, XII. 240
Rauchhaubt, Kayserlicher Obrister wird vor Brondrut erschossen. XVI. 18.
Ravenna; blutige Schlacht darvor. VII. 89.
Rebellen: deren Macht wird einem zerstreuten Büchsen-Pulver vergliechen, XVIII. 89. Siehe Aufrührer.
von Rechberg, (Hans) dessen guter Raht wird von den Zürichern zu ihrem Schaden verachtet, V. 153. wird Platz-Obrister von Zürich 176. spielt sich listig durch der Eidsgenossen Lager 180. nihmt Rheinfelden mit List ein. 217.
Recht abgeschlagenes wird gerochen, I. 77. gemein Eidsgenössisches wird anerbotten, aber ausgeschlagen, V. 84. Erläuterung des Recht gebens und nehmens, IX. 223.
Rechts-Händel von seiner Obrigkeit an die XIII. Orte zu ziehen, ist abgeschaffet. XVIII. 321.
= = = Ladungen: darüber beschweren sich einiche Cantons gegen dem Kayser. IX. 204
= = Stand schlagt Schweitz den Zürichern ab, XVIII. 269.
Reding Landammann von Schweitz sieget bey Wallenstadt. V. 95.
Reformation: Anbahnung darzu, VII. 298. Handlungen der Orten darwider in der Eidsgenoßschaft 365. Züricher verthädigen und setzen selbige fort 370. wird durch den Bauren-Auflauf verdächtig gemacht, VIII. 13. Reformations-Wesen in der Eidsgenoßschaft und Teutschland behält seinen Lauff wegen den Italienisch- und Teutschen Unruhen 49. die fünf Catholische Orte werden darüber verbittert 102. leidet grossen Schaden nach dem Cappeler-Krieg 255. heilsame Ordnung der Berner deßwegen in den eroberten Welschen Landen. IX. 45.
Reformirte: deren Niederlag zu Cappel, VIII. 214. auf dem Gübel 232. Verfolgung in Franckreich, IX. 330. erlangen die Religions-Freyheit, X. 40. deren jämerlicher Zustand 178. Fürbitt der Evangeli-

gelischen Cantons für sie am Französischen Hof, IX. 54. 331. werden in die Enge getrieben, X. 207. greiffen von neuem zu den Waffen 248. Sihe auch Hugonotten. Werden aus Wallis vertrieben, XII. 126. XIV. 290.
Reformirte Cantons berahtschlagen sich wider die Catholischen. VIII. 171.
= = = Kirchen in Saxen und Ober=Teutschland: deren Vereinigung wird gesucht, IX. 32. Siehe Protestirende.
Regenhut, Venner zu Bern, wird treuloser Weise dem Feinde überlifert. III. 261.
Regensperg, Freyherr daselbst wird zu einem Pfründer 93. wird von den Eidsgenossen eingenohmen, V. 148.
Regenspurg, Graf allda ergiebt sich an Zürich. IV. 220.
= = = = Stadt an der Donau: Fruchtloses Religions=Gespräche, IX. 99. und Friedens=Schluß allda wegen Mantua. XV. 55.
Regenten schlimme Aufführung verursacht grosses Unheil, III .297. warum die jungen meistens unglückhaftig. II. 62.
Regen=Wetter langwirriges. III. 244.
Regierung, was sie glücklich mache, I. 14. lange und ruhige, II. 236. strenge thut nicht gut. IV. 214. 278.
Regierungs=Sucht verursachet viel Unheil. II. 11.
Reginald von Vienne wird mit Klein Burgund belehnt, II. 281. hat Streit deßwegen mit Conrad von Zäringen 327. wird beygelegt. 343.
Reiben, Dorf, bleibt dem Bischoff von Basel und denen von Biel. VI. 160.
Reich oder Republick aufrichten, was darzu erfordert werde, II. 103. dessen Zertheilung ist schädlich 2. 31. und ein grosser Staats=Fehler. 139.
Reiche dieser Welt bleiben in ihren gewissen Schrancken. II. 129.
Reichs=Stände verlangen von Eidsgenossen Volck zum Türcken=Zug, IX. 108. die Zuruckgebung der eroberten

oberten Savoyschen Landen 109. und daß sie Franckreich keine Knechte zulauffen lassen. 126.

Reichs-Steur wird angelegt, VI. 238. von Eidsgenossen ausgeschlagen. IX. 108. 120.

Reichs-Tag, darauf zuerscheinen werden Basel, Schaffhausen und St. Gallen eingeladen. XVI. 183.

Reichs-Vögte werden in den Ländern gesetzt. III. 163.

Reichenau, Closters Beschreibung, II. 194. hat Streitigkeit mit dem Closter St. Gallen 247. wird eingenohmen 308. von Schweden erobert, XVII. 86. Haus Oesterreich wil den Schutz und Schirm darüber haben, darwider die Eidsgenossen protestiren. XVIII. 197.

Reichen-See, Städtlein wird übel verwüstet, IV. 215. komt an Lucern. 360.

Reisgeläuffe in fremde Dienste zu Bern verbotten, V. 244. ernstlich abgestraft, 286. X. 131. 200. ist den Eidsgenossen schädlich, V. 328. dessen Mandat darwider, VI. 140. VII. 3. wird übertretten, VI. 82. 148. Zwingli prediget ernstlich darwider, VII. 307. gebihret Müssiggang 310. in Schwedische Dienste zulauffen verbotten, XV. 106. Siehe Kriegs-Geläuffe.

Reitnauer, Oesterreichischer Obrister empfangt die Eidsgenössischen Gesandten unfreundlich. XIV. 18.

Religion muß ein Deckmantel seyn des Kriegs, I. 337. zum Vorwand dienen herrschsüchtigen Gemühtern, X. 307. 316. XIII. 259. 279. XV. 183. sol keinem Mehr der Orten unterworffen werden, VIII. 168. die Papistische wird in Bünden aufgetrungen, XIV. 107. 171. Unterschiedlichkeit der Religionen hat Gott zugelassen 207. diese verursacht Uneinigkeit. XVIII. 266.

Religions-Beschwerden der Evangelischen Unterthanen im Turgäu und Rheinthal. XV. 130.

= = = Eifer muß alle Schandthaten zudecken, XIII. 169. ist bey den Catholischen groß. XVIII. 260.

= = = Friede in Teutschland, IX. 306. Engelland sucht solchen zwischen allen Protestirenden Kirchen zubefördern. XVIII. 236.

= = = Gesprä-

= = = Gespräche zu Poissy, X. 32. zu Worms ist fruchtlos. IX. 98.
= = = Krieg in Teutschland zwischen dem Papst und Kayser entschlossen. 166.
= = = Sachen wil der Papst nicht auf den Reichs-Tagen sonder auf einem Concilio vortragen, IX. 97. solche einzurichten, wird dem Kayser überlassen 195. welcher sie auf einem Reichs-Tag verhandlen wil 206. Ob sie in den gemeinen Herrschaften durch die mehreren Stimmen entscheiden werden sollen, XV. 33. wird beygelegt. 82.
= = = Stillstand, keiner den andern deßwegen zubekümmern. IX. 84
= = = Verbesserung bricht hervor. VII. 256.
= = = Vereinigung zwischen den Sächsischen und Ober-Teutschen Kirchen wird gesucht. IX. 32.
= = = Unruhen in Wallis. XII. 99.
= = = Zwistigkeiten sind die heftigsten, VII. 344. VIII. 34. XVII. 16. verhintern in der Schweitz viel Gutes, IX. 219. in den gemeinen Vogteyen, XVI. 293. bringen in einer Democratie bittere Früchte hervor. XI. 274.
Reliquien werden köstlich gehalten. II. 219.
Republique: Warum deren Geschichten viel schwerer zubeschreiben als von einer Monarchie, I. 25. wann solche groß gnug seye, IV. 272. ist der Monarchie vorzuziehen, V. 123. Siehe Reich, Staat.
Reue komt zu spath. VI. 186.
Reusseck, Schloß zerstöhrt. III. 208.
Rezuns, Freyherr allda wird enthaubtet, X. 153. Schloß von Engadinern geplündert, XIII. 251. von Brettigäuern erobert, XIV. 39. Bündner müssen es wieder aufbauen 90. die Herren zu Rezuns sind den Bündnern unterworffen, XIII. 293. beide Religionen werden in dieser Freyherrschaft zugelassen. XVI. 160.
Rhado, Königlicher Statthalter über Austrasien. II. 68.
Rhätier: deren Ueberfall in Helvetien, I. 163. werden

von den Römern bezwungen 164. Siehe Bündner.
Rheinau, Closter gestiftet. II. 198.
Rheineck Städtlin, von den ihrigen selbst angesteckt, IV. 288. Krieg zwischen dem Bischoff von Constantz und Abt von St. Gallen wegen des Schlosses, III. 13.
Rheinfelden vom Kayser Ludwig verpfändt 280. muß sich an die Eidsgenossen ergeben, V. 199. von Hans von Rechberg mit List eingenohmen 217. von Kayserlichen mit Sturm erobert, XV. 233. von Schweden mit Accord eingenohmen 288. vom Herzog zu Weimar belagert, XVI. 95. ergiebt sich an ihn. 99.
Rheinthal komt an die vier Schirm-Orte, VI. 194. nihmt ihren Landvogt in Verhaft, VIII. 170. Evangelischer Unterthanen allda Religions-Beschwerden, XV. 130. Siehe auch Ehe-Gericht.
Rhein-Vestung in Bünden wird geschleifft. XVI. 156.
Richelieu, Cardinal, forschet des Königs von Schweden Vorhaben aus, XV. 9. ruckt mit einer Armee ins Piemont 51. dessen Aufzüge und Herrn Lanier Drohworte verursachen die Bündner mit Spanien und Oesterreich zu tractiren, XVI. 76. dessen grosse Gewalt. 286.
Rieder (Jans) ein dapfer Burger zu Bern. IV. 181.
Rinckenberg, Schloß verbrennt 100. Herr Kuno von Rinckenberg anerbietet sich mit Antoni von Thurm zu duelliren. 150.
Ripaille in Savoy erobert und geschleifft. XI. 101.
Risi, Haubtmann von Schweitz erobert die Stadt Domo. V. 58.
Ritterstand, dessen Ursprung. I. 332.
Riva, Festung am Lago di Como, von Spaniern eingenohmen, XIII. 179. sie verschantzen sich da herum, XIV. 198. Franzosen gehen darauf los, XV. 309.
Robertelli (Pietro) ein übel-berüchtigter Priester verursachet grossen Streit. XVI. 299.
Robustell (Jacob) Ertz-Aufrührer im Veltlein, XIII. 153.

153. dessen Haus zu Grossut wird von den Verbundenen angezündt 201. wird Landshauptmann, XIV. 300. sucht sich bey den Bündnern in Gunst zu setzen. XV. 64.
Rochelle vergebens belagert, X. 168. vom Sturmwind übel zugerichtet. XVII. 25.
von Röteln, Marggraf Rudolf, errichtet mit Bern einen Bund, IV. 270. Züricher anvertrauen ihme der Stadt Schlüssel, V. 176. ergiebt sich an die Berner. 358.
Roggweil im Turgäu hat Streit mit dem Bischoff von Constantz. XI. 316.
von Rohan, Herzog, vermahnt die Eidsgenossen zum Friede, XV. 91. und zur Einigkeit 223. stellt ihnen vor den gewaltthätigen Durchzug des Feldherr Horn 195. vermittlet die Schweden mit den Eidsgenossen 205. verstärckt sich in Bünden 291. schlagt die Kayserlichen in dem Luwiner 317. und in dem Freeler-Thal, XVI. 11. steckt in grosser Noht 14. wil Veltlin mit gewissen Bedingen an die Bündner abtretten 50. dessen Schutzschrift wegen ihrem Aufstand 60. durch Vermittlung der Eidsgenossen zieht er seine Völcker zuruck 69. seine Aufführung wird in Franckreich getadelt 73. komt auf Genf 92. wird in einer Schlacht verwundt 96. stirbt 105. dessen Sitten 107.
Rom, dessen Macht und Herrlichkeit wird durch die Geschichtschreiber verewiget, I. 4. Ursach seines Falls 15. wird eingenohmen 81. von Alarich ausgeplündert 276. von Bellisario, II. 21. und den Kayserlichen erobert. VIII. 66.
Römer, deren Staats-Griffe, I. 54. 171. Staats-Regul, sich zu Herren der Welt zu machen, X. 94. werden von den Galliern, I. 79. 91. von den Cimbrern 96. und Tigurinern geschlagen 97. deren Macht ist aufs höchste gestiegen 94. schlagen die Cimbrer 100. sind schwach von innen 102. kommen unter die Dienstbarkeit 161. treiben die Teutschen zu paren 229.
Römer-Zug Kayser Henrici VII. III. 218.

Römische Provinzen werden zertheilt, I. 237. das Reich neiget sich zum Untergang. 269. 308.
Römische Kirche ist in grosser Verwirrung. IV. 321.
Rom-Fahrt des Kaysers, darzu bewilligen die Eidsgenossen kein Volck. VI. 240.
von Römerstal, Hauptmann komt dapfer fechtend ums Leben. XIII. 204.
Romanus, Closter wird wieder geäuffnet. II. 226.
von Romont, Graf wird wider Bern und Freyburg angehetzet, V. 351. wird aller seiner Herrschaften von Eidsgenossen entsetzt 356. die Stadt wird von Freyburgern eingenohmen. IX. 8.
Rorberg, Schloß erobert. III. 311.
Rore, Grafschaft: Siehe Freye Aemter.
Rorschach: der neue Closter-Bau wird den Abbenzellern und der Stadt St. Gallen fatal, VI. 192. die Stadt in Brand gesteckt. 308.
Rosamunda, grausames Weib. II. 43.
Roset von Genf hintertreibt zu Bern den mit Ausschliessung der Stadt Genf entworffenen Frieden. XI. 135.
Rotenburg Landvogt allda hat einen Anschlag auf Lucern, III. 284. wird von den Eidsgenossen eingenohmen. IV. 214.
Rotweil wird von der Acht befreyt, VI. 255. komt in Eidsgenössischen Bund, VII. 291. hat Streit mit dem Hans von Landenberg, IX. 93. vom Herzog von Würtenberg, XV. 117. und Franzosen eingenohmen, XVI. 293. ergiebt sich an die Kayserlichen. XVII. 4.
Rouen, Stadt belagert. X. 48.
Rovereit Städtlin erobert. VI. 168.
Roussillon, Grafschaft wird an Franckreich abgetretten. VI. 212.
Roust (Marx) Burgermeister zu Zürich ziehet mit einer Mannschaft auf Mayland. VII. 201.
Rozberg, Schloß, mit List eingenohmen. III. 186.
Rudenzen verfluchte Mordthat an seinem Herren Schweher General von Erlach. IV. 145.

Rudmanns und Burckhards, Aebten in der Reichenau und St. Gallen Streitigkeiten. II. 247.
Rudolphus, von Habsburg: dessen Lebens-Lauff, III. 86. wird Kayser 100. krieget mit dem Grafen von Savoy 107. komt in grosse Lebens-Gefahr 108.
= = = II. Römischer Kayser begehrt Hülff von den Eidsgenossen wider den Türcken. XI. 238.
= = König über Klein-Burgund. II. 206.
= = = II. verliehrt eine Schlacht gegen dem Hertzog von Schwaben 218. vereiniget sich mit Kayser Henrico 219. macht sich Italien unterwürffig. 221.
= = = letsten Königs von Burgund träge und schwache Regierung. 264.
= = = Herzog in Schwaben wird von etlichen zum Gegen-Kayser aufgeworffen, II. 292. von Henr. IV. verjagt 299. stirbt. 307.
Rüdger Mannes von Zürich, kluge Dapferkeit. IV. 79.
Rüdlein wird von Bern an sich gekaufft. 97.
Rümlang Vestung, von Zürichern erobert. 220.
Rütols-Thal verwüstet. 236.
Rue ergiebt sich an die Eidsgenossen, V. 355. wird von Freyburgern eingenohmen. IX. 8.
Ruffinus Reichs-Statthalter ist treulos. I. 269. 270.
Rufus: Siehe Virginius.
Rusca (Nicolaus) Ertzpriester zu Sonders wird gefangen, XIII. 91. stirbt von der Folter. 100.
von Rye, Herr zu Dissey, Kayserlicher Gesandte an die Eidsgenossen. IX. 314.
Rynach von Lucernern zerstöhrt. IV. 219.

S

Saanen, grosse Brunst. X. 193.
de Sacco, Grafen haben die Misoxer mit beschränacktem Gewalt beherrschet. XIV. 114.
Sacconey Schloß von den Savoyern verlassen. IX. 5.

Sachsen werden von den Francken unterwürffig gemacht. II. 116.
= = Churfürst Joh. Fridericus wird gefangen IX. 189.
Sadler, Schwedischer Gesandte komt in die Eidsgenoßschaft. XV. 27.
Sager, Schuldheiß von Bern, dessen Rede beym Bunds=Schwur zu Paris. XII. 49.
Sägiser von Arwangen, Haupt rebell wird enthauptet. XVIII. 121.
Salanche hat einen verrähterischen Anschlag auf Genf. XI. 257.
von Salenove, Graf bleibt in einem Treffen. 113.
von Salis, Obrister wird erschlagen. IX. 287.
= = = Baptist und Ulysses werden vom Herzog von Feria geschlagen. XIII. 309.
= = Rudolf wird gefänglich eingezogen, X. 83. Brettigäuer machen ihn zu ihrem obersten Kriegs=Raht. XIV. 17.
Salische und Plantische Factionen halten einandern die Stange. XIII. 117.
Salischer Gesätzen erster Stifter. I. 290.
Salomon Bischoff von Constantz hat Händel mit Berchtold und Erchinger. II. 212.
Saluz (Georg) wird wieder in seinen vorigen Stand gesetzt. XIII. 119.
von Saluzze, Marggraf, Kleine Kriegs=Bewegungen wider ihn, VI. 166. Herzog von Savoy nihmt das Marggrafthum ein, XI. 65. Friedens=Handlung deßwegen. 318.
Saltz=und Pulver=Handel verursacht einen Aufstand, XVIII, 5. das Tyrolisch ist allzu theur 235. den Saltz=Kauff zieht die Obrigkeit von Bern in ihren Landen an sich, VI. 165. zu Panex wird eine Saltz=Quelle entdeckt. IX. 284.
Saltzburger treiben die Spanier ab. XIV. 44.
Samson (Bernhardin) Ablaß=Krämer in der Schweitz, VII. 260. dessen heilige Betriegereyen 267. wird zu Zürich abgewiesen. 279.

Sanctorius, Päpstlicher Nuntius in der Eidsgenoßschaft hilfft den Guldenen Bund schmieden. X. 326.
von Sancy, Französischer Bottschafter beredt Bern, daß es dem König Geld liehet; damit er den Krieg mit Savoy für dasselbige führe, XI. 79. handlet mit Genf wegen der zu eroberenden Plätzen 95. führt die Völcker in Franckreich, und laßt Bern und Genf den Savoyschen Krieg auf dem Hals 105. dessen List und Klugheit 107. komt mit einigen Hilffs-Völckern zu den Genfern 176. er und Guitri ziehen darmit wieder von Genf ab. 187.
Sanen, Landschaft: Burgrecht mit Bern, IV. 305. Verburgerte daselbst bekommen Streit mit den Bernern, VI. 198. werden ihnen gehorsam. IX. 292.
Sanserre in Franckreich von den Papisten bloquirt. X. 168.
Saone Fluß: Siehe Arar.
Sapor, König in Persien. I. 224.
Saracenen werden von Carolo geschlagen, II. 100. thun einen Einfall in Aquitanien und Italien 133. werden aus Italien vertrieben 160. Conradus III. König in Burgund hetzet sie und die Hunnen durch List an einandern 234. werden von Ottone II. geschlagen. 250. 252.
Sarasins (Gedeons) zwen Söhne, von Basel, werden ermordet. XV. 280.
Sarbelloni, Graf, wird vom Herzog von Rohan bey Morbegno geschlagen. XVI. 13.
Sargans, Grafschaft, macht ein Burg-Recht mit Zürich, V. 68. Graf Heinrich verpfändt denen von Schweitz und Glarus die Stadt Sargans 78. wird von Schweitz eingenohmen 95. vom Marggrafen von Röteln erobert 194. komt käuflich an die alten Orte, VI. 133. der proscribirte Graf findt bey den Eidsgenossen Schirm 261. die Grafschaft wird von den Eidsgenossen mit Volck besetzt. XIV. 24.
Sarnen Schloß, mit List eingenohmen. III. 188.
Saturni drey Söhne werden vergöttert. I. 37.
Savoy, Grafschaft, von wem sie herstamme. II. 268.

= = = Graf Philipp kriegt mit Kayser Rudolf, III. 107. verbindt sich mit Bern. 131.
= = = Amadeus V. errichtet mit Bern einen zehenjährigen Bund 262. Siehe auch Amadeus.
= = = Johannes bemühet sich umsonst, den Frieden zwischen Bern und denen Grafen und Herren harzustellen 332. die Freundschaft mit Bern wird erneuert, IV. 149. und ein ewiger Bund aufgerichtet. 172.
= = = Amadeus VII. ziehet wider Wallis 206. wird geschlagen 207. bedrohet die Berner mit Krieg. 308.
= = = Herzog Ludwig hat Krieg mit Freyburg, V. 208. nihmt die Freyburger in seinen Schutz auf 224. erneuert den Bund mit Bern 245. innerliche Unruhen allda glücklich gestillet 286. die Herzogin sucht die Eidsgenossen zweyträchtig zumachen 351. macht mit ihnen Frieden, VI. 46. wird vom Herzog Carl entführt. 51.
= = = Herzog Carl III. erneuert den Bund mit Bern 260. wird betrogen, VII. 42. Siehe Furno. Bund mit den Eidsgenossen 103. sucht einen Frieden zuvermitteln zwischen Franckreich und den Eidsgenossen 177. und mit diesen die alte Freundschaft fortzusetzen 254. dessen Anschläge wider Genf 286. und Eingriffe in dero Rechte, VIII. 131. Zumuhtung, ihne für ihren Herren anzunehmen 133. Savoysche Edelleute rotten sich wider Genf zusamen 145. deren zuständige Schlösser werden von Eidsgenossen ruinirt 151. sucht den Bund zuerneuern mit den Eidsgenossen 267. wil mit dem Bischoff von Genf die Reformirten verjagen 298. Savoyer werden in der Waat von Eidsgenossen geschlagen 317. des Herzogs Feindthätlichkeit gegen Genf 321. Bern kündt dem Herzog den Krieg an 327. Theilung der eroberten Savoyschen Landen erweckt Streit, IX. 21. deren Zuruckgebung wird abgeschlagen. 109. 225.
= = = Herzog Emanuel Philibert ersucht Bern das Augst-Thal in Schirm-Bund zunehmen 316. sucht sich bey Bern und Freyburg wegen der ihm abgekriegten

kriegten

kriegten Landen in Handlung einzulassen, X. 11. trifft eine Bündniß mit sechs Orten 13. tringt bey den Eidsgenossen auf die Restitution der eroberten Landen 24. darum bewirbt sich auch der König in Spanien 52. die Eidsgenossen gleichfalls 54. Tractat, in welchem ein Theil von Bern abgetretten wird, auf einen andern Theil der Herzog Verzicht thut 74. die Streitigkeiten mit Genf bleiben hangen 89. dessen grosse Kriegs-Anstalten machen Bern und Genf wachsam 102. versichert sie, daß solche auf die Niederlande angesehen wären 105. Bern trittet feyrlich drey Herrschaften ab 112. Einiche Cantons arbeiten an einem Frieden zwischen Savoy und Genf 118. Handlung mit Wallis wegen der eroberten Plätzen 119. Bunds-Werbung an Bern 129. Waffen- und Rechts-Stillstand mit Genf 134. wird nicht gehalten 139. Anschläge, ein Stuck von Franckreich an sich zubringen 209. sucht an Bern, auch in den Bund, so er mit andern Orten geschlossen, zu tretten 210. stirbt. 252.

- - Herzog Carolus Emanuel bekränket Genf in vielen Stucken 260. leget viele Völcker an die Gränzen 269. dessen Anschläge auf Genf haben einen sehr breiten Fuß 276. ist vom Frieden entfehrnt 285. grausames Vorhaben auf Genf 308. Feindselige Anschläge, XI. 2. werden zu Wasser 9. Mord-Anschlag auf Lausanne 67. wird von Genf bekrieget 89. Savoyscher Krieg wird Bern und Genf allein auf dem Hals gelassen 105. Savoyer werden geschlagen 113. sie verüben Grausamkeiten in der Vaud 121. nehmen alles eroberte wieder ein 126. Friedens-Vorschläge von Bern ausgeschlagen. 153.

- - - Herzog Amadeus X. wird in Provence zum General-Statthalter angenohmen 158. nihmt den von Evangelischen Orten entworffnen Frieden nicht an 164. wird geschlagen 187. ziehet ab von den Genferischen Gränzen 190. hat in seinen Unternehmungen wenig Glück 193. Savoyer und Genfer Streiff-Züge auf einander 226. Friedens-Handlung wird in einen

einen Waffen-Stillstand verwandlet 236. Genf will keine Vorschläge ohne Franckreich annehmen 261. Herzogs Anforderungen an Genf werden ohne Frucht untersucht 285. trachtet umsonst Henricum IV. von Beschützung der Stadt Genf abzuziehen 292. wirbt Volck bey den Catholischen Orten 298. von Franckreich bekrieget 323. machen Friede. 339.

- - Carolus Emanuel sucht Genf sicher und sorglos zumachen, XII. 59. mißlungener Anschlag die Stadt zu besteigen 66. Entschuldigung dieses Unterfangens 71. Friedens-Handlung wird vorgenohmen 80. 85. versucht nochmalen die Stadt zu überrumpeln 211. trittet in Handlung mit Henrico dem vierten, XII. 237. macht grosse Kriegs-Anstalten wider Genf und die Waat 255. stehet von seinem Vorhaben ab 266. bekomt Hoffnung durch gütliche Handlungen seine Anforderungen zuerzielen 272. tringt deßwegen auf einen Ausspruch Eidsgenössischer Schiedleuten 288. wird vom Herzog von Nemours bekrieget, XIII. 3. nihmt etlichen St. Gallischen Kauffleuten ihre Waaren in Verhafft 12. Fruchtlose Handlung an der Aussühnung Savoy und Bern, XII. 348. komt zu einem Friede und Bund, XIII. 19. des Printzen von Savoy Vermählung 144. der Herzog ist entrüstet über den Monzonischen Friedens-Tractat, XIV. 271. wird von Franckreich überfallen, XV. 52. dessen Tod und Sitten 53. Friedens-Schluß mit Franckreich 56.

- - Herzog Victor Amadeus erneuert den Bund mit den Catholischen Orten 267. nihmt die Französische Parthey an. 295.

- - Carolus Emanuel II. erneuert den Bund mit den sechs Catholischen Orten, XVII. 259. dessen Innhalt 261. wird zu Türin beschworen 288. ihm wird der Paß für Teutsche Soldaten bewilliget, XVIII. 192. vertreibt die Reformirten in Piemont 200. klagt in einem Schreiben an Lucern über die Berner. 220.

Scala,

Scala, Paß in Bünden von den Kayserlichen erobert. XV. 316.
Scap (Alexander) Päpstlicher Nuntius meynt es redlich wegen des Madritischen Tractats, XIII. 270.
Scaramuccia, Visconti, Spanischer Gesandte trachtet die Gemeinden des Gottshaus-Bunds an sich zu bringen. 248.
Schach, Obrist-Lieutenant überfallt einiche Mühlhauser und ermordt sie. XVI. 113.
Schaffhausen: Allerheiligen Closter daselbst angelegt, II. 283. Kayser Ludwig verpfändt die Stadt an Oesterreich, III. 280. grosser Brand allda, IV. 171. Bund mit den sechs Orten, V. 230. Bilgeri von Heudorf hebt deren Burgermeister auf 247. wird in Eidsgenössischen Bund aufgenohmen, VII. 15. Reformations-Geschäft 353. stehet noch auf der Waage, VIII. 25. das Meß-lesen gebotten 64. obrigkeitlich abgethan 98. wird vom Grafen von Hohen Ems in Furcht gesetzt, X. 214. stehen in Sorgen wegen Durchzugs fremder Völckern, XV. 232. und wegen denen in der Nähe stehenden Kayserlichen Truppen, XVI. 113. Bemühung von dem Commendanten zu Hohenwiel eine Neutralität für dasige Gegend auszuwürcken. 249.
Schaler und Mönchen zwey Geschlechter in Basel erheben sich. III. 93.
Schalficker-Thal von den Spaniern unmenschlich tractirt. XIV. 29.
Schalkel (Balthasar) wird gefoltert. XIII. 146.
Schamhaftigkeit allzu grosse. VI. 132.
Schauenstein, Obrister, ruckt in das Ober-Engadin, XIV. 185. wird an Französischen Hof abgesandt. 295.
Schatzungs-Pfenning in Teutschland angelegt. VI. 238.
Schelmenbuch wird wider das Kriegs-Geläuffe gemacht. 148.
Schenck, was seye. I. 330.
Schencken, Schloß, zerstöhrt. IV. 241.
Schenckenberg, Herrschaft, wird den Bernern versetzt. V. 219.

Schennis, Closter gestiftet, II. 199. Kast=Vogtey wird an Schweitz und Glarus verpfändt, V. 78. schafft die Messe ab. VIII. 100.
Schiers im zehen Gerichten Bund: allda werden die Oesterreicher von den Bauren geschlagen, XIV. 10. wird in Brand gesteckt. 86.
Schieß=Pulver erfunden. IV. 188.
Schilan, Dorf in Bünden wird von einem Berg überschüttet. XIII. 84.
Schimpf (angethaner) wird greulich gerochen. II. 85. 99.
Schlacht grausame, I. 295. II. 100. denckwürdige vor Laupen, III. 347. darinn geschehen eilf Angriffe nach einandern. IV. 246.
Schleuderer, Funditores zu Paris, XVII. 181.
Schlinß von Oesterreichern eingenohmen. XIV. 75.
Schlösser, warum erbauen. I. 335.
Schmied eines Kriegs komt schändlich ums Leben. IV. 3.
Schmied (Caspar) Obrister von Zürich, langt mit einem Regiment in Bünden an. XIV. 182. XV. 309.
= = Doctors Aufführung wird entschuldiget. XIV. 332.
Schmiedlin, Oesterreichischer Raht entschuldiget seinen Fürsten bey den Eidsgenossen wegen des Bündnerischen Einfals. XIII. 324.
Schnabelburg, Schloß zerstöhrt. III. 208.
Schnee=Lauen, darvon kommen einiche Schweitzer um. VI. 99.
Schneider (Wernli) steckt Burgdorf mit Feur an. IV. 256.
von Schönau, Waldvogt sucht die Eidsgenossen auf Oesterreichische Seiten zubringen. XV. 147.
Schönenfels Schloß erobert, III. 272. komt in der Berner Gewalt. IV. 238.
Schönheit, worinn sie ihr Vergnügen habe. I. 5.
Schorsch (Georg) Ritter wird um eine grosse Geld=Buß angelegt. XIII. 146.

Schottische Geistliche beantworten der Evangelischen Eidsgenossen Schreiben. XVI. 175.
Schottland und Engelland haben Streit der Bischöffen wegen. 171.
Schuhe mit langen Schnäbeln. IV. 227.
Schukan, Cantzler von Zuz wird wider aller Völcker-Recht ermordt. XIII. 173.
Schuld-Botten Kösten verursachet einen Aufstand. XVIII. 6.
Schulden-Einzieher wird sehr beschimpfet. 10.
Schuls, von Oesterreichern verbrennt. XIV. 76.
Schuttern, Stadt und Schloß erobert. V. 287.
Schwaben oder Suevi gehen auf Rhätien los, I. 269. deren Land wird von Allemannien abgesöndert, II. 308. Kayser Albrecht sucht das Herzogthum an sich zubringen. III. 193.
Schwaben-Krieg, auf was Manier er seye geführt worden, VI. 266. solchen beyzulegen bekomt der Meyländische Bottschafter von beiden Theilen Gewalt. 318.
Schwäbische Bauren empöhren sich. II. 254.
- - - Bund komt zum Stand, VI. 169. dessen Kriegs-Ordnung. 263.
- - - Bundsgenossen schmähen über die Eidsgenossen. 172.
Schwaderloch: Schwaben werden allda von den Eidsgenossen geschlagen. VI. 284.
Schwanau, Raub-Schloß zerstöhrt. III. 276.
Schwartz (Berchtold) Mönch, erfindt das Büchsen-Pulver. IV. 188.
von Schwarzenburg, Schuldheiß zu Bern entweicht dem Pöpel. 144.
Schweden, Königs Gustavi Adolphi Vornehmen, der Oesterreichischen Macht Schrancken zusetzen, XV. 8. eröffnet den Eidsgenossen sein Vorhaben 27. langt in Teutschland an 55. dessen Bottschafters Vortrag, die Evangelischen Eidsgenossen in eine Verständniß mit seinem König zu bereden 70. dessen Verrichtung zu Genf 74. Sie wollen sich in eine besondere Bünd-

muß nicht einlassen 98. der König schreibt an gesamte Eidsgenossen, daß sie sich neutral aufführen 102. Zustand der Schwedischen Waffen 136. und deren Rechtfertigung 159. XVII. 74. Sie erzwingen den Durchzug durch Stein und Thurgäu nach Constantz, XV. 172. entschuldigen solchen 174. Kayseriche klagen darüber 193. 197. nähere Vereinigung der Evangelischen Eidsgenossen mit Schweden wird großmühtig ausgeschlagen 268. Schwedische Soldaten ab Hohentwiel halten den Schaffhausern ein Schiff an und rauben ihre Waaren 279. werden bey Nördlingen geschlagen 294. Herrn Marii Schwedischen Residenten Vortrag an die Eidsgenossen. XVII. 73.

= = des Lands Fruchtbarkeit 80. Sitten der Einwohnern. 81.

Schweitz hat Streit mit Einsidlen wegen der Land-Marche, II. 328. erlangt von Frider. II. grosse Freyheit, III. 34. verbündet sich mit Zürich und Uri auf drey Jahre lang 76. wil sich nicht unter Oesterreichischen Schutz begeben. 156.

Schweitzer, wann dieser Name aufkommen, III. 243. Anfang des Schweitzer-Bunds 176. 189. Sie nehmen Zug ein, IV. 109. 131. helffen den aussern Aemtern wider Zug 290. nehmen viele Toggenburger in ihr Land-Recht auf, V. 69. deren Streit mit Zürich 79. sagen Zürich ab 94. deren Angehörige werden von den Rapperschweilern und Zürichern schnöd gehalten 133. rechtfertigen ihr Verfahren gegen Zürich an die Reichs-Städte 140. deren erste Dienste in Franckreich 243. treiben gefährliche Sachen, ins besonder, daß den Gemeinden erlaubt werde, sich von sich selbst zuversamlen, VI. 189. Pest allda, XII. 275. klagen über die Züricher, daß sie den Bündnern den Paß gegeben, XIV. 180. schlagen demjenigen den Paß ab, der die streitigen Lande den Bündnern abzutretten sich weigerte 228. haben Streit mit den Reformirten Glarnern 324. wegen der Vogtey Uznach, XV. 134.

134. und wegen Abwechßlung in den Ehren-Aemtern wird beygelegt, XVI. 115. deren Streit mit Einsidlen wegen der höchsten Lands-Herrlichkeit 118. grosser Brand im Haupt-Flecken 275. wollen den Ausgetrettenen zu Art ihre Güter nicht abfolgen lassen, XVIII. 253. sonder verfahren streng gegen den gefangenen Evangelischen 260. kommen mit Uri in Zerwürffniß wegen Herrn Lands-Hauptmann Zweyer. 340.
Schwendi, Burgermeister zu Zürich wird an den Kayser abgesendt. V. 112.
Schwert, oder Gewehr tragen, wem erlaubt. I. 326.
Schybis, Rädels-Führer der Rebellen, XVIII. 62. wird enthauptet. 126.
Scipio, dessen Ruhm-Begierd. I. 6.
Sclaven beunruhigen das Franckenland. II. 76.
Scoten gehen auf die Britannier los. I. 269.
Seckingen, Closter, der Hunnen Versuch darauf. II. 231.
- - - Stadt wird eingeäschert, III. 96. von Schweden erobert, XV. 147. 284. vom Herzog von Weimar überrumpelt. XVI. 95.
von Sedan, Fürstin, verlangt Hülff von Bern wider den Herzog von Lothringen. XI. 60.
Seduner werden von Römern überzogen. I. 144.
Seewiß, allda werden die Oesterreicher von den Bauren geschlagen, XIV. 11. wird in Brand gesteckt. 86.
Seiden- und Leder-Handlung wird in Zürich ruinirt, III. 75. die Seiden-Handlung bringen die vertriebene Luggarner wieder in Flor. IX. 290.
Semblancy, Schatzmeister wird gehenckt. VII. 342.
Sempach ergiebt sich an Lucern, IV. 215. verrühmte Schlacht daselbst. 223.
Senno, Burger zu Bern entleibt den Kirch-Herrn von Dießbach. III. 263.
Senones, was für ein Volck, I. 73. werden unterjochet. 88.
Sent, Dorf, wird eingeäschert. XIV. 76.
Seon, Schloß in Wallis eingeäschert. V. 26.

Sequaner gestatten den Helvetiern den Durchzug. I. 111.
Servi Fiscalini im Abbenzell. IV. 276.
Severus Römischer Kayser. I. 217.
Seufzer-Matte, woher also genennt. III. 251.
Sicherheit und Sorglose der Eidsgenossen verursachet ihre Niederlage. V. 52.
Siebenthal wird verheeret, IV. 27. von Bernern eingenohmen. 238.
Sieg grosser, mit geringem Verlurst. III. 346. VI. 15. zu dessen rechtem Gebrauch erfordert es grosse Kunst, IV. 138. solchen komt den überwinder theur zustehen, V. 188. was er nach sich ziehe, ist ungewiß. VIII. 161.
Siegebert, König von Austrasien und Metz, II. 33. seine Gemahlin Brunechildis 35. laßt ihn ermorden. 40.
- - II. wird König über Austrasien. 77.
Siegmund Kayser verlangt von den Eidsgenossen, daß sie ihm helffen Meyland bekriegen. IV. 318.
- - - Herzog von Oesterreich hat kein rechtes Hertz zu den Eidsgenossen, V. 236. übergiebt seinem Vettern König Maximilian seine Länder. VI. 196.
- - König von Burgund laßt seinen Sohn umbringen, II. 6. wird enthauptet. 7.
Siegreich wird von seinem Vater umgebracht. 6.
Siegweis, Gallischer Heerführer. I. 70.
Siena, Burgere daselbst empöhren sich, IX. 273. von Kayserlichen belagert. 287.
Signau wird von Bern an sich gekaufft. IV. 271.
von Silinen Hauptmann zu Lucern, König Ludwigs Unterhändler zu der Erb-Einigung, V. 300. wird zu Rimini samt andern Schweitzern erschlagen. VII. 250.
von Sillery, Französischer Gesandter bekomt von den Eidsgenossen einen Volcks-Aufbruch, XI. 86. halt bey ihnen um ein Regiment an 191. und um Hülffe 220. entschuldiget die noch nicht erfolgte Bezahlung und beliebt die Bunds-Erneuerung, XII. 25. fallt in Königliche Ungnad. XIV. 158.

Simmeneck wird an Bern verkauft. IV. 267.
Sitten in der Eidsgenoßschaft sind durch die vielen Siege verderbt worden. VI. 79.
von Sitten, Bischoff, Leudemund, gottloser Vortrag. II. 69.
= = = Cardinal Matthäus: dessen Anrede an die Schweizer in Meyland, daß sie an den Feind ziehen, VII. 205. er stiftet Unruhe unter den Eidsgenossen 219. 222. wird aus dem Land gejagt 252. stirbt 342. dessen Stadt wird erobert, IV. 206. V. 29. Siehe auch Wallis.
Sixtus IV. Papst, dessen Haß gegen das Haus von Medicis VI. 92. sucht die Eidsgenossen auf seine Seiten zubringen 93. macht eine Vereinigung mit den Eidsgenossen. 106.
= = = V. Papst: Catholischer Orten Gehorsams-Gesandtschaft an ihn, X. 325. wil sich nur in Religions- nicht aber in Staats-Kriege mischen, XI. 8. kluge Reden wider ihn 9. und von ihm selbst. 63.
Smalkaldische Bundsverwandte bitten gemeine Eidsgenossen, sich nicht mit dem Papst wider sie zuverbinden, IX. 169. bringen den Evangelischen Cantons bey, daß der Kayser die Evangelische Religion in Teutschland zu zerstöhren trachte 177. und daß sie dem Kayser und Papst den Krieg ankünden sollen 183. deren Armee versaumt die Gelegenheit, dem Kayser Abbruch zuthun 186. wird gäntzlich zertrennt. 188.
Sodomit wird mit seiner Buhlschaft verbrennt. VI. 129.
Sold, darum im Krieg dienen, was davon zuhalten, I. 63. unbezahlter macht die Eidsgenossen wieder nach Haus-ziehen. IV. 319.
Soldaten sollen ihrem Heerführer gehorsam seyn 7. abgedanckte, deren ungebundenes Leben 151. VI. 139. Kleine Dinge machen oft bey ihnen grossen Eintruck 38. deren Muhtwille in Bünden, XIV. 104. und Ausgelassenheit in Durchzügen. XV. 13.
Solothurn, eine uralte Stadt, I. 136. Münster allda gestiftet, II. 226. von den Hunnen ausgeplündert

dert 230. erlangt vom Kayser grosse Freyheit. III. 34. vom Herzog Leopold belagert 248. das Mord-Vorhaben, solche einzunehmen, wird entdeckt. IV. 193.

Solothurner machen einen Bund mit Bern, III. 103. auf ewig, IV. 16. dessen Erneuerung, III. 217. IV. 97. X. 202. kommen Bern zu Hülff, III. 136. werden von den Kyburgischen verrähterischer Weis geschlagen 271. deren Bunds-Handlung mit Burgund, V. 246. Aufnahm in den allgemeinen Bund, VI. 119. Muhtwillige Landleute erwecken ihnen Unruhe, VII. 144. 150. schaffen die Predicanten wieder ab, VIII. 129. doch wird dem Land-Volck überlassen, die Messe abzuthun 130. die Reformation unter ihnen wird erstecket 269. nehmen Genf in Schirm auf, X. 221. erneuern nebst Freyburg das Burg-Recht mit Bisanz 234. mißhandlen eine Truppe Berner bey Balstal sehr übel, XV. 87. diese Mißhandlungen suchen einiche Orte 96. und Herr du Lande mit den Bernern auszusühnen 122. der Vergliech erreicht seinen Endzweck 125. werden durch Lothringische Räuber-Soldaten beunruhiget, XVII. 290. deren Unterthanen rebelliren wider ihre Obrigkeit, XVIII. 2. aus Anstiften der Lucerner-Rebellen 49. ergeben sich 122. schliessen mit Franckreich ohne der übrigen Orten Vorwissen die Bunds-Erneuerung 136. so übel aufgenohmen wird 137.

Sommer warmer, IV. 147. trockener. 268.

Sonders im Veltlin, Angelegte Evangelische Schul allda erweckt Unruhe, X. 303. deren Aufrichtung wird erörtert, XIII. 45. Ertzpriester Rusca wird gefangen genohmen 91. an den Evangelischen werden grosse Mordthaten verübt 166. das Schloß ergiebt sich an die Verbundenen. XIV. 193.

Spanier hausen übel um Straßburg herum, IX. 152. Eidsgenossen werden von Franckreich abgemahnet, sich nicht mit ihnen zuverbinden, X. 94. deren grosse Kriegs-Anstalten im Meyländischen machen Bern und Genf besorgt 102. Pompejus de la Cruce Spa-

nische Gesandte beklagt sich über die Schul zu Sonders 306. machen ein Schirm-Bündniß mit den Catholischen Orten. XI. 26.
Philippus II. König in Spanien macht mit Henr. IV. Friede, XI. 281. Spanischer Statthalter in Meyland erweckt grosse Unruhen in Bünden, XII. 102. Fried zwischen Spanien und Savoy hat keinen Bestand, XIII. 2. komt zum Vergliech 26. Spanischer Gesandte zu Chur, schlägt, um die Venetianische Bündnuß zuzerstöhren, eine Bündnuß mit Spanien vor 35. im Tasna-Thal brechen wider die Spanische Faction Feindthätlichkeiten aus 90. Franckreich thut zu jedermanns Verwunderung den Spaniern wegen Veltlin Vorschub 155. Spanisch-Gesinnte haben im Obern Bund die Oberhand 218. werden von Bündnern zum Land hinaus gejagt 257. Vertrag zwischen Spanien und Bünden 339. deren Entwurff, wie die Händel beyzulegen XIV. 19.
Spanische Hilffs-Völcker kommen zu Chur an, XIV. 29. verschantzen sich um Riva herum 198. trachten mit den Kayserlichen, die Franzosen aus Veltlin zu verjagen, XV. 312. Spanier erneueren den Bund mit den Catholischen Orten 255. Franckreich kündet ihnen den Krieg an 295. werben Catholische Eidsgenossen an 312. werden von den Franzosen bey Morbegno geschlagen, XVI. 14. deren Waffen Fortgang in Franckreich 54. Vortrag an die Eidsgenossen wegen getreuen Auffsehens ꝛc. 126. deren Staats-Klugheit 144. ewiger Vertrag mit Bünden wegen Veltlin 153. Gesandte Don Diego sucht den Französischen Volcks-Aufbruch zu hintertreiben 257. und begehrt einen von den Catholischen Orten 277. deren Bottschafter zu Londen trachtet den Frieden zwischen Engel- und Holland zu hintertreiben. XVIII. 178.
Spiegelberg, Schloß von Eidsgenossen erobert. V. 170.
Spieler: Krieger werden ihnen vergliechen. XV. 7.
Spionen, auf solche hat Lud. XI. viel gewendt, V. 293. sind nutzlich. VI. 27.

Springharz, Ertzpriester, Anführer einer starcken räuberischen Rott. IV. 152.
Staat ruhet auf zwo Säulen. IV. 138.
Staats Abänderung, wann am besten zubemercken. 271.
: : : Grieffe herrschsüchtiger Regenten, die Unterthanen ihrer Freyheit zu berauben, III. 164. Königs Philippi aus Macedonien. V. 135.
: : Klugheit erfindet allerley Liste. II. 94.
: : Kranckheiten entstehen nicht in einem Augenblick. XVIII. 3.
: : Raht, was von ihm erfordert werde. I. 10.
: : Regul, wie man mit seinem überwundnen Feinde verfahren solle, V. 109. Herrn von Castille kluge Staats-Reglen an die Eidsgenossen. XII. 330.
Stadian (Walther) fallt in Glarus ein. IV. 84.
Stammheim, dessen Gefälle werden dem Bischoff von Constantz verehrt, II. 214. von Zürich in Verhaft gelegt. XV. 276. XVI. 89.
Stantz: Ewige Verkomnuß der acht alten Orten allda errichtet. VI. 119.
Stärcker zahlt den Schwächern nicht allzeit richtig, XI. 189.
Stauffachers bescheidene Antwort. III. 172.
Steck (Johann) D. J. gehet den Neuenburgern mit Recht an die Hand. XIII. 54.
Stefiß, Stadt, erobert. V. 353.
Stein am Rhein wird von Zürichern besetzt, XV. 139. muß den Schweden den Durchzug gestatten 172. wird von den Kayserlichen übel geplaget, XVI. 140. 168. bekomt Streit mit ErtzHerzog von Oesterreich wegen Wiederlösung des Dorfs Ramsen. XVIII. 342.
von Stein (Albrecht) Kriegs-Obrister von Bern richtet durch seine Ankunft mit einem Heer Eidsgenossen den sinckenden Muht der Franzosen im Meyländischen auf. VII. 233.
Sternsehe-Kunst ist nutzlich. X. 288.
Stieffmüterlicher Haß ist unversühnlich. II. 5.

Stilico, Reichs-Statthalter ist treulos, I. 269. dessen Hochmuht wird gestraft. 275.
Stillstand der Waffen wird von muhtwilligen Soldaten übertretten. XIV. 104.
Stocker (Joh. Jacob) Stadtschreiber zu Schaffhausen wird an beide Republiquen Engel- und Holland abgesendt, um denselben der Evangelischen Eidsgenossen Vermittlung anzubieten, XVIII. 141. dessen gelehrter Vortrag zu Londen 145. macht sich beliebt 154. hat zu Herrn General Cromwel einen freyen Zutritt 155. begehrt seine Abfertigung 163. wird zu Middelburg herrlich tractirt 172. dessen Vortrag im Hag 174. und vortreffliche Rede bey seiner Abscheids-Verhör 178. auch grosse ihme bewiesene Ehre. 186.
Straff-Gericht zu Chur, XIII. 42. 125.
- - zu Ilanz, welches jenem widerstehet. 46.
- - allgemeines zu Thusis wider viele vornehme Leute 92. welches sein Verfahren bey aller Welt rechtfertiget 111. ihme geschihet Einbruch 118. Eidsgenossen ermahnen die Bündner solches abzustellen. 115.
- - - zu Fettan. 119.
- - - zu Davos 126. 134. dessen strenges Verfahren 146. und Fortgang. 150.
Straßburg wird von Hermann ausgeplündert, II. 259. zerfallt mit ihrem Bischoff, III. 88. geraht mit Zürich in Krieg, VI. 128. verbündet sich mit Zürich und Bern, XI 54. Bischoffs Klag über den vom Navarrischen Heer erlidtenen Schaden 59. die Capitularen daselbst zerfallen in zwey Theile, von welchen jeder einen Bischoff erwehlet 205. die Stadt begehrt von Zürich und Bern Völcker 206. werden zuruck beruffen 214. Straßburger leiden Verlurst vor Eberstein. 211.
Strassen-Ordnung wegen deren Sicherheit. VI. 82. 151.
Strättlingen, Vestung erobert. III. 272.
Strengigkeit sol mit Güte vermischt seyn, II. 73. schlagt übel aus. X. 102.
Stülingen, Schloß erobert. VI. 263. 292.

Stürler (David) Hauptmann, stirbt eines dapfern Tods. XIII. 204.
Sturmwind entsetzlicher in Ober-Teutschland, Franckreich und den Niederlanden. XVII. 24.
Stürtzel, Kayserlicher Gesandte in der Eidsgenoßschaft hintertreibt die Französische Volcks-Anwerbung. IX. 28.
Stüssi, Burgermeister zu Zürich giebt Anlas zun Toggenburger Händlen, V. 65. aus Hochmuht 68. zu seinem eignen und anderer Schaden 82. verhetzt den Kayser wider die Eidsgenossen 118. komt ums Leben. 154.
Sucht ansteckende in Bünden. XIV. 103.
Suevi was für Völcker. I. 210.
Sultz Schloß verheeret. IV. 239.
= = Graf: Eidsgenossen rächen sich an ihm, VI. 291. er faßt vesten Fuß im Engadin, XIV. 75. er wahrnet als Burger von Zürich, die Eidsgenossen, aus Bünden abzuziehen 82. wird von den Schweden als Feind angesehen, XV. 140. dessen Amtleute reissen der Zürichern Gräntz-Säulen nieder. XVII. 5.
Summern komt an Constantz. II. 216.
Summiswald wird von Bern in Schirm aufgenohmen, IV. 170. Teutschen Ordens-Haus bleibt in seinem Wesen, VI. 147. allda stellen die Rebellen eine Lands Gemeind an. XVIII. 51.
Sundgäu wird übel zugerichtet. V. 189 321.
Sursee erobert, IV. 360. Pest allda. XV. 2.
Süß, Dorf von Bündnern eingenohmen. XIV. 55.

T

Tächsfeld komt in der Berner Gewalt. IV. 238.
Tanaquil ist eine Ursache der Helvetier Zug in Italien. I. 67.
Tannenfels Schloß zerstöhrt. IV. 241.
Tarascher-Stab im Engadin, dabey sol es fehrner verbleiben. XVI. 161.

Tarro, Fluß: Schlacht allda zwischen den Verbundenen und den Franzosen. VI. 226.
Tasna (Thal) laßt sich auf wider die Spanische Faction. XIII. 90.
Tassilo Herzog in Bayern wird vertrieben. II. 107. 123.
Tassino Liebling der Herzogin zu Meyland wird verjagt. VI. 114.
Tejas, letste König der Gothen wird erschlagen. II. 25.
Tell: allda werden die Evangelische in der Kirche jämerlich ermordet. XIII. 162.
= = das Amt wil für sich selbst regieren. XIV. 314.
= = (Wilhelm) ein guter Schütz. III. 182.
Tellung, Bischöfflicher Schaffner verleydet den Burgern zu Biel den Tauschhandel. XII. 120.
Terny Schloß, ergiebt sich an Savoy. XI. 113.
Terniere, Præfectur in Savoy huldiget zu Genf den Kriegs-Rähten, IX. 15. wird an Savoy wieder abgetretten, X. 112. verwüstet. XI. 121.
Terouane in Artois von Henr. VIII. König in Engelland erobert, VII. 151. von Kayserlichen zerstöhrt. IX. 273.
Terrail und la Bastide. Siehe Bastide.
Tesenberg = allda wird die Meß abgethan. VIII. 102.
Tettweiler: Schlacht. IV. 76.
Teutonen ziehen in Italien, I. 94. werden aufs Haupt geschlagen. 100.
Teutsche werden von Römern zu paren getrieben, I. 229. von Juliano gedämpft 242. der Papst hetzt die Teutschen Fürsten an einander. II. 291.
Teutschen Ordens Herren zu Bern abgeschaffet. VI. 145.
Teutschland (Evangelisches) muß zum Kreutz kriechen, IX. 188. dessen 30. jähriger Krieg ist eine eiserne Zeit zu nennen, XIII. 145. erbärmlicher Zustand, XV. 6. das Obere wird von den 3. Landplagen angegrieffen. XVI. 18.
Tezel (Johann) Ablaßkrämer. VII. 261.
Thebaische Legion, II. 179. wird samt ihrem Obristen Mauritio in Stucken zerhauen. I. 231.

Theilung der Ländern ist schädlich. II. 31. 139.
= = = kan nicht in allen Sachen geschehen. XIII. 142.
Theobald bekomt die völlige Herrschaft über Austrasien. II. 93.
Theodatus Ost = Gothischer König wird ermördt. 16.
Theodebaldus III. Fränkischer König. II. 24.
Theodebert; Childeberts Sohn bekomt Austrasien, II. 56. krieget wider seinen Bruder 63. verliehrt den Kopf. 64.
Theodobertus I. König von Austrasien nihmt den Ost-Gothen die Trident = und Tyroler Gebirge hinwege II. 21.
Theodoricus, Ost = Gothischer König macht sich von Italien meister, I. 307. schlagt die Francken. 347.
= = = König zu Metz bekomt Burgund samt West = Helvetien. II. 11.
= = = Childeberts Sohn bekomt Burgund und Orleans 56. wird von seiner Großmuter mit Gift hingerichtet. 64.
= = = Clodovæi II. Sohn, König von Burgund komt auf den West = Fränkischen Thron, II. 86. behält den blossen Namen eines Königs. 90.
Theodosius sieget durch Göttliche Hülff. I. 267.
Theodulus, Bischoff zu Wallis mit der Glogg. II. 172.
von Thermes, Französischer General wird bey Gravelingen geschlagen. IX. 338.
Theure in der Eidsgenoßschaft, X. 319. deßwegen thut Lucern einen Anzug. XVI. 292.
Theut, Gott der alten Helvetier. I. 61.
Thonon, Herrschaft ergiebt sich an Bern, IX. 6. wird wieder an Savoy abgetretten, X. 112. ergiebt sich an die Eidsgenossen, XI. 100. komt nochmalen an Savoy 126. wird von Genfern erobert. 182.
von Thorberg (Petermann) wird über die Mauren herausgeworffen, IV. 197. Schloß erobert. 236.
Thun, Graf Hartmann daselbst wird von seinem Bruder erstochen, III. 253. der Berner Anschlag darauf, mißlingt, IV. 170. wird ihnen versetzt 184.

deren Klägden wegen der Berechtigung um Frefel, so zu Wallis begangen worden. XVI. 298.
Thuregum. Siehe Zürich.
Thurgäu, Landschaft: deren Bauren empöhren sich, II. 254. wird vom Kayser an Constantz versetzt, V. 6. Eidsgenossen nehmen solche dem excommunicirten Herzog von Oesterreich weg 240. Erörterung dasigen Land-Gerichts, VI. 138. wird von Oesterreichern überfallen 283. dessen Landvogt klagt über das Cammer-Gericht, IX. 154. Kriegs-Geläuffe allda 301. der regierenden Orten Rechte und Herrlichkeiten 303. dero Gemeinden haben Streit mit dem Bischoff von Constantz, XI. 316. Grosse Unruhe allda zu Gachnang, XII. 243. und Pest 275. Streit zwischen Zürich und dem Abt von St. Gallen wegen Ehe-Gerichts, XV. 25. wird gütlich entscheiden 83. der Evangelischen Unterthanen allda Klägden wegen Religions-Freyheit 130. muß den Schweden den Durchzug gestatten 174. ihres Landvogts fruchtlose Verrichtung zu Constantz 209. wird durch die Kayserlichen Streiff-Rotten 218. von Constantz aus sehr beschädiget 225. deren Gräntzen werden wol verwahrt, XVII. 5. die regierende Orte haben einiche Streit-Geschäfte 38. Catholische mißbrauchen ihren Gewalt, XVIII. 275. deren Unterthanen huldigen den Zürichern. 281.
Thüring von Brandis wird von den Wallisern erschlagen. IV. 187.
Thüringen Königreich wird bemeistert. II. 12.
von Thurn Freyherr stürtzt den Bischoff von Wallis zu Tod. IV. 183.
Thusis in Bünden: Straff-Gericht allda wird bestellt, X. 165. dessen Rechts-übungen. XIII. 92.
Thycidides, ein berühmter Geschichtschreiber. I. 3.
Tiberius bezwingt die Rhätier, I. 164. dessen Laster. 177.
Tiguriner ziehen in Italien 96. Siehe Zürich.
Tirano: allda nihmt der Veltliner-Mord den Anfang, XIII. 158. mit grausamen Thaten 161. von Fran-

zosen eingenohmen, XIV. 189. das Schloß accordirt. 192.
Titel sind von grossem Gewicht. II. 97
Titulatur des Kaysers an die Eidsgenossen wird geandet, XVI. 83. er ertheilt ihnen einen höheren Titul. XVIII. 193.
Titus Römischer Kayser. I. 199.
Tochtermanns verfluchte That an seinem Herrn Schweher. IV. 145.
Todes-Fälle: deren Ursprung. I. 317.
- - - Forcht grosse. VI. 134.
Todtene werden mißhandlet. V. 156. VIII. 215.
Toggenburg, Graf Diethelm hat Krieg mit dem Abt von St. Gallen, III. 63. wird von den Rapperschweilern umgebracht. 306.
- - - Graf N. wird zu Zürich ertränckt. IV. 32.
- - - Graf Friderich macht ein Burger-Recht mit Zürich 290. erneuert solches, V. 65. richtet mit Schweitz ein Land-Recht auf 66. dessen Testaments verworrene Auslegungen. 67.
Toggenburger bleiben bey der Reformation, VIII. 27. 64. schaffen die Meß ab 92. kauffen sich vom Closter St. Gallen los 126. machen mit Schweitz einen Anstand 234. die Loskauffung aus der Aebtischen Bottmässigkeit wird wieder aufgehoben 261. IX. 77. Pest unter ihnen, XII. 275. deren Klägden über den Abt zu St. Gallen. XV. 276.
Tohrheiten kurtze, sind die besten. XVI. 235.
Toledo, Meyländischer Statthalter überredt den Herzog von Nemours, den Herzog von Savoy zubekriegen. XIII 3.
Tortona von Franzosen eingenohmen. VII. 7. 193.
Toscanische Lande von den Galliern eingenohmen. I. 87.
Totilas, Ost-Gothen König, erobert Rom, II. 23. wird von Narsete geschlagen. 25.
Toul, Bischoffthum von Franzosen eingenohmen. IX. 254.
la Tour wird von Bernern verbrennt. VI. 26.

= = im Piemont, Vestung wird angelegt. XVIII. 230.
von Touranne wird von der Französischen Reformirten Parthey an Bern abgeschickt, um Hilff und Raht zubegehren. X, 117.
Tournay in Niederlanden von Engelländern erobert. VII. 152.
von Tourneil, Grafen Rechts = Streit mit seinem Schwager von Auy, X. 142. 231. trachtet seine Rechte über Valendis zubehalten. 299
Tournier = und Ritter = Spiele unglücklich. X. 5.
von Tournon Cardinal, haltet der Evangelischen Gründe für Gottslästerungen. 34.
Trachselwald, Schloß, ergiebt sich an Bern, IV. 198. welches es an sich kaufft. 306.
Trajanus Römischer Kayser. I. 202.
Tratten = Geld verursacht einen Auffstand. XVIII. 6.
von Treffort, Marggraf streiffet in die Landschaft Gex. XI. 226.
Treimgut, Schloß erobert. IV. 18.
Treisen, Dorf, geplündert und die Schwaben geschlagen. VI. 268.
Trembiere, Schloß von den Genfern angesteckt. XI. 140.
von Tremouille macht mit den Eidsgenossen betriegliche Tractaten. VII. 154.
Treues Aufsehen: Was es sagen wolle. XI. 258. 268. XIII. 344.
Treulosigkeit bleibt nicht ungestraft. IV. 249.
Trident: dessen Gebirge den Ost = Gothen weggenohmen, II. 21. Concilium dahin vom Papst ausgeschrieben, IX. 117. 147. dessen Anfang 158. ist nicht frey 169. sonder unsicher und partheyisch 171. wird auf Bononien verlegt 194. von neuem eröffnet, X. 27. Eidsgenossen werden darzu eingeladen 28. die Evangelischen Orte schlagen es ab 30. Siehe Concilium. Grosse Pest allda. 204.
Trier wird von den Francken eingeäschert, I. 290. dasiger Churfürst von den Kayserlichen aufgehoben. XV. 295.

Triumvirat zu Rom mißbraucht seinen Gewalt. I. 159.
Trivultius (Jacob) wird Statthalter über Meyland, VII. 8. ziehet sich vor Novara zuruck. 135.
= = = (Theodor) wird gefangen 328. bekomt das Misoxer=Thal zu einem Reichs=Lehen. XIV. 112.
Tromp und Black, Holländ= und Englische Admiralen treiben einandern dapfer auf der See herum, XVII. 295. jenner komt in einer See=Schlacht um. XVIII. 154.
Trostburg, Schloß, komt an Bern. IV. 358.
Truchseß, was seye I. 330.
Truppen beständig auf den Beinen zuhalten, wann zuerst eingeführt worden. VI. 110.
Tschangnau wird von Endlibuchern überfallen. XVIII. 316.
Tüffenstein, Schloß erobert. III. 96.
Tummel (Martin) wird zu Mühlhausen enthauptet. XI. 24.
Tüngen, Stadt, von Eidsgenossen erobert. VI. 291.
von Turenne, Marschall hemmet den Lauff der Kayserlich= und Bayerischen Waffen. XVII. 4.
Türcken: Kayser Selim macht glückliche Progressen, VII. 262. allgemeine Kriegs=Verfassungen wider ihn 264. Türcken=Hülff wird dem Kayser abgeschlagen, VIII. 265. von den Eidsgenossen, XI. 242. XII. 15. steuren aber darzu etliche Tonnen Pulvers. XI. 263.
= = Kayser Soliman streiffet bis in Oesterreich, muß aber wieder zuruck in sein Land ziehen 267. Türcken setzen Italien in Forcht und Schrecken, IX. 78. mit den grossen Zurüstungen wider sie wollen die Eidsgenossen nichts zuschaffen haben 81. deren glückliche Waffen in Ungarn 108. daran ist der Christen Uneinigkeit schuld 110. werden von Franckreich unterstützet 113. 125. deren Flotte Auslauffung in das Ligustische Gewässer 132. von den Reichs=Ständen wird die Verbündniß Franckreichs mit dem Türcken heftig geandet gegen die Eidsgenossen 136. Staats=Griffe der Türcken, ihre Macht zu vergrössern, X. 94.

94. brechen den mit dem Kayser geschlossenen Still-stand, XI. 239. verfallen in Krieg mit Venedig. XVII. 51.
Turnier- und Ritter-Spiele werden aufgebracht. II. 229. Siehe Tournier.
Tuscier werden von den Galliern geschlagen. I. 71. 73.
Twing-Herren Streitigkeiten mit dem Raht zu Bern. V. 266.
Tyrann: dessen Natur, III. 172. bekomt seinen verdienten Lohn, II. 88. dessen Regierung stehet auf schwachen Füssen, III. 188. Cola beliebt seinen Lehrn-jüngern, einen solchen umzubringen, VI 94. unerhörte Tyranney der Vögten in den Ländern, III. 167.
Tyrolische Gebirge werden den Ost-Gothen weggenohmen, II. 21. was der Graf zu Tyrol für Recht im Brettigäu habe. XVI. 246.

V

Vadutz, Schloß erobert. VI. 268.
Vaifar, Herzog der Aquitanier wird von Francken mit Krieg überzogen. II. 116.
Valant, Schloß, erobert. V. 341.
Valence am Po von Franzosen eingenohmen. IX. 323.
von Valendis Gräfin, deren Abtrünnigkeit wird bestrafft, IV. 235. Streit um die Erb-Nachfolge, X. 141. wird beendiget 230. die Grafschaft wird Bern käufflich angetragen 146. die Unterthanen weigern sich der Herzogin von Longueville zuhuldigen 299. wegen der Herrschaft bringt Marggraf d'Ogliani, Spanischer Bottschafter ein unnützes Gesüch auf die Ban. XIV. 215.
Valengin, Grafschaft: Streit wegen der Erb-Nachfolge, XI. 195. Siehe auch Auy.
Valens, Kayser von den Gothen umgebracht. I. 265.
Valentinianus, Römischer Kayser. I. 254.
Valerianus, Römischer Kayser. 224.

Valfassores, Valvasini. 324.
Varambon, Schloß erobert. V. 341.
Varnarius Königlicher Statthalter über Burgundien. II. 68.
Varrato, Hausmeyer wird von seinem eignen Sohn abgesetzt. 88.
Vassy, Städtlein. Reformirte darinn niedergehauen. X. 42.
Vaterland: Leonidas ungemeine Liebe darzu. I. 20.
Vater-Mörder entgeht dem menschlichen Gericht. IV. 146.
Vaud, Landschaft. Siehe Waat.
Vaumarcu, Schloß: Eidsgenossen lauffen es mit Sturm an. VI. 10.
von Vaz, Freyherren, waren sehr angesehen. XIII. 295.
Ueberlingen am Bodensee wird vom Commendanten zu Hohenwiel überrumpelt, XVI. 280. von Kayserlichen erobert. XVII. 4.
Uebermuht thut nicht gut. II. 155.
Uechtland, woher also genennt. I. 197.
Veigy, Schloß, von Genfern in die Aesche gelegt. XI. 140.
Veltlin, Landschaft, darauf greiffen die Bündner, VII. 101. Castellan von Müß, VIII. 179. und der Statthalter zu Meyland haben Anschläge darauf, X. 203. steht in Gefahr eines Spanischen überfalls, XII. 158. Abhandlung der Klägden dasiger Reformirten, XIII. 44. verlangen eine Bündnerische Besazung wegen besorgenden Aufstands 151. des Lands Gelegenheit 153. grausamen Mordhandels allda 155. haben sich Spanien, Franckreich und der Abt zu Disentis angenohmen 189. unglücklicher Zug dahin deren von Zürich und Bern 208. Aufrichtung einer neuen Regierung 244. sol laut Madriter-Vergleichs seinen rechtmässigen Besitzern wieder eingeraumt werden 261. welches Herzog von Feria hinterstellig zu machen sucht. 268.

Veltliner schreiben die Bündner aller Orten übel an 278. Vertrag ihretwegen ist den Bündnern schädlich 340. dessen weltliche und geistliche Artickel, XIV. 138. Papsts Haupt-Absehen dabey wird entdeckt 156. Handlung des Päpstlichen Legaten am Französischen Hof 205. Evangelische Orte schreiben an Franckreich, daß nichts zum Nachtheil der Bündner geschlossen werden möchte 218. der Catholischen Orten Vorschlag das Veltlin mit ihren Truppen in Französischem Solde zubesetzen, bis daß Franckreich und Spanien sich darüber vergliechen hätten 224. Entwurff auf welchen Fuß es sol abgetretten werden 230. 235. wird von beiden Partheyen mit frischem Volck besetzt 234. des Bischoffs von Chur Ansprüche daran werden vom Burgermeister Meyer allda widerlegt 253. Eidsgenoßschaft und Wallis verlangen, daß es den Bündnern wieder abgetretten werde 257. die Festungen darinn werden geschleifft 294. Veltliner sind beflissen, ihr Regiment einzurichten 298. dessen würckliche Anordnung 308. darwider sich aber Herr Menin, Französischer Bottschafter sezen thut 310. sie gestatten den Französischen Völckern den Paß durch ihr Thal 326. der Bündnern Entschluß, mit Gewalt sie zum Gehorsam zu bringen, XV. 64. Franckreich trachtet das Veltlin zuerobern 294. die Eroberung geschiehet 310. Kayser und Spanien rüsten sich, die Franzosen wieder daraus zu jagen 312. die siben Catholischen Orte anerbieten sich zu Beybehaltung des Fridens es in ihre Verwahrung zunehmen, XVI. 6. der Krieg gehet daselbst von neuem an 11. der Herzog von Rohan wil es mit gewissen Bedingen an Bünden abtretten 50. welche aber der Evangelischen Religion sehr nachtheilig 52. der Herzog ziehet die Abtrettung auf 55. von Spanien und Oesterreich wird es samt den zwo Grafschaften den drey Bünden wieder zugestanden 58. solches aber ihnen in Besitz zustellen wird von Spanien lang verzögert 144. nachtheiliger Tractat, nach welchem Spanien dasselbe zu raumen verspricht 147.

Pra-

Practiquen in Bünden damit solcher angenohmen werde 148. dessen verkürzte Artickel. 153.
von Vendome, Herzog, hält sich zu Genf auf. XVII. 2.
Venedig, Republic: deren Ursprung, I. 297. warum sie nicht mehr so mächtig 16. hat Streit mit Herzog Sigmund von Oesterreich, VI. 167. verbündet sich mit Franckreich, VII. 6. wird vom Kayser in die Acht gethan 50. ihr General Dalviano schlägt die Kayserlichen 51. zu Cammerich wird ein grosser Bund wider sie beschlossen. 54.
Venetianer werden geschlagen 56. 88. vereinigen sich mit Franckreich, Meyland wieder einzunehmen 113. 127. grosse Pest in ihrer Hauptstadt, X. 205. XV. 3. verbünden sich mit den Bündnern, XII. 106. werden vom Papst in Bann gethan 159. deren Werbung in Bünden verursachet Empöhrung 165. melden sich um eine Bündniß an bey den vier Evangelischen Städten 336. solche wird mit Zürich und Bern geschlossen 339. und zu Zürich feyrlich beschworen, XIII. 80. suchen eine Bündniß mit den drey Bünden 16. solche nehmen vile Gemeinden an 34. deren Gesandte muß das Bündnerische Gebiet raumen 41. wahrnet die Bündner wegen obhandenen Mord-Anschlägen 151. ihnen gehet der Veltliner-Mord tieff zu Hertzen 171. vermögen den König von Franckreich, sich der Bündnern anzunehmen 211. verbünden sich mit Franckreich und Savoy, sie wieder in die Freyheit zu setzen, XIV. 124. 168. sind mißvergnügt über den Monzonischen Tractat 271. bleiben wegen Veltlins neutral, XV. 311. erlangen von beiden Vor-Orten einen Volcks-Aufbruch, XVII. 162. ihnen wird der Paß durch Bünden für ihre Hülffs-Völcker unter gewissen Bedingen gestattet. 51.
Venosta, Doctor, wird von den Veltlinern wegen Monzonischen Tractats nacher Paris, XIV. 296. und Meyland gesendt 325. wie auch an den Herzog von Rohan, ihre Geneigtheit gegen Franckreich zu bezeugen. XV. 110.
Veragrer werden von Cæsare überzogen. I. 144.

Verbündeten in billichen Sachen dienen, ist nicht unrecht. VII. 311.
Vercelli von Franzosen, VII. 193. IX. 273. und vom Meyländischen Statthalter eingenohmen, XIII. 26. Klag der Evangelischen über den Bischoff von Verceil, Päpstlichen Nuntium, X. 244. wird zu Bern von dem Pöpel beschimpfet, welches die Catholischen Orte höchlich empfinden 254. dessen Pratiken in der Eidsgenoßschaft. 256.
Verdun, Bischoffthum von Franzosen eingenohmen. IX. 255.
Vereinigung neue mit Franckreich, ist etwelcher masse wider die alten Bünde, VII. 309. solche wird mit den Eidsgenössischen Orten, Zürich und Bern ausgenohmen, geschlossen. X. 79.
Verfolgung der Reformirten in Franckreich, IX. 54. Savoy 330. der Waldenser 148. XVIII. 199. im Veltlin. XIII. 158.
Vergerius hat ein Mißfallen über das Tridentinisch Concilium. IX. 247.
Vergifter werden zur Straff gezogen. XV. 3.
Vergrösserungs-Gläser werden den Gemühts-Regungen vergliechen. V. 88.
Verkommnuß zu Stanz. VI. 119.
Verleumder macht sich selbst leiblos, X. 204. ihnen wird das Maul gestopft. XIV. 53.
Vermahnung zum Guten wird übel belohnet. II. 92.
Vermessenheit schlagt nicht allezeit wol aus. III. 118. IV. 226. VII. 341.
von Veroli, Bischoff wird auf Zürich geführt. VII. 329.
Verona wird den Venetianern abgetretten 238. Pest allda. X. 205.
Verrähter sind verachtet, VI. 66. bekommen ihren verdienten Lohn, V. 215. VI. 269. VII. 11. XI. 227. XVI. 15. Moises, ein bekehrter Türck wird mit Geld zu einer Verrähterey bestochen, welcher aber alles eröffnet. XI. 257
Versöhnlichkeit wird bald getroffen. III. 95.

Versois, Festung, vom Herzog in Savoy angelegt. XI. 139. von Genfern erobert 141. und geschleifft. 143.
Verträge sollen deutlich geschrieben werden. IX. 190.
Vervins: Friedens-Schluß zwischen Spanien und Franckreich. XI. 281.
Verwegenheit. Siehe Vermessenheit.
Vespasianus Römischer Kayser. I. 196.
Uetliberg, Schloß, eingenohmen. III. 92.
Vialard, Französischer Bottschafter versichert Genf seines Königs Wolgewogenheit, XV. 262. vermahnt die Eidsgenossen zur Einigkeit. 283.
von Vie, Französischer Gesandte sucht bey den Eidsgenossen den Bund zuerneuern, XII. 20. und die Spanische Pratiken zuhintertreiben. 113.
St. Victor; Capitul: Streit deßwegen zwischen Bern und Genf, IX. 102. wird beygelegt. 145.
Vidomne, oder Vidame was seye, VII. 283. Aussprüche darüber zu Peterlingen, VIII. 155. Streit über das Vidomat zwischen Bern und Genf, IX. 21. Savoy tringt auf dessen Wiederherstellung, XI. 133. daran ist Genf viel gelegen. 135.
Viehsterben grosses im Zürich-Gebiet. IV. 148.
Vienne im Dauphiné vom Gundebald eingenohmen. I. 303.
Vietzel, Doctor, aus dem Brettigäu erweiset zu Regensburg ihre oberste Lands-Herrlichkeit. XVI. 243.
Vilebald kündiget dem Flaucat den Gehorsam auf. II. 81.
Villarsel, Schloß, von Freyburgern erobert. V. 212.
von Villeroy, Marggraf thut der Grafschaft Burgund grossen Schaden. XVI. 169.
Vilmerger-Schlacht, darinn die Berner den Kürtzern gezogen, XVIII. 287. 294. macht die Lucerner muhtiger, die Berner aber desto mehr erbitterter. 304.
Vilmeringen komt an Lucern. IV. 360.
Vindex. Siehe Julius.
Vindonissa. Siehe Windisch.
Violand, Hauptmann von der Salischen Parthey wird gefoltert. XIII. 128.

de

de la Violette, Französischer Gesandte versichert die Berner, obschon sein König die Religion geändert, seye er doch entschlossen, die Reformirten zu schirmen. XI. 224.
Viret disputirt mit dem Furbiti, VIII. 284. prediget zu Lausanne Gottes Wort. IX. 40.
Virginius Rufus, oberster Feldherr. I. 185.
Viridomarus, König der Insubrischen Gallier wird geschlagen. I. 93.
Vitellius, Römischer Kayser. 188.
Vitiges, Ost-Gothischer König, II. 19. wird belagert. 22.
Vitodurum. Siehe Winterthur.
Vivis wird in die Asche gelegt, VI. 26. ergiebt sich an Bern. IX. 16.
Ulrich, Dorf, wird in Brand gesteckt. V. 39.
Umbrier werden verjagt. I. 73.
Undanck verursacht grossen Schaden, II. 26. des Merlets gegen seinem Gutthäter. IV. 304.
Uneinigkeit kan grossen Jamer anrichten. XV. 122.
Unfrieden bey Hochzeiten zu verruffen, wem zugehöre. V. 260.
Ungarn fallen in Italien, II. 223. Siehe Hunnen.
Ungewitter hebt eine Schlacht ab. 17.
Unglück machet scheue Freunde. IV. 335.
Union wird zu Heilbrunn zwischen den Reformirten und Lutheranern geschlossen, XII. 238. 276. Evangelische Cantons finden bedencklich, deren beyzutretten. 318.
Unkeuschheit. Siehe Unzucht.
Unruhen innerliche, in freyen Republiquen, woraus sie entstehen. IV. 201.
Unspunnen wird von Bern an sich gekaufft. 238. 271.
Unterseen von Bernern eingenohmen. 238.
Unterthanen sol man nicht allzu hoch steigen lassen, II. 156. treue, sind besser als die stärckste Mauren. 261.
Unterwaldner erlangen von Friderico II. grosse Freyheit, III. 34. schlagen den Oesterreichischen Schutz aus 157. erobern ein Schiff den Lucernern 222. schlagen den Grafen von Straßberg 236. nehmen sich

deren von Brienz gegen Rinckenberg an, IV. 100. haben Streit mit Bern, VIII. 104. deren Landvogts zu Baden Aufführung verursacht Verbitterung 106. thun einen Einbruch in das Hasleland, werden aber übel empfangen. XVIII. 316.
Untreu schlagt seinen eignen Herren, I. 270. 276. bleibt nicht ungestrafft. III. 133.
Unzucht lohnet übel, I. 298. 301. II. 147. III. 170. gebihrt viel Unheil, II. 33. 34. 37. nihmt ein trauigs Ende. III. 94.
Vogel, Landammann zu Glarus, dessen dapferes Verhalten. IV. 245.
Vögel mehr lieben als die Unterthanen. 88.
Vogesische Gebirge, darüber arbeiten sich die Evangelische Völcker. XI 35.
Vögte. Siehe Landvögte.
Völcker, deren Ursprung ist nicht wol zuergründen, I. 31. allgemeines Völcker-Recht wird gebrochen. XIII. 123.
Volcks-Aufbruch des Kaysers in der Eidsgenoßschaft, VII. 230. dem Papst wird er abgeschlagen 257. 316. bewilliget 297. für Franckreich, IX. 276. X. 195. XI. 86. Oesterreich widersetzt sich diesem, XV. 48. ein Fürst sol solchen begehren auf einem ausgeschriebenen Tag. XVI. 109.
Vorbedeutungen eines bevorstehenden Unglücks, VII. 214. böse Vorbotten einer Niederlage. 216.
Vorsichtigkeit (kluge) Schuldheissen von Bern wird schlecht belohnet. III. 273.
Vorzug-Streit. Siehe Rang.
Urba. Siehe Orden.
St. Urban, Closter gestiftet. II. 340.
Urbanus VIII. Papst: dessen Haupt-Absehen wegen Veltlin wird entdeckt, XIV. 156. besteifft samtliche Eidsgenossen in ihren Friedens-Gedancken. XVI. 46.
Urbino Herzogthum fallt der verjagte Herzog an, VII. 248. hat Krieg mit den Päpstlichen. 251.
Uri erlangt von Frider. II. grosse Freyheit, III. 34. errichtet mit Zürich und Schweitz eine dreyjährige Bündnuß

nuß 76. wil sich nicht unter Oesterreichischen Schutz begeben 157. dessen erste Einwohner 159. Freyheiten und Rechte 160. Pest allda. XV. 2.
Urner werden auf ihren Alpen von Meyländern beschädiget, IV. 309. ihre Freyheiten vom Kayser bestätiget, V. 128. deren Entschluß, fremder Fürsten müssig zugehen, IX. 203. Landammanns Klag wider etliche Orte der Eidsgenoßschaft, daß die Unterthanen in gemeinen Herrschaften nicht in das Veltlin ziehen mögen, XIV. 214. dessen Volcks-Werbung wird geandet 222. kommen mit Schweitz in Streit wegen Herrn Landshauptmann Zweyers. XVIII. 340.
St. Ursel, Kirche im Veltlin: wegen deren Einkommen entstehen Händel. X. 149.
St. Ursitz, Stadt, deren Ursprung. II. 197.
Ursus, was man von ihme fabulire. 182.
Uschochii, ein räuberisches Volck. XII. 346.
Utweil im Turgäu: Kirchen-Erweiterung allda, XVII. 17. Catholische Orte wollen ihr Urtheil wider die Utweiler follstrecken. 268.
Vulpi Pfahrer wird scharff examinirt. XIII. 128.
Uznach wird von der Gräfin von Toggenburg den Zürichern geschenckt, V. 68. komt wieder an Schweitz, VIII. 256. Schweitzer wollen den von Evangelischen Glarnern dahin erwehlten Landvogt nicht aufziehen lassen, XIV. 254. 259. 324. Streit deßwegen sucht man umsonst beyzulegen, XV. 134. sol ins künftig mit einem Catholischen Landvogt besetzt werden. XVI. 117.

W

Waat, oder Vaud, Landschaft, von den Eidsgenossen eingenohmen, VI. 44. verwüstet, VIII. 152. den Städten zum Friedens-Pfand eingesetzt 153. das Bernerische Heer bemeistert sich deren ohne Schwert-Schlag, IX. 1. 15. bleibt denen von Bern eigenthümlich, X. 75. sie schicken Völcker dahin 271. XI. 69. Spanien hinteret, daß der Herzog von Savoy

von die Waat nicht angreifft 131. Bern ist nicht gesinnet, solche wieder abzutretten, XII. 272. Savoy tringt darauf 333. überlaßt ihnen solche auf ewig, XIII. 19. wegen einich dahin verlegten Völckern entstehet ein Mißtrauen zwischen den Catholisch- und Evangelischen Orten 74. welches Anlas giebt, daß sie sich gegen einandern erläutern. 78.
Wächter treuloser wird am Leben gestrafft. IV. 163.
Wädenschweiler treiben die Rapperschweiler dapfer ab 260. wollen Burgere von Zürich seyn, XVII. 57. werden von den fünf Orten plötzlich überfallen. XVIII. 312.
Waffen-Recht ist in Teutschland starck eingewurzelt. XIV. 319.
Wagner, Hauptmann, komt dapfer fechtend um. XIII. 204.
Wackerbolds, Beckers, verfluchte Raache an seiner Obrigkeit zu Zürich. III. 121.
Waldenser werden verfolget. IX. 148. X. 25. XVIII. 199.
Waldmann, Burgermeister zu Zürich; dessen Lebens-Lauff, VI. 174. Unvorsichtigkeit. 179.
Waldnere von Sultz fallen die reisenden Züricher an. IV. 44.
Waldshut wird von den Eidsgenossen belagert. V. 251.
Waldstädte in der Schweitz fragen der weltlichen Acht und des geistlichen Banns nichs nach, II. 333. machen den ersten Bund, III. 176. 189. erstrecken ihne auf ewig 238. verbünden sich mit Lucern 285. kommen den Bernern zu Hülff 335. einige Späne unter ihnen werden geschlichtet, VI. 137. fallen in das Berner- und Solothurner-Gebiete ein. 271.
- - - im Schwartzwald: Oesterreich ersucht die Eidsgenossen, darüber ein getreues Auffsehen zu haben, XV. 137. Handlung, wie solche in Eidsgenössischen Schutz zu bringen 138. Eidsgenossen legen eine Fürbitt ein bey dem Rhein-Grafen für dieselben 143. ergeben sich an die Schweden. 146.
Wallgauer ergeben sich den Schweitzern, VI. 269. werden treulos 281. doch wieder begnadet. 289.
Wallis, unglücklicher Zug dahin des Herzogs von Burgund,

gund, II. 346. von Graf Peter aus Savoy unterjochet. III. 78.
Walliser werden feindlich überzogen 250. handlen treulos 251. erschlagen den Herrn Thüring von Brandis, IV. 187. Herzog Amadeus in Savoy überzieht sie 206. schicken Guitschard von Raren die Matze, V. 20 erhalten einen Rucken an Lucern, Uri und Unterwalden 24. Schied-Orte handlen in diesem Streit 30. wird beygelegt 40. machen mit Bern einen Schirm-Bund 350. erneuern den Bund, X. 192. XII. 40. XIII. 82. dessen Artickel, XVI. 295. errichten ein Burg-Recht mit den Catholischen Orten zu Beschützung ihres Glaubens, VIII. 93. dessen Erneuerung, X. 97. XV. 267. schlagen die Lombarder, VI. 26. innerliche Unruhe, VII 251. Cardinal Mattheus zu Sitten wil sie in den Bann thun, welches die Eidsgenossen hintern 268. ziehen denen von Bern und Genf zu Hülffe, IX. 8. bekommen Streit mit Bern wegen den eroberten Landen 21. deren Anschlag auf das Augstthal 297. tretten in Handlung mit Savoy wegen Wiederabtrettung der eroberten Landen, X. 119. berichten die Berner, was die Savoyr bey ihnen angetragen 263. es thun sich Religions-Unruhen hervor, XII. 97. die Reformirten werden aus Wallis vertrieben 126. XIV. 289. Spanische Practiquen allda, XII. 127. deren Regiment langt in Bünden an, XIV. 182. Mißverständniß zwischen den Stands-Rähten und Capitularen des Stifts wegen der Bischoffs-Wahl, XVI. 142. ihnen ist unmöglich, wegen Kälte den Catholischen Orten zu zuziehen. XVIII. 326.
= = = Bischoff verbündet sich mit Bern, III. 62. 103. Erneuerung dieses Bunds. VII. 15.
= = = Guitschard wird von Antoni von Thurn zu todt gestürtzt. IV. 182.
= = = Jost von Silinen bekomt Händel mit dem Grafen von Arona, VI. 142. fallt dem Herzog von Meyland ins Eschenthal ein. 167.
= = = Mattheus, verfolgt den Georg von der Flühe. VII. 77.
Wangen, Amt an Bern verkaufft. IV, 306.

Wappen, deren Ursprung. I. 332. 346.
Wart, Schloß geschleifft. III. 211.
Wartburg, Schloß ergiebt sich an Bern. IV. 353.
Waselheim von Lothringern eingenohmen. XI. 211.
Waser, Stadtschreiber zu Zürich legt den Streit in Bünden wegen Besetzung der Lands-Aemter, XVI. 304. mit sonderbarer Geschicklichkeit bey. 318.
Wasser thut grossen Schaden. VII. 215. X. 97.
Wehnthal: der Züricher Streiff-Zug dahin. V. 151.
Weib: dessen grausamer Raht, I. 271. stöhret die allgemeine Ruhe, II. 4. verleitet ihre Kinds-Kinder zur Unzucht 62. ist unbarmherzig, III. 210. verursachet grosse Noht, IX. 142. ist verrucht, X. 157. ertheilt einen guten Raht, III. 173. dessen eheliche Liebe und Treu 203. VI. 292. Weiber sind zum Aberglauben geneigter als die Männer, II. 226. deren ungemeine Dapferkeit, XIV. 10. lassen sich nicht gern reformiren, VI. 176. ein der Weiber-Liebe allzu sehr ergebner Fürst, II. 77. solche macht unglücklich. 135.
Weil, Stadt, vom Abt zu St. Gallen weggenohmen, III. 64. verbündet sich mit ihm, V. 78. wird vergebens zum zweyten Mal belagert 196. Auflauff allda wider die Gesandten von Zürich und Glarus, VIII. 117. Eidsgenössische Tagsatzung daselbst wegen Schwedischer Truppen Annäherung. XVII. 64.
Weimarische Kriegs-Heer hauset übel im Bisthum Basel, XVI. 88. schlagt mit den Kayserlichen mit zweifelhaftem Erfolg 96. erhält in einem neuen Treffen einen vollkommnen Sieg 97. wird bey Duttlingen gäntzlich zu Grund gerichtet, XVII. 4. Herzog Bernhards von Weimar Tod. XVI. 133.
Weinfelden, Schloß, erobert. V. 232.
Weiß, Obrist-Wachtmeister zu Bern, überbringt dem Herzog von Savoy ein Fürbittschreiben für die Waldenser, XVIII. 208. anerbietet sich den Stillstand den Piemontesern anzutragen. 212.
Weissenburg, Freyherr, hat Streit mit Bern, III. 115. bricht den allgemeinen Lands-Frieden 144. der Graf wird in seiner Festung Unspunnen von Bernern belagert

gert 267. wird zu Bern als Burger angenohmen. 311.
Welsch-Neuenburg. Siehe Neuenburg.
Wenden hausen grausam. I. 271.
Wendschatz (Peter) von Bern: dessen ruhmliche That. IV. 17.
Wenge von Bern an sich gekaufft. 97.
von Werdenberg, Graf Hug, Oesterreichischer Hauptmann gewinnt den Zürichern durch Kriegs-List eine Schlacht an. III. 125.
- - - Graf Rudolf hilft den Abbenzellern wider den Abt von St. Gallen. IV. 283.
- - - Graf Georg wird in die Acht erklährt, VI. 260. die Grafschaft sol mit einem Evangelischen Landvogt besetzt werden. XVI. 117.
Werdmüller, Züricherischer General ruckt in des Feinds Lande. XVIII. 314.
Werli, Domherr in Genf, VIII. 272. wird erstochen. 279.
Wernher, Bischoff von Straßburg wird zu Constantinopel eingesetzt. II. 263.
Wesen ergiebt sich und wird in den Bund aufgenohmen, IV. 239. deren treubrüchiges Verständniß mit Oesterreich 242. stecken ihre eigene Stadt mit Feur an 249. schafft die Messe ab, VIII. 100. komt wieder an Schweitz. 256.
Westphaler werden durch die Francken besieget, II. 123. das eigentliche Begehren der Eidsgenossen auf der Westphälischen Friedens-Versamlnng, XVII. 106. das Westphälische Friedens Instrument sol allen Ständen zu ihrer Richtschnur seyn. 163.
Wettingen, Closter, nihmt die Reformation an, VIII. 114. wird wieder Catholisch. 262.
Wettstein, Burgermeister zu Basel wird auf die Osnabrückische Friedens-Versamlung abgefertiget, XVII. 108. stattet von seiner Verrichtung auf der Evangelischen Tagsatzung zu Arau Bericht ab. 142.
Widerhold, Obrister auf Hohentwiel überrumpelt die Stadt Ueberlingen, XVI. 280. Siehe Hohenwiel.
Wiedertäuffern Secte: deren Anfang, VIII. 14. Gespräche mit ihnen zu Zürich 19. zu Bern 76. Ver-

ner verweisen sie des Lands 268. Schweitzer geben die Ausgetrettenen von Art für Wiedertäuffer aus. XVIII. 298.
Wietlisbach, Städtlin wird an Bern und Solothurn geschenckt, IV. 305. an Solothurn verkauft. 310.
Wißisburg, Hauptstadt der alten Helvetier, I. 128. dahin thun die Berner einen Streiff-Zug, III. 275. ergiebt sich ihnen. IX. 18.
Wigoltingen komt an Constantz. II. 216.
Wildenstein erobert. III. 258.
Wilhelm III. Graf von Burgund wird ermordet. II. 322.
Wille verderbter des Menschen, wie weit er verfallen könne. I. 181.
Willisau, Stadt erobert, IV. 236. Willisauer schlagen sich zu den aufrührischen Bauren. XVIII. 15.
Wimmis Städtlin erobert, III. 145. Schloß eingenohmen 311. an Bern verkaufft. V. 219.
Windeck Herrschaft, an Schweitz und Glarus verpfändt. V. 78.
Windisch, verrühmte Stadt der alten Helvetiern, I. 131. grosse Schlacht allda 234. dasiger Bischoff. II. 183.
Winkelried trennet die Spitz-Ordnung der Oesterreicher mit Einbüssung seines Lebens. IV. 229.
Winter kalter. 147.
Winterthur, deren Alterthum, I. 138. wird befestiget 235. dem Grafen Rudolf gehorsam, III. 90. vom Kayser in Pflicht aufgenohmen, V. 128. deren Mißtrauen gegen den Zürichern 235. ihnen wird die Zufuhr abgeschnidten 237. von den Eidsgenossen belagert 240. der Stadt Zürich verpfändt. 244.
Wittenbach reformirt zu Biel. VII. 353.
Wolffenschieß wird umgebracht. III. 169.
Wolhausen von Lucernern erobert, IV. 219. allda richten die Mißvergnügten einen Bund auf wider ihre Obrigkeit. XVIII. 16.
Wölcklin kleines ziehet grossen Sturm nach sich. XV. 9.
Wolleb von Uri, ein Kriegs versuchter Hauptmann, dessen Dapferkeit. VI. 288.
Wolrau komt an Schweitz. V. 107.
Worb, Herrschaft, darinn entstehet ein Streit, wem

das Verbott des Unfriedens zustehe. 260.
Worms, oder Bormio, Grafschaft, fallt von den Bündnern ab, XIII. 173. wird von den Zürich- und Bernerischen Völckern eingenohmen 196. deren Vergliech mit dem Statthalter von Meyland ist den Bündnern schädlich 340. wird von den Verbündeten eingenohmen, XIV. 194. die Eidsgenossen sind einmühtig, solche den Bündnern wieder zu überlassen. 257.
Wormser verfolgen die Reformirten, XIII. 168. schreiben an die Bünde wegen Erwehlung ihrer Potestaten, XIV. 325. Obriste Brügger und Jenatsch ziehen mit ihrem Volck wider sie los, XV. 309. Flecken Worms von den Kayserlichen erobert. 316.
Worms am Rhein wird von Wenden verwüstet, I. 273. erster Reichs-Tag, VI. 231. fruchtloses Religions-Gespräche allda. IX. 98.
Wrangels, Feldherrn, glücklicher Fortgang seiner Waffen. XVII. 60.
Wulschleger von Zofingen sterben eines ritterlichen Todes bey Vilmergen, XVIII. 292.
Wunderwercke falsche, werden zu Bern ernsthaft abgestraft. VII. 63.
Wurmspach, Closter: Züricherische Besatzung darinn schlagt die anruckenden Uznacher zuruck. XVIII. 311.
Würtenberg, Graf Heinrich, wird von Herzog Carl gefangen, aber bald wieder ledig gelassen. V. 316.
- - - Herzog Ulrich errichtet eine Vereinigung mit den Eidsgenossen, VII. 15. wird in die Acht erklährt 276. und flieht in die Eidsgenoßschaft 278. Land-Graf von Hessen setzt ihn wieder in seine Länder ein, VIII. 302. der Herzog unterstützet Hansen von Landenberg wider die Stadt Rothweil. IX. 93.
- - - Herzog Julius Friederich erobert Rotweil, XV. 117. verspricht, sie wieder in die Freyheit zusetzen, wann die Eidsgenossen für ihre Treue gut seyen. 120.

X

XEnophon, ein berühmter Griechischer Geschichtschreiber, I. 3.

Y

Yverdon ergiebt sich an Bern. IX. 16.
Yvorne, Dorf wird von einem Berg bedeckt. X. 293.

Z

Zacharias Papst erklährt Pipinum zu einem König. II. 109.
Zambre, sonsten Prevost im Pregell wird gefangen, XIII. 91. enthauptet 95. dessen Sohn frey gesprochen. 128.
Zäringen und Kärnthen sind auf einandern verbittert, II. 313. Siehe Berchtold.
von Zaun, Castellan, wird das Schloß verbrennt. X. 84.
Zedekias, Jüdischer Medicus vergiftet den Kayser. II. 154.
Zehenden-Recht wird bekräftiget. VII. 347. VIII. 20.
Zeit, darnach sol man sich bequemen, IV. 347. V. 2. dero im Krieg wol wahrnehmen, ist höchst nöhtig. VII. 231.
Zernetz, Dorf, wird in Brand gesteckt. XIV. 55.
Ziegler, Burgermeister zu Mühlhausen wird übel mißhandlet. XI. 16.
Zimmermann (Niclaus) Haupt-Rebell im Berner-Gebiet wird gefänglich eingezogen, XVI. 220. entschuldiget seine Flucht. 236.
Zizers, allda entstehet eine Brunst, als die Spanier durchmarschirt, XIV. 151. es erheben sich Streitigkeiten, XVI. 278. werden unter sich beygelegt, ohne jemandes Zuthun. XVII. 14.
Zoffingen wird in grosse Gefahr gesetzt, III. 69. ergiebt sich an Bern, IV. 348 erklährt sich, stets unter deren Herrschaft zu bleiben, V. 125. Zoffingern Dapferkeit in der Vilmerger-Schlacht. XVIII. 292.
Zoll: Streitigkeit deßwegen zwischen Oesterreich und den Eidsgenossen, XII. 285. dessen Beschwerden verspricht Franckreich abzuthun, XV. 299. zu Lindau wird er den Eidsgenossen gesteigert, XVI 283. diese Beschwerung wird mit dem Hause Oesterreich glücklich beygelegt, XVIII. 194. feyrlich bestätiget 198. und der Vertrag ausgeliefert 234. dessen Befreyung

wird von Franckreich den Evangelisch-Schweitzerischen Kauffleuten abgesprochen 348.
Zörnlin, Rahtsherr zu Zürich wird enthauptet. V. 166.
Zug freyer, darum wil Schweitz nicht des Eidsgenössischen Rechtens erwarten, XVIII. 261. ist eine gemeinsame Sache 270. wird von den Catholischen Orten nicht gestattet, wann man eine andere Religion annihmt 299. Es sol bey den Obrigkeiten stehen, nach Belieben zuverfahren, frey aus dem Land zuziehen. 321.
Zug, Stadt, ist alt und verrühmt, I. 136. wird in Bund aufgenohmen, IV. 87. von denen von Schweitz eingenohmen 109. 131. bekomt Streit mit den aussern Aemtern wegen Bewahrung des Insiguls 290. präget geringhältigere Müntzen. X. 146.
Zuger ziehen in Italien, I. 96. werden bey Art geschlagen, IV. 85. Zuger-Gebiet von den Reformirten geplündert, VIII. 225. von den Zürichern überfallen. XVIII. 314.
Zürich, eine uralte Stadt, I 133. wird befestiget 235. Frau-Münster gestiftet, II. 151. Groß-Münster 200. und Wasser-Kirch aufgebauen 201. mit Mauren umgeben 229. von Friderico I. eingenohmen 326. von Friderico II. mit Freyheiten beschenckt, III. 33. leidet eine grosse Brunst 120. wird von Kayser Ludwig verpfändt 280. vom Papst in Bann gethan 292. schafft das alte Regiment von drey Rahts-Ordnungen ab 296. Aufrichtung der Zünften 301. Mord-Nacht, IV. 31. wird belagert vom Kayser Albrecht, III. 138. vom Hertzog Albrecht, IV. 59. 92. 124. von Eidsgenossen, V. 175. deren Belagerung wird aufgehebt 190. ist voll innerlichen Unruhen, V. 150. Empöhrung der Burgern 166. Pest allda. XII. 274. XV. 2. XVI. 18.
Züricher haben Streit mit den Geistlichen wegen den Steuren, III. 69. bleiben treu an dem Kayser 72. verjagen die Geistlichen 73. deren Seiden-Handel wird ruinirt 75. schliessen mit Uri und Schweitz eine dreyjährige Bündniß 76. nehmen den Graf Rudolf von Habsburg zu ihrem Hauptmann an 91. halten

ten sich wol in der Schlacht wider die Böhmen 105. leiden eine schädliche Niederlag 125. deren Freyheit bestätiget 141. bekommen mit etlichen Reichs-Städten Händel vonwegen der räuberischen Waldnern von Sultz, IV. 44. rüffen Carl. IV. vergebens um Schutz an 48. bemühen sich umsonst, den Herzog Albrecht zum Freund zugewinnen 50. verbünden sich mit den Waldstädten 56. siegen bey Tettweil 81. werden bey dem Kayser vom Herzog in Oesterreich verklagt 110. des Kaysers Richtung zwischen beiden Partheyen 127. schlagen eine streiffende Oesterreichische Parthey 128. richten einen neuen Burger-Brief auf 268. verbinden sich genauer mit Bern, V. 55. ihnen werden ihre Waaren von Herzog Friederich von Oesterreich abgestossen 78. schrancken den Ländern den Korn-Marck ein 79. gerahten mit Schweitz in einen offenen Krieg 84. nehmen vor ihnen die Flucht 85. es komt zu einem Anstand 87. verliehren ihre beste Landschaften 103. sind genöhtiget Friedens-Bedinge anzunehmen 105. suchen sich mit Oesterreich auszusühnen 111. und machen ein Schirm-Bündniß, doch mit Vorbehalt des Eidsgenössischen Bunds 112. der Bund wird beschworen 127. Züricher nehmen Oesterreicher- und fremde Söldner in die Stadt 132. werden am Hirtzel 145. und bey St. Jacob an der Sil von den Eidsgenossen geschlagen 153. die Burger empöhren sich wegen des Friedens-Entwurff 165. werden bey der Schindellegi von den Schweitzern geschlagen 200. kommen mit Herzog Sigmund von Oesterreich in Zerwürffniß 226. und mit Straßburg in Krieg, VI. 128. haben grosse Unruhen zu Stadt und Land 180. Abänderung ihres Rahts 184. ihre Unterthanen werden aufsüpfig gemacht, VII. 222. schlagen die Französische Vereinigung aus 307. XII. 31. deren Schutz-Brief für ihre Verbesserungen in den Kirchen-Sachen, VIII. 9. vereinigen sich mit Bern zu Steur der Glaubens-Freyheit 92. verantworten die Klägden der fünf Orten, daß sie Neuerungen in den Gemeinen Herrschaften einführen 167. wollen deren Beleydigungen mit den Waffen rächen 187. schlagen ihnen

nen die Zufuhr der Lebens-Mitteln ab 192. vermuhten noch keine Gefahr 203. ihre Niederlage zu Cappel 212. Versamlung der Geistlichen, die Concordie zu befördern, IX. 74. Gründe, warum sie das Concilium zu Trident nicht besuchen 174. schlagen die Französische Bunds-Erneuerung aus, X. 81. Graf von Hohen-Ems setzt sie in Forcht 214. tretten in die Vereinigung mit Genf 300. lassen drey ausgezogene Hauptleute hinrichten, XI. 46. verbünden sich mit Bern und Straßburg 54. verbünden sich nebst Bern mit dem Marggrafen von Baden-Durlach, XII. 277. wie auch mit Venedig 339. welche letstere zu Zürich von allen Drey Ständen feyrlich beschworen wird, XIII. 80. schicken mit Bern den Bündnern Hülff 180. ihnen wird in Bünden der Paß gesperrt, XIV. 327. haben Streit mit den Catholischen Orten, ob die Religions-Geschäfte in den gemeinen Herrschaften durch die mehreren Stimmen sollen entscheiden werden, XV. 33. geben dem Marschall Horn ihr Mißvergnügen zuverstehen wegen seines gewaltthätigen Durchzugs 178. stellen ihre Wachten auf wegen Auszugs der vier Democratischen Orten 215. arrestiren dem Abt von St. Gallen seine Einkünfte zu Stammheim 276. deren aufgelegte Steur wird von den Berner-Bauren geandet, XVI. 225. ihre aufgerichtete Gräntz-Säulen werden von den Sultzischen niedergerissen, XVII. 5. haben einige ungehorsame Unterthanen 56. darvon die Rädelsführer am Leben gestraft werden 59. haben Streit mit den Catholischen Orten 25. der unpartheyischen Orten Entwurff zu dessen Beylegung wird von den fünf Orten verworffen 37. endlich von beiden Partheyen angenohmen 274. werden durch einen offenen Mahnungs-Briefe von den Lucernern ersucht, ihnen wider ihre Rebellen beyzuspringen, XVIII. 25. vermahnen diese zur Gehorsame 59. ziehen unter Herr Feld-Obrist Werdmüller wider sie zu Feld 104. rucken aus dem Lager, die Bauren anzugreiffen 112. zwischen den Zürichern und den fünf Catholischen Orten thut sich ein Mißvergnügen hervor wegen den gemeinen Herrschaften 249. besetzen das Clo-

Closter Cappel 261. lassen ein Kriegs-Manifest durch offenen Truck ergehen 274. ziehen zu Feld 281. alle Schuld des Kriegs wird auf sie geschoben 295. werden von den Schweitzern ungütlich angeklagt. 298.

Zurzach wird reformirt, VIII. 114. Klag dasiger Chorherren wegen den Kirchen-Gütern 128. wird wieder Catholisch 262. von den Zürichern eingenohmen. 281.

Zurzacher-Messe, wann sie solle gehalten werden. X. 298.

Zütvhen, Grafschaft, wird an Burgund verkaufft. V. 290.

Zuz, Flecken, wird von den Engadinern selbst angezündt. VI 300.

Zweyer von Uri, Obrister, Kayserlicher Anwalt, dessen Vortrag an die Eidsgenossen. XVII. 7.

- - - von Evenbach, Obrister, komt bey Schweitz in Verdacht der Verrähterey, XVIII. 333. dessen Verantwortung 334. Uri und Schweitz gerahten deßwegen einandern in die Haare. 339.

Zweykampf unglücklicher, II. 157. wird vom Kayser nicht gestattet, IV. 150. dessen Ausgang neigt sich nicht allzeit zur Wahrheit. 150.

Zwing Uri unter die Stegen, Schloß. III. 171.

Zwingli (Huldrich) tringt auf eine Reformation, VII. 261. mißrahtet die Französische Vereinigung 307. überwindt die Wiedertäufferische Secte in einem Gespräche, VIII. 19. dessen Tod. 214.

Ende der Laufferischen Historien.

fest durch
81. alle
werden
8.
er Chor-
wieder
en. 281.
X. 298.
ufft. V.

t ange-

t, des-

eiß in
Ver-
deswe-

Kayser
t sich

VII.
307.
Ge-